

Film und Medien NRW

Das Magazin

Ausgabe 2/2018



> **Armin Laschet im Interview**



> **Mediensommer NRW**

> **ANGA COM**

> **Screenforce Days**

> **Deutsche Welle Global Media Forum**

> **Open Air-Sommer**



> **NRW digital**

> **Rückschau und News**

> **Dreharbeiten, Kinostarts und Events**



Liebe Leserinnen
und Leser,

seitdem die neue Landesregierung NRW vor fast genau einem Jahr an den Start gegangen ist, hat sich am Film- und Medienstandort Einiges bewegt. Im exklusiven Interview mit dem Magazin formuliert Armin Laschet, Ministerpräsident und zugleich oberster Medienpolitiker des Landes, seine Zielsetzungen und Planungen für das Film- und Medienland NRW, und dabei spielt die Film- und Medienstiftung eine zentrale Rolle. Mit der Erhöhung der Fördermittel Anfang des Jahres sowie der Profilierung der Fördergrundsätze will das Land gemeinsam mit den Sender-Gesellschaftern der Film- und Medienstiftung Qualität und Erfolg der Film- und Medienproduktion in NRW deutlich verstärken. Die Grundsätze werden Anfang 2019 in Kraft treten. Mit dem ersten Gamesgipfel in der Staatskanzlei und der kommenden Gamesleitlinie setzt die Landesregierung weitere sichtbare Ausrufezeichen für die Standortentwicklung in Nordrhein-Westfalen.

Gerade war NRW noch in Cannes präsent – bei der MIPTV, beim Serien- und beim Filmfestival – da steht schon der Film- und Mediensommer vor der Tür und bietet eine Vielzahl ebenso attraktiver Veranstaltungen. NRW liebt das Kino ganz besonders dann, wenn es unter freiem Himmel stattfindet, das belegt die Übersicht über die Open Air-Highlights – mit unterschiedlichsten Filmangeboten für alle Filmgeschmäcker und hoffentlich stabilem Wetter. Seit nunmehr 21 Jahren mischt auch die Filmstiftung mit ihren FilmSchauplätzen ganz vorne mit, in diesem Jahr mit 19 besonderen Filmen an 19 besonderen Orten in ganz NRW und ungebrochen großem Engagement von Städten und Gemeinden. Freuen Sie sich also auf einen Mega-Kinosommer – unter freiem Himmel, aber gerne auch in den Kinosälen!

Der Mediensommer hat aber noch mehr zu bieten: Das Medienforum NRW macht in diesem Jahr eine Pause, was den Blick eröffnet auf das Global Media Forum der Deutschen Welle, das Entscheider und Influencer aus den Bereichen Journalismus, Digitale Medien, Politik und Gesellschaft und vor allem 2000 Besucher aus 100 Ländern (!) in Bonn zusammenbringt. Es folgt die ANGA COM, die ebenfalls neue Ausstellerrekorde meldet. In der Woche darauf starten die Screenforce Days, die sich bereits nach der Premiere 2017 in Köln als das neue Format für TV-Vermarkter etabliert haben. Fast schon traditionell trifft sich Mitte Juni die Jury der Semi Final Judgings für die International Emmys in der Kölner Marienburg. Der Grimme Online Award, fünf Jahre Master Class Non-Fiction und Green Filmmaking sind weitere Highlights dieser Magazin-Ausgabe, selbstverständlich flankiert vom Blick auf den Nachwuchs, Dreharbeiten, Kinostarts und News.

In eigener Sache freue ich mich, dass die Gesellschafter der Film- und Medienstiftung NRW meinen Geschäftsführervertrag ab September um weitere drei Jahre verlängert haben. Danke an dieser Stelle für die vielen, vielen Glückwünsche, die zusammen genommen mit dem Rückenwind von Gesellschaftern und Politik Motivation geben für die gemeinsame Gestaltung des spannenden Film- und Medienstandortes NRW.

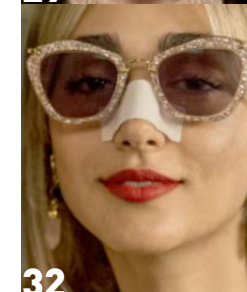
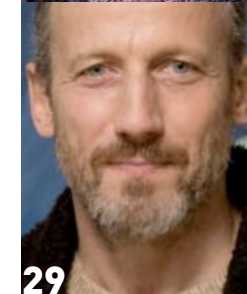
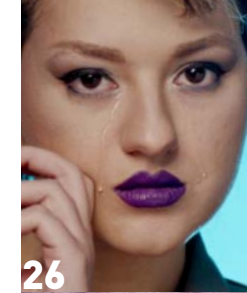
Ob Film oder TV, Games oder Online, Open Air oder VR: Im Medienland NRW geht ein Sommer ohne Pause an den Start, ganz abgesehen von der Fußball-WM, die Mitte Juni vor die Bildschirme und Leinwände ruft. Einen Tag zuvor aber ist es uns eine Freude, die Film- und Medienschaffenden aus NRW und anderswo beim Branchentreff in der Wolkenburg begrüßen zu dürfen.

Freuen wir uns auf den Sommer!

Ihre

Petra Müller

Petra Müller



Medienstandort NRW

- 4 **Armin Laschet im Interview**
- 7 **Film- und Medienstiftung NRW**
- 8 **Formatt-Studie, VR-, MR- und AR-Studie**
- 9 **Serien Summit**

Mediensommer NRW

- 10 **Veranstaltungen im Überblick**
- 12 **ANGA COM**
- 14 **Screenforce Days**
- 15 **iEmmy Semi Final Judgings**
- 16 **Grimme Online Award**
- 17 **Deutsche Welle Global Media Forum**
- 18 **Open Air-Sommer**

NRW digital

- 20 News
- 22 evrbit

23 Creative Europe

Nachwuchs

- 24 5. Ausgabe der ifs-Masterclass Non-Fiction
- 26 Hochschul-News und Abschlussfilme

Dreharbeiten

- 28 »Ich war noch niemals in New York«
- 29 »West of Liberty«
- 30 Drehnotizen

32 **Kinostarts**

- 34 **News**
- 38 **Events**



Armin Laschet, Foto: Laurence Chaperon

Medienland NRW

Ministerpräsident Armin Laschet im Exklusiv-Interview

Medienstandort weiter stärken und ausbauen

Der nordrhein-westfälische Ministerpräsident Armin Laschet, zugleich zuständig für die Medien in NRW, hat seit seinem Amtsantritt immer wieder die Bedeutung einer vielfältigen Medienlandschaft für die Gesellschaft hervorgehoben. Im Gespräch mit dem Magazin der Film- und Medienstiftung NRW erläutert Laschet seine Zielvorstellungen für die weitere Entwicklung des Medienlandes NRW.

Laut der aktuellen Formatt-Studie hat die nordrhein-westfälische Branche bei den TV-Produktionen seit Jahren die führende Position in Deutschland inne. In den Jahren 2015 und 2016 konnte die NRW-Branche beim Anteil an Auftragsproduktionen ihre Führungsposition im Ländervergleich ausbauen. Worauf führen Sie das zurück?

Wir sind stolz darauf, Produktionsland Nummer eins zu sein. Die Ergebnisse der jüngsten Formatt-Studie sind in der Tat beachtlich. Mit einem Allzeit-Spitzenwert von 313.000 Produktionsminuten im Jahr 2016 für nordrhein-westfälische Unternehmen hat unser Land einen neuen Maßstab gesetzt. Das ist weit mehr als in Bayern, Berlin und Hamburg zusammen. Dieses starke Ergebnis hat drei Gründe: Erstens, wir haben eine breite Basis an kreativen Produktionsunternehmen. Zweitens, mit den Sendern der RTL Mediengruppe und dem WDR sitzen wichtige Auftraggeber in Nordrhein-Westfalen. Drittens, wir haben hervorragend

» Wir sind stolz darauf, Produktionsland Nummer eins zu sein. «

qualifizierte Fachkräfte, sowohl in der dualen Berufsausbildung als auch in der Hochschulbildung. Das breite Angebot von Studiengängen der nordrhein-westfälischen Hochschulen rund um Medien, Information und Kommunikation ist für uns ein großer Standortvorteil.

Die Studie zeigt, dass das Produktionsland NRW sehr gut aufgestellt ist. Wo sehen Sie weitere Entwicklungspotenziale? Und was werden Sie unternehmen, damit NRW der führende TV-Produktionsstandort bleibt?

Standortentwicklung ist aus gutem Grund eine der Kernaufgaben der Film- und Medienstiftung NRW. Als Landesregierung stärken wir die Film- und Medienstiftung NRW, indem wir sie finanziell wieder besser ausstatten. In diesem Jahr erhält sie 2,5 Millionen Euro mehr als 2017. Damit weist ihr das Land mit rund 14,5 Millionen Euro so viele Mittel zu, wie noch nie zuvor. Eine weitere wichtige Weichenstellung ist die neue Förderstrategie, die der Aufsichtsrat der Film- und Medienstiftung Anfang Mai beschlossen hat. Damit soll unter anderem die Landesförderung besser mit der Förderung auf Bundesebene ineinander greifen.

» Nordrhein-Westfalen hat den Stoff für Film und Fernsehen. «

Ich bin überzeugt: Die neue Förderstrategie verleiht dem Medienstandort Nordrhein-Westfalen weitere Schubkraft. Entwicklungspotenzial sehe ich konkret bei Kinofilmen und TV-Movies, ebenso bei der Förderung hochwertiger Serien. Hier hat Berlin häufig noch die Nase vorne. Ich selbst bin großer »Babylon Berlin«-Fan. Dass die Film- und Medienstiftung auch die dritte Staffel fördert, freut mich sehr. Gespannt bin ich auch auf die TV-Serie in Anlehnung an Patrick Süskinds Erfolgsroman »Parfüm«.

NRW ist darüber hinaus Premiumstandort für Arthouse-Produktionen, aber auch für innovative Inhalte, insbesondere Online-Content und Games. Wo sehen Sie hier Ansätze für die Weiterentwicklung des Standortes?

Anfang Mai haben wir in der Staatskanzlei den ersten Games-Gipfel ausgerichtet. Wir haben die Spitzen der Games-Branche eingeladen, um über Standortentwicklung und Nachwuchsausbildung zu sprechen. Unser Ziel ist hier eindeutig: Wir wollen Games-Standort Nummer eins in Deutsch-



»Brecht«, Foto: WDR



»Eleanor & Colette«, Foto: Warner



»Fietek«, Foto: Ahoiii Entertainment



»Wendy 2«, Foto: Sony



»Beuys«, Foto: Piffli



»Parfum«, Foto: Constantin Television



»Berlin Babylon«, Foto: X Filme



»Gladbeck«, Foto: Ziegler-Film

land sein. Games sind ein Innovationsmotor für das Medienland und den Wirtschaftsstandort Nordrhein-Westfalen. Die Branche hat enormes Potenzial und kann ein wichtiger Treiber der digitalen Transformation in Deutschland werden. Auch die Bereiche Filmwirtschaft, TV-Produktionen, E-Sports und Webvideo leisten unschätzbare Beiträge für Wertschöpfung, Arbeitsplätze und Innovationskraft in unserem Land. Mehr als

» Wir haben als Medienstandort allen Grund, selbstbewusst zu sein. «

25.000 Unternehmen mit über 430.000 Beschäftigten in der Medien- und Kommunikationsbranche erwirtschaften einen jährlichen Umsatz von 124 Milliarden Euro. Das kann sich sehen lassen. Und mit dem Mediennetzwerk.NRW haben wir ein umfassendes Service- und Informationsangebot für Start-ups, junge Kreative und Unternehmen, das gezielt NRW-Akteure auf Messen und Märkten im In- und Ausland vernetzt.

NRW ist das Land der Großverlage, der großen TV-Sender und einer starken Entertainment-Industrie. Welche Themen sind Ihnen hier besonders wichtig?

Ein Thema, das Verlage und TV-Sender gleichermaßen betrifft, ist die Frage, wie der Telemedienauftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks künftig auszugestalten ist. Nordrhein-Westfalen unterstützt, dass die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten im Bereich von Video- und Audiobeiträgen im Internet flexibler agieren können. Umgekehrt müssen in einem dualen System aber beide Seiten Luft zum Atmen haben. Insofern hat die Landesregierung bei dem streitigen Thema »Verbot der Presseähnlichkeit« Verständ-

» Das Film Festival Cologne hat großes Potenzial, das wir zukünftig unterstützen wollen. «

nis für die Position der Zeitungsverleger. Mir ist wichtig, dass wir uns auf einen zulässigen Umfang für Textbeiträge in den Online-Angeboten der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten einigen. Wir müssen hier eine angemessene, tragfähige und eindeutige Regulierung finden. Es ist wenig zielführend, wenn sich Presse und Rundfunkanstalten regelmäßig vor Gericht treffen. Aller-

dings bedarf es für eine Änderung des Rundfunkstaatsvertrags der Zustimmung aller Länder.

Nachwuchsförderung ist ein wichtiger Punkt der Film- und Medienpolitik. Wie wollen Sie die Rahmenbedingungen verbessern, um begabte Absolventen am Standort NRW zu halten?

Ein wichtiger Punkt ist die Förderung von Unternehmensgründungen. Wenn wir hier die Rahmenbedingungen verbessern und es den jungen Leuten leichter machen, zu gründen, dann ist das ein großer Anreiz für Absolventinnen und Absolventen, in Nordrhein-Westfalen zu bleiben. Die Entfesselungspakete der Landesregierung gehen genau das an, wir bauen bürokratische Hürden bei der Unternehmensgründung ab. Und das mit Erfolg: Im vergangenen Jahr ist die Zahl der Gründungen in Nordrhein-Westfalen bereits um 4,1 Prozent gestiegen. Auch das »Gründerstipendium NRW«, mit dem 1.000 Gründerinnen und Gründer mit 1.000 Euro im Monat unterstützt werden, soll noch in diesem Jahr starten. Ein tolles Beispiel ist die Erfolgsgeschichte der Bildundtonfabrik in Köln. Die Gründer waren im Gründungsjahr 2012 Stipendiaten des Medien-gründerzentrums NRW. Inzwischen zählt das Team der Bildundtonfabrik über 75 Köpfe. Für das »Neo Magazin Royale« und »Kroymann« hat das Unternehmen vier Grimme-Preise erhalten. Das Beispiel zeigt, wie wichtig die Unterstützung

» Wir wollen Games-Standort Nummer eins in Deutschland sein. «

junger Gründerinnen und Gründer im Medienbereich sein kann, es zeigt die besondere Bedeutung des Mediengründerzentrums NRW. Das ist ein Hebel, den wir weiter nutzen wollen.

Medienpolitik spielt sich nicht nur in den Metropolen ab. Wo sehen Sie Chancen und Möglichkeiten, Film- und Medien in der Fläche anzuschieben?

Ich würde mir wünschen, dass die Vielfalt unseres Landes stärker in Film und Fernsehen zu sehen ist. Nordrhein-Westfalen hat alles: fantastische Locations, tolle Menschen mit beeindruckenden Geschichten, den Stoff für Film und Fernsehen. Davon würde ich gerne mehr sehen. Die Welt dreht sich schließlich nicht nur rund um den Potsdamer Platz in Berlin oder um die Studios in Babelsberg.

Welche Pläne gibt es im Hinblick auf die Festival-Landschaft in NRW?

Nordrhein-Westfalen hat eine pulsierende Festival-Szene: die Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen, das Kinofest Lünen, das Internationale Frauen Filmfestival Dortmund/Köln, das Film Festival Cologne, um nur ein paar zu nennen. Wir haben die gamescom mit dem gamescom Festival in Köln, das jedes Jahr unzählige Menschen nach Köln zieht. Gemeinsam mit der Film- und Medienstiftung NRW überlegen wir, wie wir Festivals und Kongresse- und Branchenevents stärken können. Das Film Festival Cologne hat großes Potenzial, das wir zukünftig unterstützen wollen. Wir haben als Medienstandort allen Grund selbstbewusst zu sein.

Profilierung der Grundsätze der Filmförderung in NRW

Qualität, Sichtbarkeit und Publikumserfolg

Vor dem Hintergrund der digitalen Transformation und den damit einhergehenden Veränderungen in Produktion, Distribution und Rezeption von Filmen und Medieninhalten haben Gesellschafter und Aufsichtsrat der Film- und Medienstiftung NRW beschlossen, die Förderaktivitäten des Hauses hinsichtlich ihrer Ausrichtung und ihrer Zielerreichung zu prüfen und weiterzuentwickeln.

Nach einer Analyse für die Jahre 2011-2015 wurde eine Arbeitsgruppe mit Vertretern der Gesellschafter, des Aufsichtsrates, des Filmförderungsausschusses, der Geschäftsführung und der Förderabteilung mit der Erarbeitung einer Strategie für die künftige Förderung beauftragt. Die hier entwickelten und mit den Spitzen der nordrhein-westfälischen Film- und Medienverbände abgestimmten Fördergrundsätze sollen für die Arbeit des Filmförderungsausschusses, der sogenannten P1, gelten und werden 2019 in Kraft treten.

Grundsätze der künftigen Förderung der Film- und Medienstiftung NRW:

- Auftrag der Film- und Medienstiftung ist die Stärkung der Film- und Medienkultur und der Film- und Medienwirtschaft in Nordrhein-Westfalen. Ziel der neu formulierten Grundsätze ist es, die Qualität der geförderten Projekte, ihre künstlerische Exzellenz, ihre quantitative und qualitative Standortwirkung ebenso wie ihren marktlichen und wirtschaftlichen Erfolg zu steigern.
- Im Sinne einer kulturellen und wirtschaftlichen Erfolgsorientierung sollen geförderte Projekte klare Vorstellungen hinsichtlich ihrer künstlerisch-kreativen Umsetzung, ihres Zielpublikums sowie ihrer Auswertung und Herausbringung formulieren können. Grundsätzlich soll die Förderung zur Stärkung der NRW-Produzenten bzw. der NRW-Produktionslandschaft beitragen.
- Qualität, Sichtbarkeit und Publikumserfolg der geförderten Projekte sollen durch eine stärkere Fokussierung der Förderung erreicht werden. Dabei zielen die Grundsätze auf einen bestmöglichen projektbezogenen Mitteleinsatz.
- Vorrang sollen Projekte haben, die kulturelle und/oder marktliche Erfolge erwarten lassen. Als Indikatoren der Zielerreichung sollen Festivaleinladungen, Preise, Auszeichnungen und / oder Besucherzahlen, Zuschauer, Downloads oder auch die publizistische Wahrnehmung gelten.
- Schwerpunkt der Förderung ist der Kinofilm. Als zentrales Genre der Filmkultur soll die Förderung des anspruchsvollen fiktionalen und dokumentarischen Arthouse-Films sich auf künstlerisch herausragende Projekte ausrichten. Unter der Voraussetzung der Einreichung gut entwickelter Projekte mit erkennbaren Marktchancen soll gleichzeitig die Förderung von Publikumsfilmen verstärkt werden.
- Die wichtige Förderung von fiktionalen und dokumentarischen TV-Produktionen soll sich weiterhin auf Projekte mit inhaltlichem und formalem »Mehrwert« konzentrieren. Dabei soll die Förderung von High-End-Serien signifikant erhöht werden.

- Die Förderung soll die gesamte Bandbreite und Vielfalt des Filmschaffens umfassen, internationale Koproduktionen wie auch den NRW-Film- und Mediennachwuchs zielgerichtet unterstützen. Im Nachwuchsbereich soll sich die Förderung qualitativ fokussieren und sich auch hinsichtlich der Genres öffnen.



»Stromberg - Der Film«, Foto: NFP

- Zur Stärkung der NRW-Produzenten und im Sinne von Qualitätssteigerung und Erfolgsorientierung soll die Entwicklungsförderung ausgebaut werden und auch Experiment und Innovation ihren Platz haben. Zudem soll die bessere finanzielle Ausstattung von qualitativ und / oder marktlich erfolversprechenden Projekten möglich sein.
- Eine klare Zielorientierung und eine entsprechend zielgerichtete professionelle Herausbringung sollen den Auswertungserfolg filmstiftungsgeförderter Produktionen verbessern. In der Verleihförderung sollen mit Vorrang gut entwickelte, erfolversprechende Filme unterstützt werden können.
- Die Förderung soll zudem in der Lage sein, den fortschreitenden digitalen Wandel und die damit einhergehenden Veränderungen in Produktion, Distribution und Rezeption flexibel zu begleiten. Hierzu gehört die Offenheit für neue Inhalte ebenso wie die gezielte Unterstützung von Projekten, die digitale Produktionstechnologien (Animation, VFX, VR etc.) einsetzen.



»Let's Dance«, Foto: RTL

Langzeitstudie des Formatt-Instituts zur Film- und Fernsehproduktion für die Jahre 2015 und 2016

NRW baut Vorsprung als führender TV-Standort aus

Nordrhein-Westfalen bleibt das attraktivste Bundesland für Fernsehproduktionen. Zu diesem Ergebnis kommt die Studie »Film- und Fernsehproduktion in Nordrhein-Westfalen im Vergleich zu anderen Bundesländern 2015 und 2016« des renommierten Dortmunder Medienforschungsinstituts Formatt.



Nathanael Liminski, Foto: Ralph Sondermann

»Nordrhein-Westfalen ist seit fast zwei Jahrzehnten Deutschlands Fernsehstandort Nummer 1 und einer der größten TV-Standorte Europas. Mit 30 Prozent Marktanteil wurde 2016 in Nordrhein-Westfalen mehr produziert als in den anderen wichtigen Produktionsländern Bayern, Berlin und Hamburg zusammen«, so Nathanael Liminski, zuständiger Staatssekretär für Medien und Chef der NRW-Staatskanzlei. Er stellte die aktuelle Studie gemeinsam mit dem Leiter des Formatt-Instituts Horst Röper vor. »Damit konnte Nordrhein-Westfalen seine Spitzenposition weiter ausbauen«, so Liminski weiter. »Das spornt uns an, die Standortbedingungen in unserem Bundesland weiter zu optimieren.« In diesem Sinne werde die Landesregierung den Film- und Fernsehstandort Nordrhein-Westfalen weiterhin gezielt fördern. Dazu gehöre auch die Stärkung der Film- und Medienstiftung, deren Mittel im Jahr 2018 um 2,5 Millionen Euro erhöht wurde.

Allzeit-Spitzenwert

Laut Studie wurde 2016 ein Allzeit-Spitzenwert von 313.000 Produktionsminuten für nordrhein-westfälische Unternehmen erreicht. Dies entspricht einem

Anteil von 42 Prozent der gesamten TV-Auftragsproduktion in Deutschland. Formatt-Leiter Horst Röper: »Das Produktionsvolumen der Branche liegt schon seit 2010 auf einem hohen Niveau. Dass die NRW-Branche ihre Führungsposition im Länderkreis in beiden Untersuchungsjahren noch weiter ausbauen konnte, zeigt die Leistungsfähigkeit der Unternehmen und veranschaulicht die guten Voraussetzungen für die Branche in Nordrhein-Westfalen.«

Schwerpunkt der Produktion in NRW sind Entertainment-Genres, die rund ein Drittel ausmachen. Der Standort NRW profitierte nach den Untersuchungen besonders vom Nachfrageboom an Doku-Soaps. Auch hier kamen zwei Drittel der Produktionsminuten aus Nordrhein-Westfalen.

Auch für den Kinofilm sind Drehorte in Nordrhein-Westfalen sehr beliebt. In den Untersuchungsjahren wurde hier mehr produziert als in Bayern oder in Hamburg. Noch mehr gedreht wird allein in Berlin.

Die Formatt-Studien zur Film- und Fernsehproduktion bieten seit 1998 einen Langzeit-Überblick über die deutsche TV- und Filmproduktion. Mit ihrer einzigartigen Datenbasis gelten sie als zuverlässiger Seismograph für die Branchenentwicklung in Deutschland.

» Die gesamte Studie ist abrufbar unter www.land.nrw/de/film-und-fernsehen

Studie im Auftrag des Mediennetzwerk.NRW

Virtual-, Mixed- & Augmented Reality

NRW verfügt über zahlreiche Unternehmen im Bereich Virtual Reality (VR), Augmented Reality (AR) und Mixed Reality (MR). Zugleich muss die wirtschaftliche Entwicklung und Stabilisierung der Branche gefördert werden.

So lauten zwei zentrale Ergebnisse der Studie »Virtual-, Mixed- & Augmented Reality in NRW«, mit der das Mediennetzwerk.NRW die TH Köln beauftragt hatte. Die Studie wurde im Rahmen des ersten VR-Festival »Places« in Gelsenkirchen vorgestellt.

Sie sollte erstmals Potenziale und Bedarf der VR-, MR-, AR-Branche in NRW erheben. Neben dem Überblick über die Struktur und Entwicklung der Branche in NRW zeigt die Studie, wo Unterstützung nötig ist und leitet Handlungsempfehlungen ab.

Von den insgesamt 101 VR-/MR-/AR-Unternehmen in NRW nahmen 43 an der Online-Befragung teil und sorgten damit für einen repräsentativen Querschnitt. Daneben wurden 13 Experten aus unterschiedlichen Teilbereichen der VR-/MR-/AR-Branche befragt. Die NRW-Unternehmen sehen in den nächsten 18 Monaten vor allem Potenziale in B2B-Anwendungen im Bereich des Trainings, z.B. von Mitarbeitern (83% der Befragten) sowie im Bereich Design/Simulation, z.B. der Entwicklung von Prototypen (77%). Mit Blick auf Endkunden werden Information/Entertainment (65%) und Produktpräsentationen/Experiences, z.B. am Point-of-Sale, aber auch im Event-Messebereich (62%) als vielversprechend angesehen.

Schwerpunkte für Anwendungen im Medienbereich werden laut Befragung neben Games vor allem 360°-Videos, holografische und interaktive Videos sein.

VR-Hochburgen Köln und Düsseldorf

Die Branche in NRW ist regional konzentriert. 46 der 101 Unternehmen haben ihren Sitz in Köln oder Düsseldorf. Weitere Zentren sind Aachen (7) und Bonn (5). Ein Drittel aller Firmen hat weniger als zehn, ein weiteres Viertel weniger als 50 Beschäftigte. Die Unternehmen sind vor allem im VR-Bereich tätig (91%). Die Grenzen zwischen VR, AR und MR verschwimmen: 40 % waren auf allen Feldern tätig.

> www.medien.nrw.de

Jede 3. TV-Minute wird in NRW produziert

Mit dem WDR und der Mediengruppe RTL haben die beiden größten nationalen Fernsehanstalten ihren Sitz in NRW. Zahlreiche öffentlich-rechtliche und private Spartenkanäle und viele regionale Programme profitieren von der außergewöhnlich breit aufgestellten Infrastruktur am Fernsehstandort NRW. Die große Dichte an Sendern hat dazu geführt, dass sich eine vielfältige Produzentenlandschaft in Nordrhein-Westfalen angesiedelt hat. Sie sorgt mit dafür, dass jede dritte Fernsehminute in NRW produziert wird.



Die israelische Thriller-Serie »Fauda«, Foto: Ohad Romano

Mehr Möglichkeiten für die Produktion von hochkarätigen Serien

Serien-Summit

»You are wanted«, »Babylon Berlin« oder »Bad Banks« begeistern Kritiker und Zuschauer – nicht nur hierzulande. Der Durchbruch für die deutsche Serie? Wie lassen sich solche Hochkaräter finanzieren? Darüber diskutierten Experten auf dem von der Film- und Medienstiftung NRW mitveranstalteten Seriengipfel in Köln.

»Kann es zu viel gutes Fernsehen geben?«, fragte der Mediendienst dwl.de auf der Cannesseries, dem neuen Serienfestival der Fernsehmesse MIPTV. Petra Müller, Geschäftsführerin der Film- und Medienstiftung NRW, griff diese Frage zu Beginn des Serien Summit 2018 in der Internationalen Filmschule Köln (ifs). Und nach einer Werkschau der von der Filmstiftung geförderten Serie »Parfum« sei nur eine Antwort möglich gewesen: »Nein!«

Dass Serien zu Recht einen immer höheren Stellenwert mit eigenen Festivals einnehmen, bewiesen die Produzenten, die auf dem von der Filmstiftung, der ifs und HRM International ausgerichteten Seriengipfel von ihren Erfahrungen berichteten. Ihre Beispiele strotzten vor komplexen Geschichten und Figuren. Da wird mit Erzählstrukturen experimentiert, wie in der belgischen Serie »De Dag«, in der ein Banküberfall aus immer anderer Sicht durchlebt

wird. Zu sehen ab Herbst beim Koproduzenten ZDFneo. Oder der Weltuntergang wird als Familiendrama und Wertesuche inszeniert wie in der Sky-Produktion »Acht Tage«.

Undurchsichtige Figuren und düstere Terror-Action á la »Homeland« präsentierten die Skandinavier mit »Greyzone«. Und Israel zeigte, dass Serienmacher auch mit kleinem Budget und lokalen Geschichten international punkten können: Die Action-Serie »Fauda« über eine israelische Spezialeinheit, die einen Hamas-Terroristen jagt, begeistert mittlerweile auch auf Netflix.

International denken

Auch für deutsche Produktionen sieht es gut aus. »Content erfährt höhere Anerkennung«, so Oliver Vogel, Chief Creative Officer von Bavaria Fiction in Köln. Das habe auch Auswirkungen auf die Finan-

zierung. »Wir können mit Stoffen zu ausländischen Ko-Produzenten gehen und bekommen das Geld.« Doch um die zu gewinnen, müsse man »international denken«, wenn man Geschichten erzähle, meinte Nicolas Paalzow von Pantaflix aus München. Bestes Beispiel sei die von Pantaflix produzierte Serie »You are wanted«, die hoch-budgetiert und von vorneherein auf internationales Publikum ausgelegt sowohl in Nord- als auch in Lateinamerika sehr gut gelaufen sei.

Dagegen hielten Produzentin Lisa Blumenberg von der Firma Letterbox und Gebhard Henke, WDR-Film- und Serien-Chef. Ihre Meinung: Gerade deutsche Geschichten mit deutschen Schauspielern seien weltweit interessant. »Babylon Berlin« beispielsweise. Nur müsse die Qualität stimmen. Die habe zugelegt, weshalb auch das Renommee deutscher Serien in In- und Ausland steige. »Ich würde mir wünschen, dass der Qualitätssprung der Streaming-Serien auch auf die Fernsehlandschaft ausstrahlt«, warf ifs-Professor Joachim Friedmann ein. Er wolle kein Zweiklassen-System mit »Rumpelfernsehen« auf der einen und High-Class-Serien auf der anderen Seite.

Nicht nur bei der Finanzierung, auch bei der Ausstrahlung haben die Macher mehr Möglichkeiten: Produzent Nicolas Paalzow erzählte, dass Pantaflix in eine eigene Video-on-demand-Plattform investiert habe. Die Technologie sei dazu geeignet, selbst damit zu experimentieren und eigene Produktionen auszuwerten, ohne dass es Milliarden kosten müsse. »Die Zukunft wird digital sein«, so Paalzow. *Melanie Dorda*

In NRW pulsiert der Mediensommer. Vom Global Media Forum bis zum KHM Heimspiel, von der ANGA COM bis zum Pirate Summit, von der Screenforce bis zum Deutschen Kamerapreis: Das Film- und Medienland NRW bietet mit mehr als zwei Dutzend Veranstaltungen, Events, Messen und Branchentreffs das volle Programm im Sommer 2018. Medienprofis, Youtuber, Musiker und Digital-Experten kommen hier ebenso auf ihre Kosten wie Cineasten, Künstler und Entwickler. Und in dieser Fülle nur in NRW gibt es wieder Open Air-Kino, u. a. in Köln, Düsseldorf, Münster und Bonn. Bereits zum 21. Mal tourt die Filmstiftung NRW mit ihren FilmSchauPlätzen durch 19 Städte und Locations.

Mediensommer NRW



»Ein Hologramm für den König«, Foto: X Verleih

11.-13. Juni, Bonn

Deutsche Welle Global Media Forum

»Global Inequalities« lautet das Motto der weltweit größten Medienkonferenz, die die Deutsche Welle in diesem Jahr zum elften Mal veranstaltet. Zur Konferenz werden mehr als 2000 Journalisten und Medienschaffende aus aller Welt erwartet (S. 19).

12.-14. Juni, Köln

ANGA COM

Rund 460 Aussteller aus 37 Ländern bei der Fachmesse, dazu 28 Kongresspanels mit 160 Referenten – die ANGA COM unterstreicht ihre Stellung als Europas führende Business-Plattform für Breitband und audiovisuelle Medien und bleibt zentraler Anlaufpunkt für Netzbetreiber, Ausrüster und Inhalte-Anbieter (S. 12).

13. Juni, Köln

Mediengründerzentrum NRW, Staffelübergabe

Im Rahmen des Sommer-Branchentreffs der Film- und Medienstiftung NRW werden die gefragten Gründerstipendien des Mediengründerzentrum NRW an den unternehmerischen Mediennachwuchs vergeben.

21. Juni, Köln

International Emmy Semi Final Judgings

Wichtige Etappe auf dem Weg zur Verleihung in New York: Bei der Jurysitzung der International Emmys wird mitentschieden, wer den begehrtesten TV-Preis der Welt erhält (S. 25).

20.-21. Juni, Köln

Screenforce Days

Nach dem erfolgreichen Start im vergangenen Jahr geht der größte Branchenevent für Bewegtbild in seine zweite Runde. Der zentrale Vermarktungs-event von Screenforce bietet alles zu den Programm-Highlights der TV-Saison 2018/2019, inklusive der Bewegtbild- und Vermarktungsstrategien über alle Plattformen (S. 24).

20. und 27. Juni, Köln

KHM Heimspiel

Die Filmreihe mit Debütfilmen von Absolventinnen und Absolventen der Kunsthochschule für Medien Köln präsentiert im Juni zwei weitere Kinospiele: »Die Anfängerin« von Alexandra Sell und »1000 Arten Regen zu beschreiben« von Isabel Prah.

22. Juni, Köln

Grimme Online Award

28 Nominierte in vier Kategorien gehen in den diesjährigen Wettbewerb um den Grimme Online Award. Die Preise werden in der Kölner »Flora« verliehen (S. 18).

28. Juni, Köln

Eyes & Ears Insights – Influencer Marketing for Media Brands

»Influencer Marketing for Media Brands« ist das Thema der Eyes & Ears Insights im Comedia Theater in Köln. Bei der Veranstaltung stellen Marketing-Verantwortliche aus dem Medienbereich gemeinsam mit Influencern ihre Projekte vor und geben Einblicke in ein Feld, das noch viel Potential bietet.

3. -5. Juli, Köln

Pirate Summit

Bereits im Sommer treffen sich dieses Jahr Gründer, Startups und Investoren für drei Tage auf dem Kölner Kunst-Schrottplatz Odonien zu Networking und Konferenzprogramm. Die Akteure können Praxiserfahrungen austauschen und sich von Experten beraten lassen.

7. Juli, Köln

Deutscher Kamerapreis

427 Filme und Fernsehbeiträge hat die Jury des Deutschen Kamerapreises gesichtet. Insgesamt 27 Kamerafrauen und Kameramänner sowie Editorinnen und Editoren wurden nominiert. Die Gala zur Verleihung findet in den Fernsehstudios des WDR in Köln statt.

12.-15. Juli, Köln

10. Kölner Kino Nächte

»Ein Fest für den Film«: Bereits zum zehnten Mal präsentieren die Kölner Kino Nächte ein breites Programm aus Previews und Premieren (S. 20).

19. Juli-28. August, NRW

FilmSchauPlätze NRW

Die 21. Ausgabe der FilmSchauPlätze NRW zeigt in diesem Jahr 19 ganz besondere Filme an 19 außergewöhnlichen Orten in ganz NRW. Der Eintritt ist jeweils frei, und jeder Abend wird von einem Kurzfilm aus NRW eröffnet. Die lakonische Tragödie »Die andere Seite der Hoffnung« des finnischen Regisseurs Aki Kaurismäki, der von der Filmstiftung verliehgefördert wurde, eröffnet das Sommerkino in NRW. (S. 20).

27. Juli-4. August, Köln

Cinéma Sumeet

Beim internationalen Cinéma Sumeet in Köln treffen sich Filmschaffende, um kurze Filme zu drehen und gemeinsam über das Thema Film zu diskutieren. Damit vereinen sich in der Domstadt erstmals FilmerCamp und KinoKabaret, kurz: Konferenz und Indie-Film-Happening.

7.-10. August, Düsseldorf

Film-Messe

Weil der Kölner Cinedom in diesem Jahr nicht zur Verfügung steht, gastiert die Film-Messe im Düsseldorfer CineStar. Die Filmmesse präsentiert sich auch hier als viertägige Fachveranstaltung für Filmverleiher, Kinobetreiber und kinoaffine Unternehmen, bei der die Filmneuheiten der kommenden Monate im Mittelpunkt stehen.

16.-26. August, Bonn

Internationale Stummfilmtage

Im August verwandelt sich der Innenhof der Universität wieder allabendlich in Bonns größten Kinosaal. Hier werden Stummfilmschätze aus aller Welt auf einer riesigen Leinwand gezeigt und von namenhaften Stummfilmmusikern live begleitet.

17.-19. August, Köln

Evoke

Seit 1997 veranstaltet der Digitale Kultur e.V. die Evoke, um die künstlerischen Arbeit von Programmierern, Grafikern und Musikern zu präsentieren und die Entwicklung der Demoszene zu fördern. Neben den Wettbewerben steht der Austausch im Zentrum. Die Evoke ist heute mit etwa 400 Besuchern eine der größten Demoparties in Deutschland.

19.-20. August, Köln

devcom

Die devcom ist das große, internationale Entwickler-Event im Vorfeld der gamescom. Das Entwickler-Event besteht aus einem umfangreichen Konferenzteil, bei dem die spannendsten Themen der Entwicklerszene beleuchtet werden. Summits, Master Classes, Workshops und Networking Events bieten weitere thematische Schwerpunkte. Die auf Indie-Entwickler fokussierte Konferenz»Respawn« ist vollständig in die devcom integriert.

20. August, Köln

SPOBIS Gaming & Media

Mit dem Start der gamescom findet zum zweiten Mal der SPOBIS Gaming & Media in Köln statt. Der international ausgerichtete Kongress richtet sich an der Schnittstelle von Gaming und Sportbusiness aus, greift aktuelle Themen aus beiden Welten auf und bringt Entscheider aus den unterschiedlichen Industrien zusammen.

21.-25. August, Köln

10. gamescom

Mehr Aussteller, mehr Fläche, mehr Länderpavillons: Das weltweit größte Event für Computer- und Videospiele setzt zum zehnjährigen Bestehen seinen Erfolgskurs fort. Die gamescom bleibt damit die führende globale Business- und Kommunikationsplattform und für alle Spiele-Fans der Place-to-be. Hier trifft sich die komplette Gaming-Szene.

22. August, Köln

gamescom congress

Der gamescom congress ist Deutschlands größter Kongress rund um digitale Spiele und Schnittstelle zu anderen Kultur- und Kreativbranchen sowie zur Digitalwirtschaft. Der gamescom congress bietet eine internationale Mischung aus Speakern und Experten und gibt viele Impulse und branchenübergreifende Kontakte.

24.-26. August, Köln

gamescom city festival

Auch in diesem Jahr wird am gamescom-Wochenende die Kölner City zu einer »Festivalarea«, die jeden Tag zigtausende Besucherinnen und Besucher anzieht. Dabei wird für die Musikfans auf dem Neumarkt, dem Rudolfplatz und dem Hohenzollernring wieder ein Bühnenprogramm mit nationalen und internationalen Künstlern präsentiert.

22.-25. August, Köln

15. SoundTrack Cologne /See the Sound

SoundTrack_Cologne findet bereits zum 15. Mal statt. Es ist der größte deutsche Fachkongress für Musik und Ton in Film, Games und Medien und Impulsgeber der europäischen Festival- und Kongresslandschaft. In rund 30 Diskussionsrunden, Panels, Workshops und Networking Events geht es um Kultur, Recht, Markt und Technik der Medienmusik sowie Business-Cases, Professionalisierung und Vernetzung.

29. August-2. September, Köln

15. c/o pop

Auch bei der Jubiläumsausgabe bringt das c/o pop Festival ein sorgfältig ausgewähltes Programm in die Rheinmetropole. In ganz Köln und rund um die Festivalzentrale Stadtgarten gibt es diverse Showcases, Open-Air-Konzerte und Clubnächte.

30.-31. August, Köln

c/o pop convention

Parallel zum c/o pop Festival findet die c/o pop Convention in der IHK Köln statt – mit einem breiten Themenspektrum als je zuvor. Der Donnerstag ist den Programmbereichen Interactive und Brands & Music gewidmet, am Freitag stehen die Programmbereiche Exchange & Connect und New Talent im Fokus.

ANGA COM

Führende Business-Plattform für Breitband- und Medienanbieter auf Erfolgskurs

Mehr Aussteller, mehr Internationalität und ein erweitertes Kongressprogramm: Die ANGA COM, führende Fachmesse für Breitband, Kabel und Satellit, findet vom 12. bis 14. Juni in der Koelnmesse statt. Die Themen reichen diesmal vom TV-Streaming bis zum Glasfaserausbau.

Längst hat sich die ANGA COM als internationale Business-Plattform für Breitband- und Medienanbieter etabliert. Rund 19.000 Fachbesucher aus 80 Ländern zählten die Organisatoren im vergangenen Jahr. Mit 500 Ausstellern wurde für 2018 bereits im Vorfeld eine neue Rekordmarke verzeichnet. Eines der wesentlichen Elemente der ANGA COM ist das Kongressprogramm, das diesmal von 27 auf 34 Diskussionsrunden erweitert wird.

Streaming-Konzepte vorantreiben

Neben dem »Breitband- und Mediengipfel« und dem Strategie-Panel »Medienpolitik 2018: Der NRW-Gipfel« gehört auch »TV vs. Streaming – Neue Inhalte? Neue Kooperationen?« zu den prominent besetzten Runden. Zu den Teilnehmern zählt unter anderem der Vorstand TV, Entertainment & digitale Medien bei Constantin Film, Oliver Berben. »Für mich ist das Wichtigste an der Debatte, nicht einen Konkurrenzgedanken zwischen klassischem TV und Streaming in den Vordergrund zu stellen, sondern zu überlegen, was die Kunden wollen«, sagt er. Berben sieht vor allem die Chancen, die die neue Anbieter-Vielfalt bietet. »Man hat mehr Möglichkeiten und kann andersartige Geschichten erzählen als noch vor einigen Jahren. Das bedeutet aber auch, dass der Produzent sich sehr genau überlegen muss, wie und mit welchen Partnern er ein Projekt angeht.« Beim Thema Streaming dürfe man nicht immer nur die beiden großen US-Anbieter Netflix und Amazon im Blick haben, findet Berben. »Wir müssen uns dringend Wege überlegen, wie wir auch in Europa Streaming-Konzepte nach vorne treiben können.«

Auch Frank Hoffmann, Programmgeschäftsführer von RTL, wird an diesem Panel teilnehmen. »Originäre Inhalte werden darüber entscheiden, wer auch in Zukunft Erfolg beim Publikum hat. Deshalb forcieren wir bereits seit mehreren Jahren die Entwicklung und Umsetzung eigener Programm-Ideen«, berichtet er. »Im Idealfall halten wir auch alle Rechte zur Verwertung der Inhalte auf unseren Sendern und Plattformen. Der Wettbewerb ist inzwischen erschreckend intensiv – auch durch weitere, teils eigene Free- und Pay TV-Sender oder Streaming-Angebote. Dabei können neue Kooperationen spannend werden, solange sie zu unseren Vorstellungen vom Geschäftsmodell passen.«

Neue Technologien wie »Addressable TV« stehen

ebenfalls auf dem Programm des Kongresses in Köln. »Werbung im linearen Fernsehen wird durch Addressable TV noch besser: Die hohen Reichweiten von TV und seine imagebildende Kraft werden nun durch Targeting ergänzt und verstärkt. Dadurch werden völlig neue integrierte Kampagnen möglich«, sagt Andreas Kösling, Geschäftsführer des RTL-2-Vermarkters El Cartel Media, der an einem Panel zu diesem Thema teilnimmt. »Gleichzeitig können nun auch solche Kunden im Fernsehen werben, für die das bisher aufgrund der Budgetgröße oder der regionalen Ausrichtung nicht infrage kam.«

Mehr Kooperationen

Das Thema Breitband wird unter anderem beim Panel »Neue Kooperationen im Breitbandmarkt – eine Zwischenbilanz« mit Vertretern von Deutsche Telekom, Deutsche Glasfaser, Tele Columbus, wilhelm.tel und EWE.TEL beleuchtet. Als Kooperationspartner fungiert der Bundesverbands Glasfaseranschluss (BUGLAS). »Wenn wir Deutschland möglichst flächendeckend mit hochleistungsfähigen, bis zum Verbraucher reichenden Glasfasernetzen als essenzieller Zukunftsinfrastruktur ausstatten wollen, sind



Andreas Kösling,
Foto: El Cartel Media



Wolfgang Heer
Foto: BUGLAS

Kooperationen eine zentrale Stellschraube. Damit können die Lasten des Glasfaserausbaus auf mehreren Schultern verteilt und die jeweiligen Kernkompetenzen ausgespielt werden«, erklärt BUGLAS-Geschäftsführer Wolfgang Heer.

Gigabit-Ausbau

Neue Kooperationspartner der ANGA COM beim Breitbandtag am 14. Juni, der unter dem Motto »Gigabit jetzt!« steht, sind das Breitbandbüro des Bundes und der Verband der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten (VATM). Mit dem Thema des Breitbandtags wolle man der »enormen Rolle des Gigabit-Ausbaus« Rechnung tragen, erklärt der VATM-Geschäftsführer

rer Jürgen Grützner. Er wird beim Panel »Auf dem Weg in die Gigabit-Gesellschaft – Was kann und muss die Politik tun?« selbst mitdiskutieren. »In der Koalitionsvereinbarung hat sich die neue Bundesregierung klar das Ziel gesetzt, bis 2025 Gigabit und damit Höchstgeschwindigkeitsanschlüsse flächendeckend zu verwirklichen«, kommentiert Grützner, »Politik und Wirtschaft müssen in den kommenden Wochen schnell und zeitnah Möglichkeiten und Lösungen ausloten, wie dieser flächendeckende Gigabit-Ausbau funktionieren kann.« Jörg Laumann

»Viel mehr als Kabel und Infrastruktur«

Peter Charissé im Interview

Die ANGA COM verzeichnet erneut einen Zuwachs bei den Ausstellern. Aus welchen Bereichen kommen die neuen Anbieter?



Peter Charissé,
Foto: ANGA COM

Wir haben vor kurzem die 500-er Marke erreicht. Das ist ein mehr als erfreuliches Wachstum. Besonders viele Neuzugänge haben wir bei Systemlösungen für Multi-screen- und WebTV-Angebote. Auch hier zeigt sich, dass die ANGA COM inzwischen alle Formen der Distribution und Vermarktung von audiovisuellen Medien abdeckt, also viel mehr als »Kabel« und bloße »Infrastruktur«.

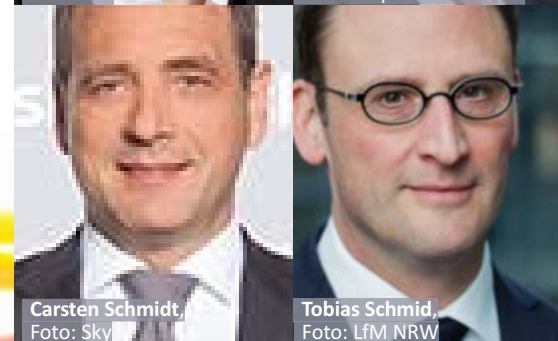
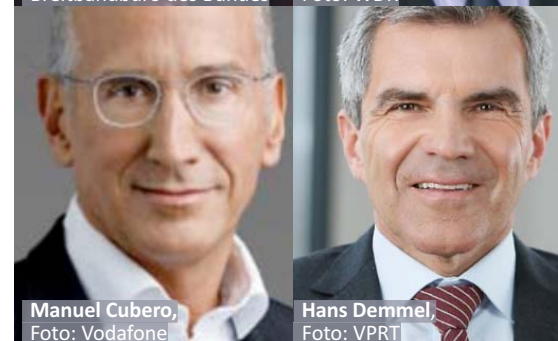
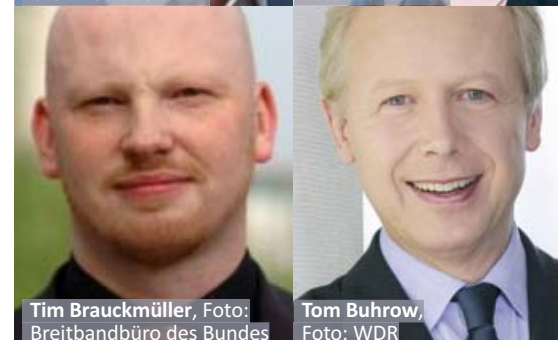
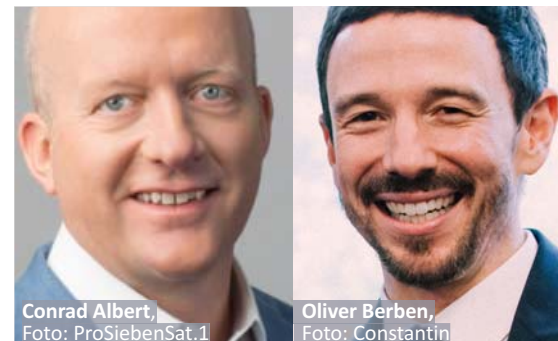
Wie hat sich die Internationalität der ANGA COM entwickelt?

Unsere Aussteller kommen aus insgesamt 36 Ländern. Dieses Jahr sind es insgesamt 16 Panels in englischer Sprache. Bei den Messebesuchern hoffen wir wie in den letzten Jahren auf einen internationalen Anteil von etwa 50 Prozent.

Was sind die wichtigsten Themen bei der ANGA COM 2018?

Bei Strategiefragen steht für mich an erster Stelle der weiter wachsende Wettbewerb mit Online-TV-Angeboten, insbesondere Streaming und OTT, und die Frage, wie sich die deutschen Medien gegenüber den Global Players aus den USA behaupten wollen. Im Bereich Breitband ist der flächendeckende Ausbau von schnellem Internet auch dieses Jahr ein Dauerbrenner. J.L.

Dr. Peter Charissé ist Geschäftsführer der ANGA COM und des ANGA Verband Deutscher Kabelnetzbetreiber



Branchen- und Mediengipfel

Das Kongressprogramm der ANGA COM bietet in diesem Jahr gleich vier bedeutende medienpolitische Panels. Am ersten Messetag stehen die Strategie-Panels »TV vs. Streaming – Neue Inhalte? Neue Kooperationen?« sowie »Medienpolitik 2018: Der NRW-Gipfel« auf dem Programm. Am 13. Juni geht es beim Breitband- und Mediengipfel um die Zukunft der Breitband- und Medienmärkte, und am 14. Juni veranstalten die ANGA COM, das Breitbandbüro des Bundes und der Verband der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten (VATM) e.V. den gemeinsamen »Breitbandtag – Gigabit jetzt!«.

Dienstag, 12. Juni; 15.00 – 16.00 Uhr
»TV vs. Streaming – Neue Inhalte? Neue Kooperationen?«

Teilnehmer: **Oliver Berben**, Vorstand Television, digital Media, Entertainment, Constantin Film

Dr. Manuel Cubero, Chief Commercial Officer, Vodafone Deutschland

Wolfgang Elsässer, Leiter Business Unit TV, Telekom Deutschland

Frank Hoffmann, Geschäftsführer Programm RTL Television

Dr. Christoph Schneider, Geschäftsführer, Amazon Prime Video Germany

Moderation: **Thomas Lückerrath**, Chefredakteur, DWDL.de

16.30 – 17.45 Uhr
»Medienpolitik 2018: Der NRW-Gipfel«

Teilnehmer:

Tom Buhrow, Intendant, WDR

Hans Demmel, Vorstandsvorsitzender, VPRT / Geschäftsführer, n-tv Nachrichtenfernsehen

Nathanael Liminski, Staatssekretär und Chef der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen

Dr. Wolf Osthaus, Mitglied der Geschäftsleitung, Unitymedia

Dr. Tobias Schmid, Direktor, Landesanstalt für Medien NRW

Moderation: **Torsten Zarges**, Chefreporter, DWDL.de

Das Strategie-Panel findet in Kooperation mit dem Verband Privater Rundfunk und Telemedien (VPRT) e.V. statt.

Mittwoch, 13. Juni; 13.00 – 14.30 Uhr
Breitband- und Mediengipfel

Teilnehmer:

Conrad Albert, Vorstandsvorsitzender, Group General Counsel, ProSiebenSat.1 Media SE

Dr. Manuel Cubero, Chief Commercial Officer, Vodafone Deutschland

Carsten Schmidt, CEO, Sky Deutschland

Lutz Schüler, CEO Unitymedia

Dr. Dirk Wössner, Vorstand Deutschland, Deutsche Telekom AG

Moderation: **Claus Strunz**

Donnerstag, 14. Juni; 10.00 – 10.45 Uhr
Breitbandtag – Gigabit jetzt!

Keynote:

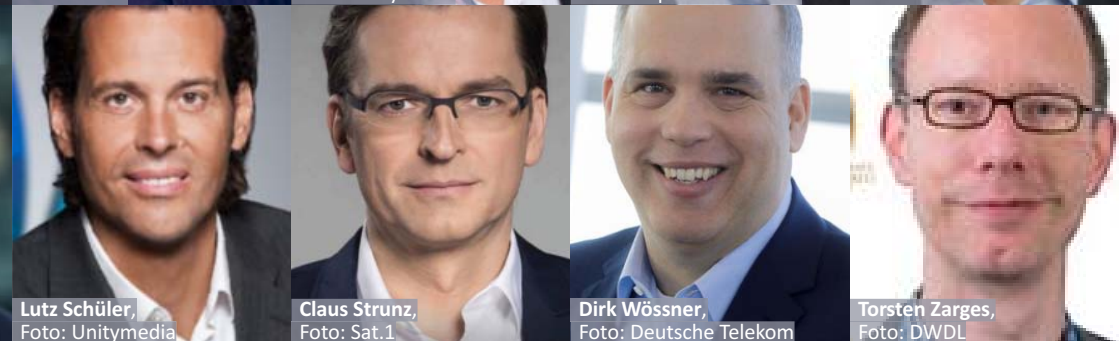
Prof. Dr. Andreas Pinkwart, Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen

Teilnehmer:

Tim Brauckmüller, Geschäftsführer, Breitbandbüro des Bundes

Dr. Peter Charissé, Geschäftsführer, ANGA COM / ANGA Verband Deutscher Kabelnetzbetreiber e. V.

Jürgen Grützner, Geschäftsführer, VATM Verband der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten e.V.





Die »Screenforce Days« feierten im vergangenen Jahr ihre Premiere, Foto: Screenforce

Zweites Gipfeltreffen der TV-Vermarkter in Köln

Screenforce Days

Bereits mit ihrer Premiere vor einem Jahr im Kölner Coloneum haben sich die Screenforce Days als bedeutendes Gipfeltreffen der TV-Vermarkter etabliert.

Für die Fernsehbranche war der Neustart ein besonderer Moment. Denn das letzte große gemeinsame Event in dieser Richtung hatte 2003 stattgefunden – für das schnelllebige TV-Geschäft eine gefühlte Ewigkeit.

Telemesse hieß die damalige Veranstaltung, bei der sich die Beteiligten im Laufe der Zeit mit immer größeren Präsentationen für die potenziellen Werbekunden so lange gegenseitig zu überbieten versuchten, bis die Kosten komplett aus dem Ruder liefen. Das Ende war damit nicht mehr zu verhindern. Eigentlich schade, schließlich war der Grundgedanke der Telemesse ja ein guter.

Einzel-Screenings

Fortan setzten die Vermarkter auf eigene Veranstaltungen und Agentur-Touren mit deutlich geringerem Umfang. Einziger »TV-Wirkungstag« blieb als zentrales Gattungs-Event bestehen – das jedoch oft

so wenig sexy war, wie es der Name vermuten lässt. Daran sollte auch die Umbenennung in »Screenforce Day« zunächst nicht allzu viel ändern. Bis 2017: Zwar hielten die Veranstalter am Namen fest. Das Konstrukt wurde allerdings vollkommen verändert. Zum Kongressprogramm gesellten sich nun wieder Einzel-Screenings – die ersten seit 14 Jahren. Gleich zu Beginn warfen sich die Vermarkter ordentlich ins Zeug: ProSiebenSat.1 nutzte die Screenforce Days sogar, um das Comeback von Stefan Raab zu inszenieren, mit dem Meister höchstpersönlich.

Um das Wettüben von einst zu verhindern, unterwarfen sich die Vermarkter jedoch einigen Regeln, insbesondere mit Blick auf die Länge der Präsentationen. Während die kleinsten Vermarkter gerade mal 15 Minuten Zeit haben, um möglichen Werbekunden und Agenturen ihre Programmpläne und Vermarktungsstrategien schmackhaft zu machen, bekommen die Platzhirsche SevenOne Media und IP Deutschland immerhin jeweils anderthalb Stunden zugesprochen. Allzu viel ist aber auch das nicht, schließlich haben sowohl ProSiebenSat.1 als auch RTL in den vergangenen Jahren zahlreiche Sender gestartet, die bei den Screenings allesamt bedacht werden wollen.

Nach der bestandenen Feuerprobe – mehr als 90 Prozent der über 2.000 Teilnehmer hatten die

Premiere mit »sehr gut« oder »gut« bewertet – soll sich in diesem Jahr wenig ändern, allerdings kommt mit Visoon Video Impact ein neuer Vermarkter hinzu, der sein Portfolio vorstellen wird. Neben den Viacom-Sendern MTV, Nickelodeon und Comedy Central vermarktet Visoon auch den Nachrichtensender Welt. Im Vergleich zum Vorjahr werden die Vermarkter diesmal übrigens in umgekehrter Reihenfolge präsentieren: So startet IP Deutschland am 21. Juni in den Tag, gefolgt von Sky Media, Discovery, dem RTL-II-Vermarkter El Cartel Media und Visoon. Einen Tag später sind SevenOne Media, Servus TV, Disney Media, Sport1 Media und die ARD Werbung & Sales & Services am Start. Einzig das ZDF Werbefernsehen und Tele 5 bleiben auf eigenen Wunsch außen vor.

Kongress als Spielbein

«Die Screenings sind sicherlich das Standbein unseres Events. Doch auch der Kongress als Spielbein hat aus Sicht der Teilnehmer eine hohe Relevanz, so ein zentrales Ergebnis unserer letztjährigen Nachbefragung«, sagt Screenforce-Geschäftsführer Martin Krapf. Eröffnet werden die Screenforce Days in diesem Jahr vom ehemaligen Bundesaußenminister Sigmar Gabriel, der über die Bedeutung von Medien und Journalismus in Zeiten von Globalisierung und Digitalisierung sprechen wird. Eine weitere Keynote auf der großen Bühne des Screenforce-Studios kommt von UFA-Chef Nico Hofmann, der sich mit Innovation, Investition und Qualität im deutschen Fernsehen beschäftigen will. Daneben sollen auch Addressable TV und die »Next Generation TV« eine Rolle spielen. Alexander Krei

Juroren treffen sich zum zwölften Mal zum Halbfinale in Köln

iEmmy Semi Final Judgings

Bereits zum zwölften Mal lädt der Kölner Produzent Leopold Hoesch, Emmy-Botschafter und Geschäftsführer der Produktionsfirma Broadview TV, zu den Semi Final Judgings für den International Emmy Award nach Köln ein.

Am 21. Juni versammeln sich in Köln rund 50 Juroren, um für die International Academy of Television Arts & Sciences in drei Kategorien Preisanwärter aus etwa 50 Einreichungen auszuwählen. Insgesamt vergibt die Academy den wichtigsten Preis der internationalen Fernsehbranche in 20 Kategorien. Unterstützt wird die Kölner Semi-Final Round of Judging u.a. durch den NRW-Ministerpräsidenten, die Film- und Medienstiftung NRW, die Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen, Broadview TV, die FilmLounge und die MMC Studios.

Hoesch sieht in der traditionsreichen Kölner Jury-Sitzung ein Vorbild für andere Akademie-Mitglieder: »Akademie-Mitglieder an anderen Standorten wie Wien, Zürich, Berlin, Tel Aviv und Moskau haben begonnen, das »Kölner Modell« zu übernehmen und Jurysitzungen in Ihren Städten ins Leben zu rufen. Uns freut das, und die Academy ebenso. Die Internationalen Emmys sind abgesehen von dem Preis an sich auch eine Plattform, um Kontakte zu pflegen und diesen Preis so lebendig zu halten.« Die Kölner Emmy-Judgings seien mit Unterstützung der Film- und Medienstiftung NRW immer noch eine der größten weltweit und

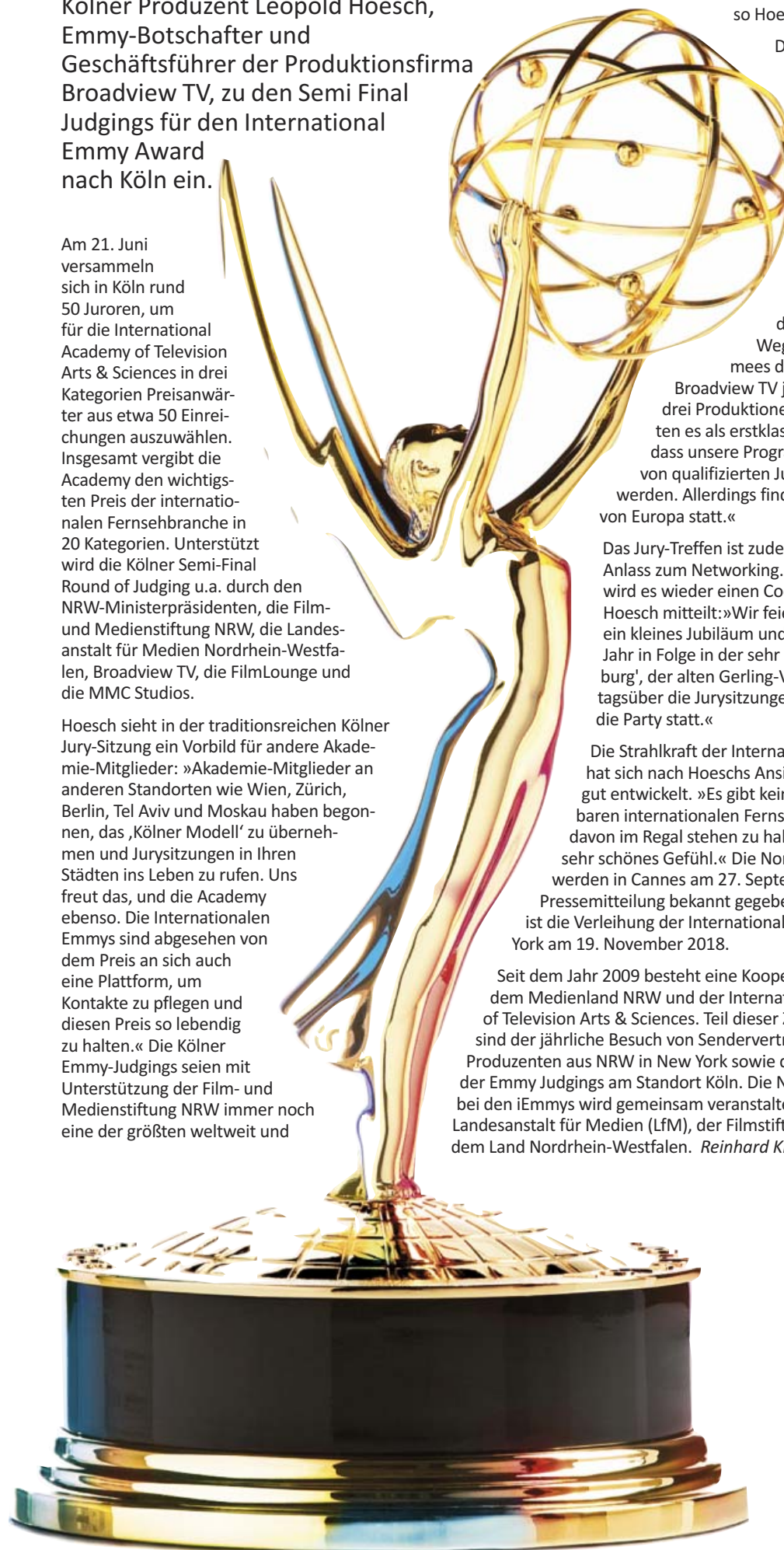
würden sehr zum Ansehen des Standortes beitragen, so Hoesch.

Der Produzent freut sich besonders darüber, dass die Emmy-Einreichungen aus Deutschland laufend zunehmen: »Ihre Zahl liegt diesmal etwa 20 Prozent über dem Vorjahr.« Wegen des Renommées des Preises reicht Broadview TV jedes Jahr zwei bis drei Produktionen ein. »Wir erachten es als erstklassige Gelegenheit, dass unsere Programme weltweit von qualifizierten Jurys gesehen werden. Allerdings findet das außerhalb von Europa statt.«

Das Jury-Treffen ist zudem ein guter Anlass zum Networking. Zum Abschluss wird es wieder einen Cocktail geben, wie Hoesch mitteilt: »Wir feiern in diesem Jahr ein kleines Jubiläum und sind im zehnten Jahr in Folge in der sehr schönen »Marienburg«, der alten Gerling-Villa. Dort finden tagsüber die Jurysitzungen und am Abend die Party statt.«

Die Strahlkraft der Internationalen Emmys hat sich nach Hoeschs Ansicht sehr gut entwickelt. »Es gibt keinen vergleichbaren internationalen Fernsehpreis. Einen davon im Regal stehen zu haben ist ein sehr schönes Gefühl.« Die Nominierungen werden in Cannes am 27. September per Pressemitteilung bekannt gegeben. Das Finale ist die Verleihung der Internationalen Emmys in New York am 19. November 2018.

Seit dem Jahr 2009 besteht eine Kooperation zwischen dem Medienland NRW und der International Academy of Television Arts & Sciences. Teil dieser Zusammenarbeit sind der jährliche Besuch von Sendevertretern und Produzenten aus NRW in New York sowie die Ausrichtung der Emmy Judgings am Standort Köln. Die NRW-Präsentation bei den iEmmys wird gemeinsam veranstaltet von der Landesanstalt für Medien (LfM), der Filmstiftung NRW und dem Land Nordrhein-Westfalen. Reinhard Kleber



„Eine (anti)romantische Tragikkomödie...“
FILMSTARS.DE

„knallhart-lustig“
KINO-ZEIT.DE

LAURA TONKE
MARC HOSEMANN



ZWEI IM
FALSCHEN
FILM
EIN FILM VON LAURA LACKMANN

Ab 31. Mai
im Kino



WWW.ZWEI-IM-FALSCHEN-FILM.DE

f/ZWEIMFALSCHENFILM
@ZWEIMFALSCHENFILM

Vier nominierte Beiträge aus NRW haben die Chance auf eine Auszeichnung

Grimme Online Award

Der Grimme Online Award ist auf der Zielgeraden: Am 22. Juni werden in der Kölner Flora die Gewinner der Jury und des Publikumsvotings bekanntgegeben. Vier der nominierten Beiträge stammen aus Nordrhein-Westfalen.



»Digitalcourage«, Foto: Fabian Kurz



Die Anachronistin
»Die Anachronistin«, Foto: Nora Hespers



»Was denkst Du denn?«, Nachdenkpodcast
Foto: Nora Hespers, Rita Molzberger



»Mädelsabend«, Foto: WDR

»Mädelsabende«

Die Social-Media-Plattform Instagram genießt besonders bei jungen Nutzern weiterhin großen Zuspruch, hat aber nicht nur in der öffentlichen Wahrnehmung das Imageproblem, eine beliebte Plattform für verschleierte Produktwerbung und völlig unverschleierte Selbstdarstellung zu sein. Der WDR startete im Oktober 2017 mit dem Kanal @maedelsabende einen feministischen Gegenentwurf zur bekannten Instagram-Welt. Die drei Protagonistinnen Clare, Farah und Naina geben mit ihren Stories Denkanstöße bei vielen sensiblen Lebensfragen und wollen feministische Themen und Gedanken für junge Frauen greifbar machen. Die Community kann u.a. durch die Kommentare mit den Protagonistinnen in Kontakt treten und ist durch tägliche Story-Postings, die sich nach 24 Stunden wieder automatisch löschen, immer nah am Tagesgeschehen der Drei. Jede Woche wird ein spezielles Thema in den Bild- und Videopostings in den Fokus gerückt. Diese reichen von gesellschaftlichen Themen wie »Rassismus im Alltag« oder »Gender Marketing« bis hin zu Themen wie Ernährung oder Verhütung bis hin zum Thema Pornographie. Mädelsabende ist ein Ableger der WDR-Sendung Frau tv und wurde von der Redakteurin Verena Lammert erdacht, die mit den drei Protagonistinnen die Themen bespricht: »Mädelsabende ist die kleine Schwester von Frau tv. Wir versuchen, mit diesem Kanal eine Plattform für junge Frauen zu bieten, um Fragestellungen zu klären, bei denen man sich nicht trauen würde, die beste Freundin oder die Mutter zu fragen.«

> www.instagram.com/maedelsabende/

»Die Anachronistin«

Die Journalistin Nora Hespers ist die Enkelin des deutschen Widerstandskämpfers Theodor Hespers, der sich in den 1920er und 1930er Jahren u.a. bei christlich-pazifistischen Parteien engagierte, diese jedoch wieder verließ, da sie sich nicht entschieden genug gegen die NSDAP positionierten. In Ihrem Blog »Die Anachronistin« arbeitet Nora Hespers in Artikeln und Podcasts die Lebensgeschichte ihres Großvaters und auch ihres Vaters aus einer persönlichen, familiären Perspektive auf: »Für mich ist mein Großvater ein Mythos. Eine Heldenfigur. Und jemand, der mein Leben bis heute beeinflusst. Er starb am 9. September 1943 in Berlin Plötzensee – ermordet von den Nazis.« Seit mehr als drei Jahren erforscht Hespers auf Grundlage von Erzählungen und Büchern ihres Vaters sowie von Originaldokumenten die eigene Familiengeschichte und macht Geschichte durch ihren Blog erfahrbar. Dessen Leser liefern weiterführende Hinweise, die die Journalistin für neue Recherchen nutzt. »Ich glaube, dieses Thema ist angesichts des Rechtsrucks in Europa so wichtig, wie schon lange nicht mehr. Ich möchte Menschen die Möglichkeit geben, nachzuvollziehen, wie es dazu kommen kann, dass Menschen verfolgt und diskriminiert und Journalisten in Gefängnisse gesteckt werden. Was müssen wir tun, um Demokratie zu erhalten?«, so Nora Hespers die in der Kategorie »Wissen und Bildung« nominiert ist.

> www.die-anachronistin.de

So werden die Preisträger ermittelt

Mit Bekanntgabe der Nominierungen Ende April hat die Jury ihre Arbeit aufgenommen und ermittelt die bis zu acht Preisträger in den vier Wettbewerbskategorien Information, Wissen und Bildung, Kultur und Unterhaltung sowie Spezial aus. Parallel dazu stimmt

»Digitalcourage e.V.«

Als sich der Verein 1987 gründete, dachten die meisten Menschen beim Wort »digital« ausschließlich an ihre Armbanduhr. Seit über 30 Jahren engagieren sich die Aktivistinnen hinter Digitalcourage e.V. für Themen wie Grundrechte, Datenschutz und »eine lebenswerte Welt im digitalen Zeitalter«. In Deutschland ist Digitalcourage seit dem Jahr 2000 Stifter und Ausrichter des Negativpreises »Big Brother Awards«, mit dem er jährlich Unternehmen, Institutionen und Einzelpersonen »auszeichnet«, die besonders eklatant gegen Grundsätze der informationellen Selbstbestimmung verstoßen. Zuletzt wurden in Bielefeld die Preise beispielsweise an Unternehmen wie Microsoft und Amazon vergeben, die durch die weitreichenden Datenübertragungen ihrer Produkte Windows 10 und Alexa in die persönliche Lebenswelt der Nutzer eingreifen. Aber auch die Politik bleibt von der negativen Auszeichnung nie unberührt: Die Fraktionen von CDU und Grünen im Hessischen Landtag erhielten den Award 2018 für ihr geplantes Verfassungsschutzgesetz und die geplante Novellierung des hessischen Polizeigesetzes. Neben den »Big Brother Awards« organisieren die Mitglieder des Vereins zahlreiche thematische Kampagnen, Demonstrationen und Unterschriftenaktionen. Dazu gehören die Unterstützung des Asylantrages für Edward Snowden ebenso wie eine Kampagne gegen Videoüberwachung in Deutschland oder für Änderungen im EU-Datenschutzrecht.

> www.digitalcourage.de

»Was denkst du denn?«

Warum denken wir eigentlich, was wir denken? Und wie denken wir eigentlich? In ihrem Podcast »Was denkst du denn?« gehen die Journalistin Nora Hespers und die Philosophin Rita Molzberger gesellschaftlichen Fragen nach und reflektieren sie von philosophischen Gesichtspunkten aus. »Klingt bierernst, ist aber mitunter ganz schön witzig. Denn erst mal gibt es keine Denkverbote«, so die beiden Podcasterinnen. »Wir umkreisen Themen, decken auf, fragen nach, stellen Vermutungen an, sind uns oft einig – aber lernen immer wieder auch was Neues dazu. Wir haben einfach Spaß daran, laut zu denken.« Damit verbunden ist die Aufforderung an die Zuhörer, mitzudenken. Neben klassischen philosophischen Themen wie zum Beispiel Schönheit, personale Identität und Tod werden auch sehr konkrete Themen wie Scham oder Körpergerüche gutgelaunt von Hespers und Molzberger besprochen und analysiert. Ein besonderes Augenmerk richtet sich auf digitale Themen, wie etwa im letzten Podcast zum selbst erfundenen Schlagwort »Kommunikationsüberforderung«. Dieses entstand, wie viele andere Themen, aus Situationen im Leben der beiden Frauen – in diesem Falle durch übervolle E-Mail-Postfächer und große rote Zahlen neben App-Piktogrammen von Messengern. Hin und wieder finden sich auch Gäste zum gemeinsamen Gespräch ein. Werner Busch

> www.wasdenkststudenn.de



»Global Inequalities« lautet das Thema des diesjährigen Global Media Forum.
Foto: K M Asad / Kontributor / Getty Images

2000 Gäste aus 100 Ländern diskutieren über »Global Inequalities«

Deutsche Welle Global Media Forum

Vom 11. bis 13. Juni findet in Bonn zum elften Mal das Global Media Forum (GMF) der Deutschen Welle statt, die größte internationale Medienkonferenz in Deutschland. In diesem Jahr steht sie unter dem Fokusthema »Global Inequalities«.

Das GMF bringt einflussreiche Fachvertreter aus verschiedenen Entscheidungsbereichen interdisziplinär zusammen. Damit ist es zu einer interkulturellen Begegnungstätte für Experten aus aller Welt geworden, die im intensiven Austausch miteinander brisante Medienfragen unserer Zeit erörtern. Hier werden die Bereiche Journalismus, Digitale Medien, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, Innovation und Zivilgesellschaft an einem Tisch versammelt – ein facettenreiches Diskussionsforum, das auch in seiner Größenordnung einzigartig ist. So werden in diesem Jahr 2000 Gäste aus 100 Ländern erwartet. 138 Redner sind im Programm notiert und über 70 Programmpunkte stehen auf der Tagesordnung. Es gibt Talkrunden, Präsentationen, Workshops und interaktive Formate.

Das erste Global Media Forum stand 2008 unter dem Leitthema »Medien Friedensstiftung Konfliktprävention«. Das zweite knüpfte unter dem Thema »Konfliktprävention im Multimedia-Zeitalter« direkt daran an und stellte die Frage nach der medialen Abbildung von Kriegen in Zeiten des Internets. Die Themen der folgenden Jahre: Klimawandel – Nahrung – Bildung – Zukunft und Grenzen des Wachstums – der Weg von der Information zur Partizipation – der Einfluss digitaler Medien auf außenpo-

litische Beziehungen – der Wert von Presse- und Meinungsfreiheit. Themen, die im Zeitalter von Digitalisierung und Globalisierung auch medien-spezifische Fragen aufwerfen.

»Von den Segnungen der Digitalisierung profitieren wir überall in der Welt. Wir profitieren von weltumspannender Information und Kommunikation, von Austausch in nie gekanntem Ausmaß«, fasste DW-Intendant Peter Limbourg bei einer früheren Eröffnungsrede die medialen Möglichkeiten zusammen und beschrieb damit auch Voraussetzungen und Grundlagen, die den Ausgangspunkt der Konferenz bilden. Von Beginn an wurde dort über die Rolle der neuen Medien und der sozialen Netzwerke debattiert, über ihre Möglichkeiten und Grenzen, ihre Beziehung zu den klassischen Medien, ihre Risiken und ihre Chancen.

Freedom of Speech Award
Der Freedom of Speech Award der DW wird 2018 zum vierten Mal verliehen. Mit dem Preis werden Personen oder Initiativen ausgezeichnet, die sich in herausragender Weise für Menschenrechte und Meinungsfreiheit einsetzen. Dieses Jahr geht der Preis an den iranischen Politologen Sadegh Zibakalam, der – häufig über Twitter und Facebook – regelmäßig öffentliche Kritik am

iranischen Regime artikuliert. Eine Auszeichnung, die allerdings im Vorfeld auch massive Kritik in den Sozialen Medien hervorgerufen hat.

»Globale Ungleichheiten« heißt das übergreifende Thema des diesjährigen Global Media Forum. Das umfasst nicht nur Ungleichheiten im sozialpolitischen Sinne, sondern auch in medialer Hinsicht. Dabei wird es unter anderem um den Umgang mit den digitalen Herausforderungen der Gegenwart gehen und um den Informationstransfer im digitalen Zeitalter, um Informationsungleichheit in der modernen Medienlandschaft, aber auch um alternative Netzwerke, digitale Rechte und Medieninnovationen. Peter Kremski

Zehn Jahre Kölner Kino Nächte

Zum zehnten Mal präsentieren in diesem Jahr rund 30 Veranstalter, Kölner Kinos, Filminitiativen, Verleiher, Kultureinrichtungen und Hochschulen, ein breitgefächertes Programm aus Previews, Premieren mit Gästen, Filmklassikern, Filmreihen, Kurzfilmprogrammen, Kinderfilmen und Führungen. Die Vielfalt, die die Kölner Film- und Kinoszene das ganze Jahr über bietet, wird dabei an vier Tagen und an mehr als zehn Orten zusammengeführt. Mit dem filmstiftungsgeförderten Film »Shut up and play the Piano« von Philipp Jedicke eröffnen die Kölner Kino Nächte gemeinsam mit der KölnMusik die diesjährige Ausgabe am Donnerstag, 12. Juli, um 20 Uhr in der Kölner Philharmonie. Der Dokumentarfilm, ein Regiedebüt produziert von der Kölner Firma Rapid Eye Movies, zeichnet ein außergewöhnliches Porträt des Musikers Chilly Gonzales und wird als NRW-Premiere in Anwesenheit des Filmteams gezeigt.

Joachim Kühn im Interview



Joachim Kühn, Foto: RFF

Zehn Jahre Kölner Kino Nächte – was ist das Erfolgsrezept?

Die Kölner Kino Nächte haben sich von Beginn an bemüht, sowohl die freie Filmszene und die Festivals als auch die gewerblichen Kinos in Köln zu regelmäßigen Präsentationen bei den KKN zu motivieren, was auch durchgehend in den vergangenen zehn Jahren gelungen ist. Ausschlaggebend für diese große Akzeptanz ist sicherlich, dass alle Beteiligte sich ohne inhaltliche Vorgaben mit Programmen und Filmen nach ihrer Wahl beteiligen können und so ihre Arbeit in Sachen Film auch bei den KKN adäquat präsentieren können.

Welche besonderen Highlights empfehlen Sie in diesem Jahr?

Zur Eröffnung wird es die Kinopremiere des Dokumentarfilmes »Shup up and play the Piano« in der Kölner Philharmonie geben. Dies freut uns sehr, da auch die ersten Kinonächte in der Philharmonie eröffnet wurden und wir so auch die Jubiläumsausgabe mit einer großen Veranstaltung beginnen. Des Weiteren wird es die Uraufführung des neuen Filmes von Regina Schilling mit dem Titel »Kuhlenkampfs Schule« und hoffentlich eine Open Air Premiere auf dem Ebertplatz geben. Daneben werden auch wieder Führungen in den MMC Studios und die sehr beliebten »Shorts on Wheels« im Angebot sein sowie einige Veranstaltungen im Rechtsrheinischen, wo mit dem Kulturbunker Mülheim, der ifs und den Lichtspielen Kalk einiges in Bewegung gekommen ist.

Wie einigt man sich mit so vielen Beteiligten auf ein Programm?

Die Einigung auf die Programme ist nicht so schwer, wir haben da eher eine koordinierende Funktion und können vermeiden, dass ähnliche Programme zeitgleich stattfinden. Da aber generell sowohl die freie Szene in Köln als auch die ortsansässigen Kinobetreiber alle sehr klare und unterscheidbare Profile in ihren Angeboten über das ganze Jahr haben, fällt auch das Programm der Kölner Kino Nächte immer sehr vielfältig und abwechslungsreich aus. Da sind die Kino Nächte ein gutes Abbild der gesamten Kölner Kinolandschaft.

Joachim Kühn ist Filmverleiher und Organisationsleiter der Kino Gesellschaft Köln, die die Kölner Kino Nächte veranstaltet.

Open Air-Sommer

Großes Kino unter freiem Himmel: Auch in diesem Jahr bietet die Open Air-Saison in Nordrhein-Westfalen ein vielfältiges Angebot faszinierender Filmerlebnisse. Wir geben im Folgenden einen Überblick über die Filme, Locations und Zeiten. Vorhang auf für diesen einzigartigen Kino-Sommer!

Köln

Sion Sommerkino Rheinauhafen

Programmmix aus Arthouse, Alternative Content, Filmhighlights, Special Events und Theatervorführungen, bis Juli tägliche Vorführungen, danach an den Wochenenden, auch Previews, WM-Liveübertragungen. Die Filme werden auf einer schwimmenden Leinwand im Hafenbecken gezeigt, man sitzt auf der Treppe. Täglich 15 Minuten vor Filmbeginn treten Musiker, Comedians und Kleinkünstler auf.

> www.openairkino.de

Cinenova in Ehrenfeld

Kinonächte im Biergarten neben dem Kino, bei schlechtem Wetter im Kino, aktuelle Filmstarts wie auch Highlights aus dem Jahr, Programm vom 12. Juli bis 18. August, demnächst online.

> www.cinenova.de

Open air Kino Odonien

Filme werden im künstlerisch gestalteten Biergarten gezeigt, Termine: 2., 7., 9., 14., 15., 16., 21., 23., 28. und 29. August, Programm online ab Mitte Juni.

> www.odonien.de

Zoom Kino Brühl

Anspruchsvolle Kinofilme seit 33 Jahren im Brühler Rathausinnenhof, Termine: 2., 3., 4., und 9., 10., 11., und 16., 17., 18. August, Programm ab 11. Juli online.

> www.zoomkino.de

MAKK open air Kino

Filme im historischen Innenhof des Museums für angewandte Kunst Köln, wegen Umbaus erst ab August, Programm ab Juni online.

> www.museenkoeln.de

Düsseldorf

Alltours-Kino

Aktuelle Filme, Blockbuster und Arthouse, auch Klassiker und Previews mit Blick auf den Rhein auf einer hydraulischen Leinwand, Programm vom 19. Juli bis 19. August, ab Juni online.

> www.alltours-kino.de

OpenAirport Kino

Aktuelle Blockbuster auf der Flughafenterrasse mit Blick aufs Rollfeld, an allen fünf Juli-Wochenenden, Start ist 30. Juni/1. Juli, Programm ab Juni online.

> www.enjoydus.com



Alltours-Kino Düsseldorf, Foto: Veranstalter



Open-Air-Kino am Werksschwimmbad, Foto: offiguide



Kino im Landschaftspark Duisburg Nord, Foto: Thomas Berns



Bonner Sommerkino, Foto: Veranstalter

Biergarten »Vier Linden«

Programmkino im lauschigen Biergarten, immer freitags und samstags, Programm vom 22. Juni bis 8. September demnächst online.

> www.biergarten-vierlinden.de

Flingern Lichtspiele

Open-Air-Kino der Filmwerkstatt Düsseldorf, Filme immer freitags und samstags im August, Eintritt frei, bei schlechtem Wetter im eigenen Werkstatt-Kino. Programm online ab Ende Juni.

> www.filmwerkstatt-duesseldorf.de

Wuppertal

Talflimmern Wuppertal

Mischung aus Filmkunst und Mainstream, im Innenhof der Alten Feuerwache, wettergeschützt, ab 13. Juli bis Ende August, Eröffnung mit »Im

Rausch der Tiefe« von Luc Besson (F 1988) und einem Konzerts im Vorprogramm.

> www.talflimmern.de

Krefeld

SWK-Open-air-Kino Krefeld

Tägliche Filmnächte auf der Rennbahn. Neben Blockbustern auch Dokumentarfilme, Klassiker und Filmperlen. Überdachte Sitzplätze. Programm vom 16. Juli bis 26. August.

> www.swk-openairkino.de

Bochum

Fiege Kino Lounge Bochum

Filme auf dem Brauhof der Bochumer Privatbrauerei Moritz Fiege, Blockbuster und Filmklassiker, Programm vom 12. Juli bis 26. August.

> www.fiege-kino.de

Essen

Open-Air-Kino am Werksschwimmbad

Anlässlich der Ausstellung »Das Zeitalter der Kohle. Eine europäische Geschichte« widmet sich das Open-Air-Kino am Werksschwimmbad auf der Kokerei Zollverein in diesem Jahr den Themen Kohle und Bergbau. An acht Abenden werden vom 19. Juli bis 23. August Reportagen, Dokumentationen oder Spielfilme gezeigt.

> www.zollverein.de/kalender/open-air-kino-am-werksschwimmbad

Duisburg

Stadtwerke Sommerkino

Im Landschaftspark Duisburg Nord, zwischen beleuchteten Hochöfen und Industriekultur, werden Klassiker und aktuelle Blockbuster gezeigt, wetterfest, da es ein fahrbares Dach gibt, Programm vom 12. Juli bis 19. August, ab Ende Juni online.

> www.stadtwerke-sommerkino.de

Dortmund

PSD Bank Kino im Westfalenpark

Tägliches Filmprogramm in den Sommerferien, große Leinwand auf der Seebühne, Programm vom 18. Juli bis 26. August, demnächst online:

> www.psd-bank-kino.de

Dinslaken

Filme mit Freunden

Open Air-Kino von filmbegeisterten Studenten an drei Orten: im Innenhof der Burg Dinslaken, im Strandbad Tenderingssee und in der Zentralwerkstatt. Programm zwischen 15. Juni und 19. August online.

> www.filmemitfreunden.de

Bonn

Internationale Stummfilmstage Bonn – Bonner Sommerkino

Schon zum 34. Mal veranstaltet der Verein Filmkultur Bonn das Stummfilmfestival unter freiem Himmel im Innenhof der Uni Bonn. Alle Filme werden musikalisch live begleitet, Programm vom 16. bis 26. August, demnächst online.

> www.foerderverein-filmkultur.de

Marion Meyer



»Ritter aus Leidenschaft« wird am 14. August auf Burg Vischering in Lüdinghausen gezeigt, Foto: Sony

»FilmSchauPlätze« gehen in die 21. Runde

Mit dem »Ritter aus Leidenschaft« gibt es passenderweise ein Stelldichein in Burg Vischering, in der Wassermühle Döhren kann man »Der Wind und der Wein« genießen, und im Kurpark in Heimbach, das selbst an einem Fluss liegt, sicherlich mit Clint Eastwood, Meryl Streep und den »Brücken am Fluss« das eine oder andere Tränchen vergießen.

Die FilmSchauplätze der Film- und Medienstiftung NRW finden in diesem Jahr zum 21. Mal statt. Die erfolgreiche Reihe – vergangenes Jahr wurden 9.000 Besucher gezählt – verbindet seit 21 Jahren anspruchsvolle Filme mit einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm von lokalen Partnern und einem Kurzfilm aus NRW zu einem besonderen Kinoerlebnis, das mittlerweile sein Stammpublikum gefunden hat. Sie reisen der mobilen Leinwand teilweise hinterher und lassen sich auch von ein paar Regentropfen nicht abhalten.

Neue Orte gibt es in diesem Jahr auch: Rheinberg, Essen, Lüdinghausen, Brauweiler, Heimbach und Petershagen (Kreis Minden-Lübbecke) werden zum ersten Mal zum Filmschauplatz. Die Plätze sollen immer eine besondere Kulisse bieten und mit einem mitreißenden Film einen unvergesslichen Abend bescheren. So wird die mobile Leinwand etwa Station machen am Alten Rathaus in Rheinberg, einem mittelalterlichen Rathaus, eines der ältesten am Niederrhein, und in Essen am Freiraum Weberplatz, einem urbanen Raum, der im Rahmen der Auszeichnung Essens als »Grüne Hauptstadt Europas 2017« angelegt wurde. Der Film »Der wunderbare Garten der Bella Brown« wird sich dort gut einfügen. Das idyllische Heimbach in der Eifel wiederum ist die kleinste Stadt in NRW und punktet mit Charme und Gemütlichkeit. Und welcher Film könnte besser in die Erlebniswelt Gruselkabinett NRW in der alten Waschkau der Zeche Prosper Haniel in Bottrop passen als Davis Yates' »Phantastische Tierwesen und wo sie zu finden sind«?

Termine und Filme:

- 19.07.: Herne, Flottmann-Hallen:
»Die andere Seite der Hoffnung«
- 20.07.: Heiligenhaus, Thormählenpark:
»Grand Budapest Hotel«
- 21.07.: Bottrop, Gruselabyrinth NRW:
»Phantastische Tierwesen und wo sie...«
- 23.07.: Haan, Alter Markt: »The Big Sick«
- 25.07.: Oberhausen, Marktplatz Osterfeld:
»Ein Dorf sieht schwarz«
- 26.07.: Wesel, Niederrheinmuseum:
»Der Junge mit dem Fahrrad«
- 27.07.: Rheinberg, Altes Rathaus:
»Docteur Knock – Ein Arzt ...«
- 09.08.: Essen, Weberplatz:
»Der wunderbare Garten der Bella Brown«
- 10.08.: Velen, Fitnesspark / Sportplatz:
»Lauf um dein Leben
- 11.08.: Nottuln, Kirchplatz: »Victoria & Abdul«
- 14.08.: Lüdinghausen, Burg Vischering:
»Ritter aus Leidenschaft«
- 15.08.: Erftstadt, Wirtschaftspark:
»Nur wir 3 gemeinsam«
- 16.08.: Brauweiler, Abtei: »Ich bin dann mal weg«
- 18.08.: Heimbach, Kurpark: »Die Brücken am Fluß«
- 19.08.: Aachen, Tuchwerk Soers:
»Der seidene Faden«
- 20.08.: Petershagen, Wassermühle Döhren:
»Der Wein und der Wind«
- 21.08.: Hörstel, Kloster Gravenhorst:
»Loving Vincent«
- 27.08.: Castrop, Parkbad Süd: »LaLaLand«
- 28.08.: Recklinghausen, am Festspielhaus:
»The Square«



NRW digital

Erster Games Gipfel im Landeshaus, Foto: Land NRW/G. Ortmann

Laschet lud zum Spitzengespräch

Erster Games-Gipfel

Gipfeltreffen zum Thema Games: Auf Einladung von NRW-Ministerpräsident Armin Laschet kamen jetzt die Spitzen der Games-Branche erstmals zu einem »Games-Gipfel« zusammen. Zentrale Themen bei dem Treffen mit Vertretern von Unternehmen, Institutionen und Hochschulen waren Fragen der Standortentwicklung und der Ausbildung des Nachwuchses in diesem Bereich. Der neu gegründete Verein games.NRW stellte bei dieser Gelegenheit zudem sein Netzwerk und die geplante Arbeit vor.

Bei dem Treffen in der Staatskanzlei wurde vereinbart, dass Games-Branche und Landesregierung künftig einmal jährlich zu einem Spitzengespräch zusammenkommen. So könnten Ideen und Strategien für die Entwicklung des Standortes gemeinsam eingebracht und entwickelt werden. Ziel ist es laut Laschet, auf dass NRW auf Dauer der Games-Standort Nummer eins in Deutschland wird.

Neues Exzellenz-Center

Das Land will in diesem Zusammenhang die Rahmenbedingungen für die Games-Branche spürbar verbessern. In einem ersten Schritt wurde die Förderung für Computer- und Videospiele bei der Film- und Medienstiftung NRW erhöht. So steigen die Mittel für das Programm »Digitale Inhalte« in diesem Jahr von 1 Million Euro auf 1,5 Millionen Euro. Mit einer neuen Games-Förderrichtlinie plant die Landesregierung die Förderung bei der Film- und Medienstiftung zu einer Produktionsförderung auszuweiten, um die internatio-

nale Wettbewerbsfähigkeit der ansässigen Unternehmen zu stärken. Zudem wurden erste Ideen für ein Exzellenz-Start-up-Center mit Schwerpunkt »Unterhaltungssoftware/Games« entwickelt. Dieses soll als Gründungs- und Wachstumsnetzwerk zwischen Start-ups, Unternehmen, Bildungs- und Forschungseinrichtungen sowie Verbänden fungieren.

Games-Standort

Hochburg der Games-Branche

In NRW sind rund 100 der bundesweit 700 Unternehmen der Computer- und Videospieleindustrie beheimatet. Etwa jeder vierte Games-Entwickler kommt von hier. Rund 50 Entwicklerstudios und gut ein Dutzend Verlage (Publisher) haben hier ihren Sitz. Mit den Unis Duisburg-Essen und Paderborn sowie dem Cologne Game Lab der TH Köln belegt NRW in der öffentlichen Hochschulausbildung für die Branche einen Spitzenplatz. Die weltgrößte Messe für interaktive Unterhaltung gamescom, der gamescom congress sowie wichtige Branchenevents wie Pirate Summit, devcom, Respawn, Spobis, Game Treff und Deutscher Entwicklerpreis sind in NRW angesiedelt.

Cologne Game Lab und ifs

Masterstudiengang 3D Animation

Ab dem Wintersemester 2018/2019 bieten das Cologne Game Lab (CGL) der TH Köln und die ifs internationale Filmschule Köln den neuen berufsbegleitenden Masterstudiengang »3D Animation for Film und Games« an. Neben der Bereichen 3D Animation, Autorenschaft und experimentelles Arbeiten liegt ein klarer Fokus auf der Rolle des Technical Director/Artist.

Anders als bei den meisten anderen Studiengängen, verbindet der neue Master in Köln die beiden Medienformen »Film« und »Spiel« zu einem gemeinsamen Lernfeld. Praxiserfahrung und Projektorientierung, sowie eine enge Vernetzung mit der Games-Industrie sind zentrale Bestandteile des zweijährigen Master-Studiengangs. Dabei greifen CGL und ifs auf ihr internationales Netzwerk von Experten zurück.

In vier Semestern wird den Schülern in dem künstlerisch-akademischen Master die Entwicklung virtueller Charaktere, Virtual Reality und Augmented Reality beigebracht. Auch die Geschichte und Theorie der Animation, sowohl in Spiel als auch in Film, ist Teil des Curriculums. Der Unterricht findet komplett auf Englisch statt.

> www.filmschule.de

Verband der Games-Branche

Modell »Deutscher Games-Fonds«

Der Verband der deutschen Games-Branche, game, hat vor kurzem sein Modell für den »Deutschen Games-Fonds« vorgestellt. Damit reagiert der Verband auf die im Koalitionsvertrag angekündigte Einführung einer Games-Förderung auf Bundesebene. Kern des Vorschlags ist ein Fonds in Höhe von zunächst 50 Millionen Euro jährlich, der die Entwicklung von Prototypen und Produktionen kleiner, mittlerer und großer Entwicklungsstudios unterstützt. Der Fonds soll systematisch und spezifisch Spiele-Entwicklungen in Deutschland fördern und die derzeitigen Wettbewerbsnachteile gegenüber anderen Standorten abbauen.

> www.game.de

Utrecht revisited

Gametreff on Tour

Auf in die Niederlande: Nach dem erfolgreichen Start der Reihe »Gametreff on Tour« im vergangenen Jahr bietet das Mediennetzwerk.NRW Ende Juni erneut eine Reise zum Dutch Game Garden nach Utrecht. Auf dem Programm steht der Besuch der Indie-Messe Indigo sowie die Möglichkeit, sich mit den Kollegen aus dem Nachbarland auszutauschen.

> www.medien-nrw.de

Digitale Transformation

Digital Leadership Summit in Köln

Beim 3. Digital Leadership Summit am 21. Juni in Köln stehen unternehmerische Konsequenzen der Digitalisierung im Fokus. Als Referent mit dabei sein wird der Wirtschaftsjournalist Ranga Yogeshwar. Der Digital Leadership Summit adressiert Top-Entscheider, Geschäftsführer und Manager, die sich für die digitale Ära vorbereiten und neue Ansätze der Führung, der Organisationsentwicklung und People Management kennenlernen wollen. Verschiedene Experteninnen und Experten bringen dabei ihre Best Practices sowie Meinungen zu den Herausforderungen der Digitalen Transformation ein. Zudem ermöglichen die Networking-Gelegenheiten das Kontakte-Knüpfen und einen fachlichen Austausch auf professioneller Ebene. Das Mediennetzwerk.NRW ist Partner.

> www.digital-leadership-summit.de

Netzwerkevent in Köln

Match Me If You Can! Special

Nach der erfolgreichen ersten Ausgabe im letzten November laden Mediennetzwerk.NRW und Film- und Medienstiftung NRW bereits im Sommer zu einem "Match Me If You Can! – Special. Das Event vereint in der Sonderausgabe Networking, Fußball und E-Sport und findet in Kooperation mit ifs internationale filmschule köln, Cologne Game Lab, Medien-gründerzentrum NRW, Creative Europe Desk NRW und CREATIVE.NRW statt.

> www.medien.nrw.de | www.filmstiftung.de

CSR Hub und CREATIVE.NRW

Social Impact Lab

Was ist das Geheimnis attraktiver Arbeitgeber, und wie kann ich mein Unternehmen zukunftsfähig organisieren? Diese Fragen werden beim CSR-Workshop am 19. Juni im Social Impact Lab in Duisburg diskutiert. Dazu lädt das CSR Hub NRW in Kooperation mit CREATIVE.NRW ein, Zielgruppe sind Kreativunternehmen und Start-ups. Wie eine innovative Arbeitswelt in der Praxis aussehen kann, wird Rudolph Bott vom Telefonie-Anbieter sipgate anhand der »Work Hacks« des Unternehmens erläutern. Darüber hinaus testen die Workshop-Teilnehmer kollaborative Formate, mit denen unternehmerische Problemstellungen schnell gelöst werden können.

> www.creative.nrw.de

Artificial Creativity

ADC Digital Experience

Muss sich Kreativität neu erfinden? Antworten darauf lieferte die ADC Digital Experience 2018, die am 7. Juni zum zweiten Mal vom Art Directors Club gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung Düsseldorf veranstaltet wurde. Der Kongress zu digitalen Themen und Trends stand unter dem Motto »Artificial Creativity« und diskutierte die Frage, ob sich Kreativität neu erfinden muss. Kernfragen: Wie bringt Kreativität die Digitalbranche voran, und wie wirken sich neue Technologien auf Kreation aus? Zu den Themen gehörten in diesem Jahr Data-Driven-Creativity, eSports und Smart Technologies.

> www.adc.de



Startschuss zur »Startupwoche Düsseldorf«, Foto: Startupwoche

5.000 Teilnehmer bei 175 Veranstaltungen

3. Düsseldorfer StartUp Woche

Mehr als 5.000 Teilnehmer kamen zu den rund 175 Veranstaltungen der 3. Düsseldorfer StartUp Woche Mitte April. Damit hat sich die Besucherzahl nach Angaben der Veranstalter seit der Premiere der Eventwoche mehr als verdoppelt. Die Strahlkraft der StartUp Woche reicht inzwischen weit über Düsseldorf hinaus. Start-ups und Unternehmen aus Hamburg, München, Berlin und dem Wirtschaftsraum Rhein-Ruhr trafen sich in Düsseldorf. Im Mittelpunkt der Veranstaltungen standen Präsentationen, Informationen und die Möglichkeit, um sich zu vernetzen. Auf diesem Wege wurden auch Brücken zwischen den Corporates und den Startups geschaffen. Das Mediennetzwerk.NRW unterstützt das Format seit Beginn an als Partner. Die Düsseldorfer StartUp Woche soll auch 2019 fortgeführt werden.

> www.startupwoche-dus.de

20. Juni in Düsseldorf

A-Summit 2018: accelerate.nrw

Die Accelerator-Programme in NRW unterstützen Gründungsinteressierte unter anderem mit Arbeitsplätzen, Trainings und Finanzierung. Beim A-Summit sind die Förderprogramme erstmals unter einem Dach vereint. Die Teilnehmer lernen, wie man sich bewirbt, ein eigenes Programm aufsetzt und was es zu beachten gilt. Bei der Veranstaltung am 20. Juni in Düsseldorf spricht NRW-Wirtschafts- und Digitalminister Andreas Pinkwart eine Keynote.

> www.digihub.de

Aktuelle News aus dem Film- und Medienland NRW?

Wählen Sie aus dem Newsletter-Angebot der Film- und Medienstiftung NRW:

> www.filmstiftung.de/presse/publikationen/abo/

Eyes and Ears und Digital Hub Cologne
360°, AR und VR

360° und Virtual Reality sind nach wie vor viel diskutierte Trends in der Medienbranche. Doch an welcher Stelle machen immersive Erlebnisse Sinn und an welcher nicht? Wie müssen solche Produktionen dramaturgisch sinnvoll aufgebaut sein? Was muss bei Konzeption, Produktion und Postproduktion im Gegensatz zur klassischen Produktion beachtet werden?

Im Rahmen der zweitägigen Veranstaltung »360° Augmented Reality & Virtual Reality – immerse Projekte realisieren« von Eyes & Ears of Europe und dem Digital Hub Cologne in Köln wurden jetzt die Grundlagen von 360°, Virtual Reality und Augmented Reality vermittelt. Anhand von Beispielen zeigten die Referenten auf, was in diesem Bereich gut und was weniger gut funktioniert. Zudem erhielten die Teilnehmer die exklusive Gelegenheit, die unterschiedlichsten Geräte und Anwendungen zu testen. Weiteres Projekt war die Entwicklung eines eigenen 360°-Kurzfilms vom Konzept über das Storyboard, den Dreh mit 360°-Kameras bis hin zur Postproduktion.

> www.eeofe.org

Erstes Publikumsfestival für VR
»Places_2018«:
Gelungene Premiere

Gelungene Premiere: Mitte April stand in Gelsenkirchen-Ückendorf alles im Zeichen von »Places_2018«, Deutschlands erstem Publikumsfestival für Virtual Reality. In alten Gründerzeithäusern, Ladenlokalen und zahlreichen Leerständen hatten die Macher mit 28 Projektpartnern an 18 einzelnen Standorten über 30 Stationen rund um das Thema VR eingerichtet. Roman Pilgrim und Matthias Krentzek vom Veranstalter »Insane Urban Cowboys« nutzten das Festival nicht nur dazu, Virtual Reality für eine breitere Masse erlebbar zu machen. Sie belebten damit zugleich einen ganze Stadtteil. Zu den Highlights des Festivals gehörte der Hackathon im Wissenschaftspark. Junge Programmierer, Designer, Storyteller, Gamer und VR-Begeisterte entwickelten gemeinsam innerhalb von 24 Stunden eine neue VR-Anwendung.

Im Rahmen des Festivals wurde auch die Studie »Virtual-, Mixed- & Augmented Reality in NRW« präsentiert. Die Film- und Medienstiftung NRW und das Mediennetzwerk.NRW sind Partner von Places.

> www.places-festival.de



Gelungene Premiere des Places_ VR Festivals 2018 in Gelsenkirchen, Foto: Veranstalter



Virtual Reality im Kino, Foto: evrbit

Kölner Firma evrbit als Vorreiter bei Virtual-, Augmented- und Mixed Reality
VR als Gemeinschaftserlebnis

Neue Möglichkeiten bei Virtual Reality: Anstelle von Einzelerfahrungen mit VR-Brille und Kopfhörer setzt die Kölner evrbit GmbH auf Gemeinschaftserlebnisse.



Axel Steinkuhle
Foto: evrbit

Im Jahr 2015 entschlossen sich Axel Steinkuhle, Anselm Weidmann, Arkadiusz Juszcyk und Jan Bentele, die als Kernteam an anderen Projekten bereits seit 15 Jahren zusammengearbeitet hatten, die evrbit GmbH in Köln ins Leben zu rufen. Mit ihrer Firma wollen die Gründer die Chancen im boomenden Virtual-Reality-Sektor ergreifen und zugleich Vorreiter in neuen Bereichen dieser Unterhaltungs- und Bildungstechnologie werden. Seit der Gründung hat evrbit über 70.000 Zuschauer die faszinierenden Möglichkeiten von 360°-Filmen als Gruppenerlebnis nähergebracht.

Livestreamings in VR sind genauso möglich wie Produktpräsentationen, die beispielsweise 500 Manager gleichzeitig bei einem Automobil-Gipfel erleben. Seit Juni hat evrbit ein VR Sync Cinema in den Lichtspielen in Köln-Kalk fest installiert. Dort können künftig an jedem ersten Mittwoch im Monat Ausflüge in die virtuelle Realität unternommen werden.

Der Unterschied zu VR-Brillen mit Kopfhörern für den Heimgebrauch besteht darin, dass man hier von der Umgebung nicht abgeschottet ist und über die Kino-Surround-Anlage modernste Klangerlebnisse möglich sind. »Der Mensch wird nicht vom Raum weg isoliert, er verliert nicht den Bezug zur Realität, was ihn entspannt. Gleichzeitig können die besonderen Momente einer Vorstellung mit dem gesamten großen Publikum um einen herum in diesem Augenblick geteilt werden«, so Axel Steinkuhle.

Inhalte weltweit synchron steuern

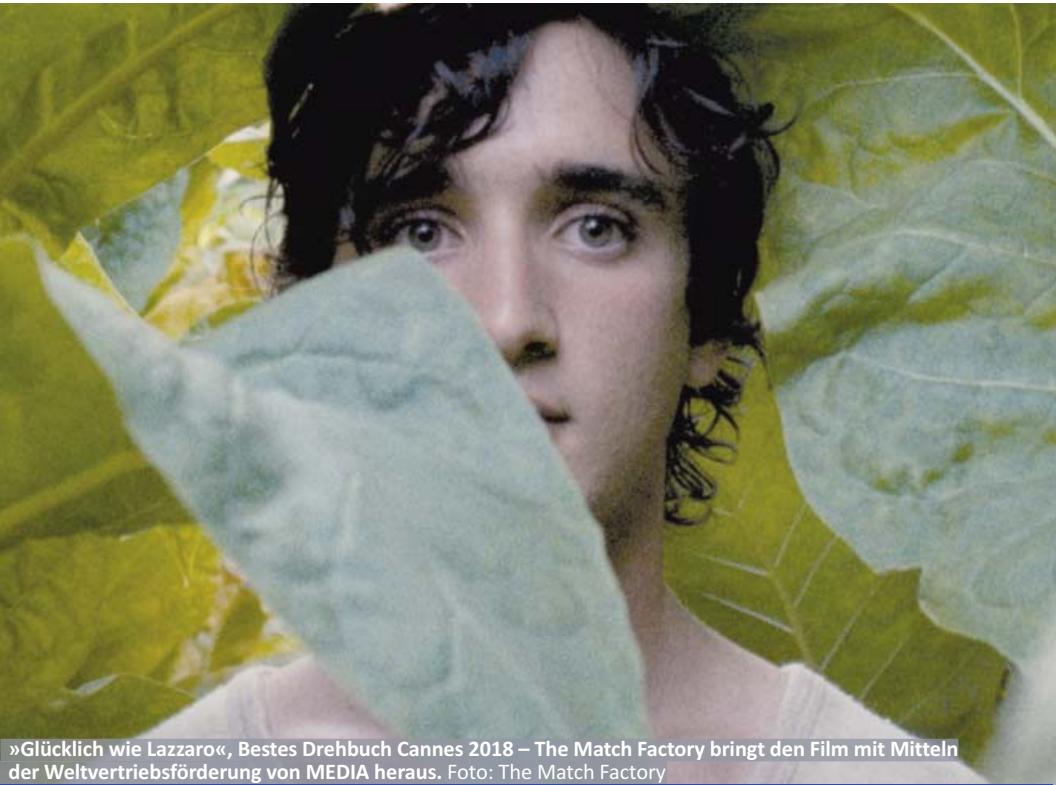
Im 2017 neu eröffneten Kalker Kino finden rund 100 Zuschauer Platz, die gemeinsam das soziale Gruppenerlebnis Virtual Reality genießen können. Inhalte sind bereits in ausreichender Menge vorhanden, der Markt für 270°- und 360°-Filme boomt derzeit weltweit. Gerade hat beispielsweise Kultregisseur Robert Rodriguez (»Planet Terror«) mit Michelle Rodriguez die Realisierung der 360°-Miniserie »The Limit« angekündigt, die den Zuschauer durch seinen persönlichen Blickwinkel zum Teil der Geschichte machen wird.

Der Kinosaal ist aber nur einer der Distributionskanäle von evrbit, die ihre VR-Brillen auch zu hunderten in Konferenzsälen und auf Messen wie der CeBIT zum Einsatz bringen. Auch einer simultanen globalen Nutzung steht nichts im Wege. Axel Steinkuhle erläutert: »Sie können eine Präsentation von Köln aus auch in New York steuern. Handling und Management sind bei uns komplett cloudbasiert, die Inhalte können synchron in die ganze Welt übertragen werden.« Trotzdem möchte der CEO von evrbit seinen Firmensitz in Köln nicht missen, wo er in erster Linie eine »herzliche Heimat« gefunden hat. »Köln ist für mich die Region, in der Stetigkeit und Wandel in sauberem Verhältnis zueinander stehen. Das ausgewogene Maß aus Stabilität und Innovation stimmt hier einfach«, begründet Steinkuhle seine Entscheidung für den Standort seiner Firma.

Digitale Escape Rooms

Neben dem weltweit einmaligen Vorstoß, VR als Gruppenerlebnis in einem Kino zu verankern, gehen die Kölner auch im Bereich der Augmented Reality neue Wege. In digitalen Escape Rooms werden bei evrbit ebenfalls digitale und analoge Welten miteinander kombiniert, indem in der realen Welt mit Hilfe von Handys, Tablets und VR-Brillen Codes geknackt und Rätsel gelöst werden müssen, um den Ausgang aus einem Raum zu finden. Auch hier fliehen die Teilnehmer nicht komplett in eine Scheinwelt, sondern bleiben durch den Multiuser-Modus in der Gruppe der echten Welt eng verhaftet.

Frank Brenner



»Glücklich wie Lazzaro«, Bestes Drehbuch Cannes 2018 – The Match Factory bringt den Film mit Mitteln der Weltvertriebsförderung von MEDIA heraus. Foto: The Match Factory

Creative Europe

Umfrage zum unabhängigen
Dokumentarfilm-
Verband ruft zur
Teilnahme auf

Unter dem Titel »Media and Society« hat der europäische Verband EDN (European Documentary Network) eine Umfrage zum unabhängigen Dokumentarfilm gestartet. Im Folgenden spricht EDN-Direktor Paul Pauwels über die Initiative:



Paul Pauwels, Foto: privat

Welche Ziele verfolgt der EDN mit der Umfrage?

Die gesamte Medienwelt – auch die Dokumentarfilmbranche – steht vor einem Paradigmenwechsel. Das alte Geschäftsmodell, das in den letzten Jahrzehnten so gut funktioniert hat, bröckelt. Die Digitalisierung hat neue Akteure ins Spiel gebracht, die bisher jedoch nicht zu einer nachhaltigen Produktions- und Distributionslandschaft beitragen. Wir sind der Meinung, dass der Dokumentarfilm einen wichtigen Beitrag für eine offene, tolerante und demokratische Gesellschaft leistet. Daher brauchen wir eine zukunftsgerichtete Medienpolitik, die zu einer wirtschaftlich nachhaltigen und kulturell reichen Produktionslandschaft beiträgt. Um dies zu erreichen, benötigen wir belastbare Zahlen und Fakten.

Wer kann an der Befragung teilnehmen?

Jeder, der mit Dokumentarfilmen zu tun hat, ist eingeladen, bis Ende Juni 2018 an unserer Online-Befragung teilzunehmen. Es ist wichtig, dass sich so viele Branchenvertreter wie möglich beteiligen. Wir sind überzeugt, dass dies der beste Weg ist, unsere Interessen zu verteidigen.

Hat die Umfrage bereits erste Ergebnisse oder Trends gezeigt?

Bislang haben sich vornehmlich unabhängige Regisseure und Produzenten an der Umfrage beteiligt. Zudem lässt sich beobachten, dass Dokumentarfilm-Initiativen auf europäischer Ebene (häufig von Creative Europe MEDIA) geschätzt werden. Auch Fortbildungsmaßnahmen und Audience Development Aktivitäten werden als sinnvoll hervorgehoben.

Was sind die nächsten Schritte?

Einen ersten vorläufigen Bericht werden wir voraussichtlich im kommenden November auf der IDFA vorstellen. Die endgültigen Ergebnisse werden wir im November 2019 in einem Weißbuch politischen Vertretern und der Dokumentarfilmbranche vorlegen. Darin werden wir auch Empfehlungen für eine zukünftige Dokumentarfilmpolitik formulieren.

> <http://edn.network/>

EU-Kommission schlägt
Budgeterhöhung für MEDIA vor
Nachfolgeprogramm
Creative Europe
(2021-2027)

Anfang Mai legte die Europäische Kommission einen Budgetvorschlag für den Zeitraum 2021-2027 vor. Für MEDIA ist eine Erhöhung des aktuellen Etats von rund 820 Millionen Euro auf 1,2 Milliarden Euro vorgesehen. Für das Rahmenprogramm Creative Europe sind insgesamt 1,8 Milliarden Euro veranschlagt. Die Kommission wird in den kommenden Wochen ausführliche Vorschläge vorlegen. Die Entscheidung über die langfristige EU-Haushaltsplanung liegt beim Rat, der mit Zustimmung des Europäischen Parlaments einen einstimmigen Beschluss fasst. Eine Einigung soll noch vor den Wahlen zum Europäischen Parlament und dem EU-27-Gipfel am 9. Mai 2019 erzielt werden.

Creative Europe MEDIA
Förderungen für NRW

Drei Millionen Euro Fördermittel vergibt die Europäische Kommission in diesem Jahr an europäische Weltvertriebe. Auch die Kölner Unternehmen The Match Factory (151.528 Euro) und Media Luna (20.170 Euro) haben sich qualifiziert. Die Gelder können in Minimumgarantien oder Herausbringungskosten neuer europäischer Filme reinvestiert werden. Zuletzt setzte The Match Factory diese Mittel für Alice Rohrwachers »Glücklich wie Lazzaro« ein. Der Film erhielt in Cannes den Preis für das Beste Drehbuch. »Die MEDIA Förderung ist für unabhängige Unternehmen wie The Match Factory von großer Bedeutung«, betont Geschäftsführer Michael Weber. »Sie bestärkt Weltvertriebe in mutigeren Entscheidungen. Eine solche Verwendung von Mitteln ist eine solide Unterstützung für das Kino und die Filmindustrie in Europa.«

Bei der Festivalförderung konnten sich erneut die Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen durchsetzen und erhielten 33.000 Euro. »Eine wichtige Unterstützung des Festivals«, so Pressesprecherin Sabine Niewalda. »Wir haben im diesjährigen Programm weit über 70% europäische Produktionen gezeigt, zahlreiche Filmemacher waren in Oberhausen zu Gast. Auch unser Beitrag zur Förderung und Vernetzung des europäischen Filmnachwuchses wäre ohne diese Unterstützung nicht möglich.«

DOK Leipzig
Projektauftrag
Koproduktionsmarkt

Produzenten auf der Suche nach Finanzierungspartnern können noch bis zum 1. August ihre kreativen Dokumentarfilmprojekte beim DOK Ko-Pro Market (29.-30. Oktober) in Leipzig einreichen.

Gesucht werden abendfüllende Dokumentarfilme, sowie TV- und interaktive Projekte.

35 Projekte werden ausgewählt und im Rahmen von etwa 800 Treffen potenziellen Koproduzenten, Finanzierungspartnern und weiteren Branchenvertretern vorgestellt. Case Studies und Paneldiskussionen stehen ebenfalls auf dem Programm.

Der Koproduktionsmarkt findet im Rahmen des Internationalen Leipziger Festivals für Dokumentar- und Animationsfilm, kurz DOK Leipzig, statt (29. Oktober - 4. November 2018).

Teilnahmegebühr: 350 Euro pro Projekt (inkl. zwei Festivalakkreditierungen und Zugang zum DOK Industry-Programm und DOK Leipzig Filmfestival).

> www.dok-leipzig.de

Einreichtermine

Creative Europe MEDIA

- > Selektive Verleihförderung: 14. Juni 2018
- > Automatische Verleihförderung: 1. August 2018 (Reinvestitionsprojekte für den Aufruf 18/2016)
- > Weltvertriebe: 3. Oktober 2018 (Reinvestitionsprojekte für den Aufruf 01/2017)

Weitere Informationen unter www.creative-europe-desk.de oder beim Creative Europe Desk NRW unter info@ced-nrw.eu

5. Ausgabe der ifs-Masterclass Non-Fiction

Die fünfte Masterclass Non-Fiction ging jetzt mit den Abschluss-Pitches zu Ende. Das berufsbegleitende Angebot der internationalen filmschule köln (ifs) fördert die Realisierung kreativer, künstlerischer Dokumentarfilmprojekte. Zugleich setzt sie den Fokus darauf, die Teilnehmer und ihre Projekte auf den Markt vorzubereiten. Wir stellen vier Projekte des Abschluss-Pitches vor.

Die fünfte Masterclass wendete sich an Filmemacher und Journalisten und lief von Januar 2017 bis Februar 2018. Geleitet wurde sie von Prof. Uwe Kersken, Produzent, G5fiction Dozent und Programmpate der Masterclass, betreut wurden die Teilnehmer durch Mentoren, unterstützt von namhaften deutschen und ausländischen Programmverantwortlichen, Produzenten, Filmemachern und anderen Fachleuten. Die eingereichten Ideen wurden während der Masterclass vertieft und darauf vorbereitet, finanziert und schließlich produziert zu werden.

konstruktiven Kritik sehr geholfen, das Filmprojekt immer feiner zu schleifen und auf den Punkt zu bringen.« Abromeit ist überzeugt: »Die Masterclass gibt in kurzer, kompakter Form einen sehr guten Einblick, wie hochwertige Dokumentarfilme in Deutschland, aber auch in der internationalen Zusammenarbeit entstehen können. Besonders begeistert hat mich der starke Praxisbezug.«

Katrin Ohlendorf: »Willkommen in Pornotopia«

Ein Projekt mit dem Titel »Willkommen in Pornotopia« zu pitchen, ist eine ganz eigene Erfahrung. Manchmal sei das wie ein »Icebraker«, mitunter provoziere das Thema aber spürbar Vorbehalte, fasst Katrin Ohlendorf ihre bisherigen Erfahrungen zusammen. Ohlendorf hat Journalistik und Politikwissenschaften studiert, bevor sie sich 2006 als freie Journalistin selbstständig machte. Die Liebe zum Dokumentarfilm blieb lange Zeit hinter ihrer journalistischen Arbeit zurück. »Ich habe mich dann in der journalistischen Arbeit bemüht, in immer längere Formen zu kommen. Irgendwann schickte mir eine liebe Kollegin die Ausschreibung für die Masterclass – der Zeitpunkt passte.«

Mit ihrem Film »Willkommen in Pornotopia« möchte Katrin Ohlendorf die Alternativporno-Szene beleuchten. Ganz nah, aber ohne Voyeurismus, begleitet sie Akteure – Regisseure wie Darsteller –, denen es vor allem um die Repräsentation ungenormter Körper



»Willkommen in Pornotopia«, Foto: ifs

Nachwuchs

Lars Abromeit: »Tepui – Vorstoß ins Haus der Götter«

Der gelernte Journalist und Biologe ist seit 2002 Redakteur und Reporter bei GEO, seit 2016 Redaktionsleiter bei GEOextra und hat schon einige Filme für GEO.de realisiert. »Als GEO-Reporter und Buchautor begleite ich schon seit Jahren Wissenschaftler auf Expeditionen in die entlegensten Weltgegenden. Viele dieser spektakulären Geschichten wären auch filmisch toll umzusetzen. Bei der ifs wollte ich gern erlernen, das zukünftig häufiger parallel zu bedenken und zu realisieren.«

Zur Masterclass hat er ein waghalsiges und aufwändiges Projekt mitgebracht: Im kommenden Jahr möchte er den Geologen Francesco Sauro bei seiner Expedition zu den südamerikanischen Tafelbergen, den sogenannten »Tepui« zwischen Savannen und Regenwäldern begleiten. Inmitten dieser unbewohnten, archaischen Region erhofft sich der Geologe, der Erfahrungen mit der Erforschung von Höhlensystemen hat, auf »geologische Zeitkapseln« zu stoßen. An der Grundidee seines Projektes konnte Abromeit während der Masterclass festhalten. »Aber die Fokussierung, Dramaturgie und genaue Ausprägung der Erzählung haben sich doch mit jedem Modul der Masterclass stetig weiter entwickelt. Dabei haben mir die Mentoren sowie die Dozenten mit ihrer

und Sexualitäten geht. Aber auch bekannte Filmemacher wie Bruce LaBruce oder Erika Lust sollen in dem Film zu Wort kommen.

Ohlendorf brachte zwar viel journalistisches Know-How in die Masterclass, aber genau das stand der Filmemacherin mitunter im Weg: »Im Laufe der Masterclass musste ich die Form, in der ich meinen Stoff umsetze, immer wieder überdenken. Mitunter war das auch schmerzhaft und irritierend. Während der einjährigen Masterclass lernt man viel über den Markt und die Sendeplätze – und ist dadurch immer wieder gezwungen, eine neue Perspektive auf das eigene Vorhaben einzunehmen.« Zur Zeit schreibt Ohlendorf an einer neuen Version ihres Treatments. Zugleich ist sie im Gespräch mit interessierten Produzenten und Sendern. »Es nicht einfach, so etwas neben einem Fulltime-Job zu machen, aber ich bin guter Hoffnung, dass ich dieses Jahr noch konkret starten kann.«

Daniela Schaaf: »Auf dem Highway war die Hölle los«

Daniela Schaaf ist während ihres BWL-Studiums mit dem Fernsehen in Berührung gekommen. Zunächst absolvierte sie parallel zu ihrem Studium ein Redaktionsvolontariat und arbeitete dann als Fernsehredakteurin. Anschließend hat sie angewandte Medienwissenschaften studiert und schließlich an der Sport-

hochschule promoviert. Von ihr sind mehrere Bücher zum Thema Sport in den Medien erschienen.

Mit ihrem Dokumentar »Auf dem Highway war die Hölle los« verfolgt sie die Geschichte des legendären illegalen Straßenrennens »Cannonball« von New York nach Los Angeles. Das Rennen war ein Protest von prominenten Vertretern aus Journalismus, Motorsport und Showbusiness gegen Präsident Richard Nixons landesweites Tempolimit von 55 Meilen pro Stunde. Zugleich zeigt der Film auf, wie sich Hollywood immer wieder des Themas annahm, so auch gut zehn Jahre später mit der Actionkomödie »Auf dem Highway ist die Hölle los«. Außerdem wirft der Film einen Blick auf die Geschichte des Rennens, das bis heute in Tradition des ersten »Cannonball«-Rennens immer wieder stattfindet.

»Ich habe die Masterclass als Chance gesehen, mein Projekt weiter zu entwickeln, ein Netzwerk aufzubauen und das optimale Pitching zu lernen«, benennt Daniela Schaaf ihre Gründe, sich bei der ifs-Masterclass zu bewerben. Ihre Erwartungen haben sich erfüllt: »Ich musste mein Projekt nicht wesentlich verändern, konnte aber von den intensiven Gesprächen mit den Mentoren profitieren, um mein Treatment zu optimieren.« Auch sie möchte die Erfahrungen der Masterclass Non-Fiction nicht missen: »Das Pitchtraining war sehr hilfreich, um

zukünftige Projekte optimal zu verkaufen. Zudem haben mir die Mentoren wertvolle Tipps für die dramaturgische Umsetzung meines Stoffs gegeben.«

Dagmar Vetter: »Flucht ins Paradies«

Wäre es die Story für einen Spielfilm, man würde gleich ausrufen: »Vollkommen unglaublich!«. Aber natürlich ist auch das Projekt »Flucht ins Paradies« von Dagmar Vetter Non-Fiction. 1932 hat sich

tatsächlich ein deutsches Paar aufgemacht, um die unbesiedelte Galápagos-Insel Floreana auf der anderen Seite der Erde zu ihrem Paradies zu machen. Als kurz darauf ein Kölner Paar denselben Plan umsetzt und dann auch noch eine extravagante Wiener »Baronin« mit ihren beiden Liebhabern dort aufkreuzt, wird aus dem Paradies die Hölle, die nur zwei der Auswanderer überleben werden.

Dagmar Vetter hat als Autorin und Reporterin schon

viele Erfahrungen mit Geschichten von Auswanderern gesammelt. Doch diese hier ist etwas ganz Besonderes. In den 50er Jahren hat sie der Großvater von Dagmar Vetter als Vertragsautor niedergeschrieben – das Buch wurde ein zählreich übersetzter Weltbestseller. »Seit ich von dieser Geschichte erfahren habe, habe ich den Wunsch, einen Film über diese Auswanderergeschichte zu machen«, erzählt Dagmar Vetter. »Als mir ein Journalistenkollege den Bewerbungsflyer der Masterclass in die Hand drückte sah ich die Möglichkeit, mich konkret mit meiner Filmidee weiterbilden zu können, und das auf höchstem Niveau, mit internationalen Dozenten aus der Branche.«

Die Masterclass hat sie in ihrem Vorhaben gestärkt: »Beim inhaltlichen Fokus habe ich lange zwischen zwei Möglichkeiten geschwankt. Motiviert durch meine Mentoren, Dozenten und Masterclass-Kollegen habe ich mich schließlich getraut, meine Protagonisten konkret zu kontaktieren und sie zu fragen, ob sie gemeinsam mit mir diesen Film über ihre Familiengeschichte erzählen wollen. Durch die positive Resonanz und die intensiven Gespräche war der Fokus dann klar, der Knoten war geplatzt! Und für das Projekt entwickelte sich auch die Möglichkeit, statt eines Dokumentarfilms ein Dokudrama zu entwickeln.« Inzwischen arbeitet Dagmar Vetter mit einem Produzenten an der Umsetzung ihres Projektes. *Christian Meyer-Pröpstl*



Die 5. Masterclass Non-Fiction, Foto: ifs

KHM

Preise für KHM-Studierende

Im April wurde beim Visions du Réel in Nyon (Schweiz) Ilja Stahl für seinen Abschlussfilm »Touching Concrete« im Wettbewerb ausgezeichnet. Produziert haben die Weydemann Bros. Marie Zahir gewann beim IFFF Dortmund | Köln den mit 2.500 Euro dotierten Preis als beste Nachwuchsbildgestalterin für ihren Abschlussfilm «Wie ich mich verlor» (Regie: Sarah Weber). Vier KHM-Absolventen erhielten einen Grimme Preis: Rosa Hannah Ziegler als Regisseurin im Wettbewerb »Information & Kultur«, Tilman Roth als Drehbuchautor im Wettbewerb »Kinder & Jugend« sowie Philipp Käßbohrer und Matthias Murmann als Produzenten im Wettbewerb »Unterhaltung«.

Antrittsvorlesung Maris Pfeiffer

Die Regisseurin und Autorin Marie Pfeiffer ist seit dem Sommersemester als Professorin für Spielfilmregie an der KHM. In ihrer Antrittsvorlesung am 13. Juni reflektiert sie, wie der eigene Lebenslauf, der Alltag und Träume die künstlerische Sprache



beeinflussen. Pfeiffer hat Spielfilme und Krimis inszeniert, darunter mehrere »Tatort«-Folgen. Die Begrüßung erfolgt durch Prof. Dr. Hans Ulrich Reck.

Filmreihe KHM-Heimspiel

Die Filmreihe KHM-Heimspiel präsentiert Langfilme von Absolventen – jeweils im Anschluss findet eine Diskussion mit den Filmemachern statt. Am 20. Juni ist »Die Anfängerin« von Alexandra Sell zu sehen – die Regisseurin ist zu Gast. Am 27. Juni wird »1000 Arten Regen zu beschreiben« gezeigt, auch die Regisseurin Isabel Prahl ist anwesend. Das Programm startet jeweils um 19 Uhr in der Aula der KHM.

Rundgang 2018

Vom 19. bis 22. Juli zeigen die Studierenden ihre aktuellen Arbeiten. An vier Tagen werden in Ausstellungen, Performances und einem Programm mit 40 Filmen und Videoarbeiten von Studierenden aus den Bereichen Spiel- und Dokumentarfilm, Essay und Experimentalfilm, Animation, Werbung und Bildgestaltung präsentiert. Die Diplomfilme werden jeweils in den Abendvorstellungen um 18 und 20 Uhr gezeigt. Professoren und Mitarbeiter der KHM moderieren die Programme und führen danach jeweils ein kurzes Gespräch mit den anwesenden Filmemachern. Der Rundgang richtet sich an Fachpublikum, Studienbewerber und Interessenten.

Abschlussfilme KHM:

»Luz«

In einem Nachtlokal verwickelt die verführerische Nora den Polizeipsychotherapeuten Dr. Rossini in ein Gespräch. Nora erzählt von der rebellischen Vergangenheit ihrer alten Schulkameradin Luz auf einer chilenischen Mädchenschule. Doch Nora ist von einem dämonischen Wesen besessen.

Spielfilm, 75 Min. Regie und Buch: Tilman Singer; **Darsteller:** Luana Velis, Jan Bluthardt, Julia Riedler, Nadja Stübiger, Johannes Benecke, Lilli Lorenz; **Produktion:** Kunsthochschule für Medien Köln, Tilman Singer, Dario Mendez Acosta **Uraufführung:** Internationale Filmfestspiele Berlin 2018

»Bester Mann«

Kevin ist das klassische Mobbing-Opfer. Als er wieder einmal schikaniert wird, eilt ihm ein unbekannter, wesentlich ältererer Motorradfahrer zu Hilfe. Kevin ist fasziniert von dem angeblichen Talentscout und begleitet ihn zu einer Fotosession. Doch die hat er sich anders vorgestellt. Und dann kommt noch ein älterer Mann hinzu ...



Spielfilm, 44 Min. Regie und Buch: Florian Forsch ; **Darsteller:** Adrian Grünewald, Frederik Schmid, Thomas Bartholomäus, Yuri Völsch, Jarl Lando Beger; **Produktion:** Funfairfilms und Kunsthochschule für Medien Köln **Uraufführung:** Festival Max-Ophüls-Preis Saarbrücken **Auszeichnung:** Max-Ophüls-Preis 2018, Bester mittellanger Film

»On the other Side of the Pillow a Rose was blossoming«

Ein mythologisch angehauchtes Filmexperiment um ein fremdes Kind in einem Dorf, geboren von einer Mutter, die sich nach der Geburt erhängt. Das Kind wird mit Kuhmilch aufgezogen und bleibt immer eine Fremde. Sie spricht nicht und ist den anderen Dorfbewohnern ein Rätsel, das sie zuweilen ängstigt.

Spielfilm, 26 Min. Regie, Buch und Schnitt: Dragana Jovanovic; **Darsteller:** Milica Stefanovic, Antonello Scarpelli; **Produktion:** Kunsthochschule für Medien Köln; **Festivals:** Festival Premieres Plans d'Angers 2018, Internationale Kurzfilmtage Oberhausen 2018, FID Marseille 2018

»Eva Sola«

Sie ist eine von vielen spanischen Migrantinnen, die ihr Glück in Deutschland versuchen. In einer Silvesternacht in Köln muss sie sich der Frage stellen, was sie gerade hierhin geführt hat.

Spielfilm, 18 Min. Regie und Buch: Lara Rodríguez Cruz; **Darsteller:** Anna Gramma, Ana Valeria Gonzalez, Paloma Lirola, Maria Bla; **Produktion:** Kunsthochschule für Medien Köln

»Wie ich mich verlor«

Einer Frau ist das Vertrauen in die Sprache abhanden gekommen. Sie versucht, eine neue Art der Kommunikation zu finden, während ein Gärtner in ihrem Garten Pilze pflanzt.

Spielfilm, 13 Min. Regie und Buch: Sarah Weber; **Darsteller:** Anne Müller, Nadine Schnitter, Benjamin Martin u.a. **Produktion:** Kunsthochschule für Medien Köln **Uraufführung:** IFFF Dortmund | Köln; **Auszeichnung:** Nachwuchs-Bildgestalterinnen-Preis 2018, Kategorie Spielfilm

»Ein Kuchen für Herrn Leckerschmaus«

Lisl Gisl hat einen Instant-Müslikuchen aus Hafer und Brennesselpulver erfunden. Auf einer Lebensmittelmesse möchte sie dem Lebensmittelguru Herrn Leckerschmaus ihre Erfindung vorstellen. Doch leider sind Chiasamen mehr im Trend als Brennesselpulver.

Spielfilm, 9 Min. Regie und Buch: Dolunay Gördum; **Darsteller:** Regine Hentschel, Martin Bross, Orlando Lenzen, Tina Seydel u.a.; **Produktion:** Gizem Acarla und Kunsthochschule für Medien Köln; **Uraufführung:** Festival Max-Ophüls-Preis Saarbrücken

»The Fear of Dying in Transit«

Die Dokumentation von Ian Purnell umkreist die Eröffnung des Gotthard-Basistunnels: gespielte



Evakuierungsszenarien, eine Therapiegruppe, die Phobien heilen will, und digitale High Tech-Simulationen wechseln einander ab, bis sich Wirklichkeit und Simulation zunehmend vermischen.

Dokumentarfilm, 28 Min. Regie, Buch und Bildgestaltung: Ian Purnell; **Produktion:** KHM Köln und Ian Purnell **Uraufführung:** Festival Visions du Réel, Nyon 2018

»Mitose«

Eva ist vor einigen Jahren nach Izmir gezogen und hat den Kontakt zu ihrer Familie abgebrochen. Dann erreicht sie die Todesnachricht ihres Vaters, und sie kommt nach Hause. Doch der Tod des Vaters ist nicht der einzige Grund, warum ihre Schwester den Kontakt zu ihr aufgenommen hat.

Spielfilm, 25 Min. Regie und Buch: Halit Ruhat Yıldiz; **Darsteller:** Ines Marie Westernströer, Pia Sarpei; **Produktion:** Kunsthochschule für Medien Köln; **Ankauf** Bayrischer Rundfunk (geplante Ausstrahlung Ende 2018)

»Confluence«

In einer Art Pop- und Lecture-Performance wird die Biographie des serbischen Sängers Doris Bizetićs parallel zu architektonischen und gesellschaftlichen Entwicklungen in Belgrad betrachtet.

Dokumentarfilm, 21 Min. Regie, Buch und Schnitt: Stefan Ramírez Perez; **Produktion:** KHM Köln und Stefan Ramírez Perez; **Festivals:** Int. Filmfestival Rotterdam 2018, Nyon Vision du Reel, Internationale Kurzfilmtage Oberhausen 2018

ifs

Professur für Hajo Schomerus

Der Bildgestalter Hajo Schomerus ist seit Mitte Mai Professor für fiktionale und non-fiktionale Kamera. Für seine Regie- und Kameraarbeit an »Ich und das Universum« (2003) war er für den Europäischen Filmpreis nominiert und wurde mit dem Preis der deutschen Filmkritik ausgezeichnet – ebenso wie für »Im Haus meines Vaters sind viele Wohnungen« (2010). Zuletzt realisierte er den Dokumentarfilm »Der Kuaför aus der Keupstraße«. Seit 2013 hatte Hajo Schomerus die Vertretungsprofessur für Dokumentarfilm – Regie und Kamera an der ifs inne.

Tag der offenen Tür

Am 9. Juni findet an der ifs von 11 bis 18 Uhr der »Tag der offenen Tür« statt. Die Veranstaltung gewährt mittels Arbeitsbeispielen in Workshops, offenen Werkstätten, Gesprächen und Film screenings einen Einblick in die Studiengänge und Weiterbildungsangebote. Absolventen berichten in moderierten Gesprächen von ihren Berufserfahrungen.

Dok-Film-Reihe der Masterclass Non-Fiction

Anlässlich des Jubiläums der ifs-Masterclass Non-Fiction werden im neuen Kino der ifs Arbeiten älterer Jahrgänge gezeigt. Am 11. Juni präsentiert Alexandra Sorge zwei Teile der Serie »Frauen und Ozeane«. Anschließend führt Marita Hübinger, Redaktionsleiterin Wissensprogramme, Arte/ZDF, ein Gespräch mit der Regisseurin. Am 12. Juli sind um 19 Uhr die 45-minütigen Beiträge »Organisation Werwolf – Hitlers letztes Aufgebot« von Natascha Walter sowie »Vietnam und die Deutschen« von Annette Baumeister zu sehen. Anschließend sprechen Redakteure von ZDF History mit den Filmemacherinnen.

ifs-Begegnung bei den Kölner Kino Nächten

Im Rahmen der Kölner Kino Nächte 2018 präsentiert die ifs am 13. Juli um 19 Uhr im Kino der ifs in ihrer Reihe »Begegnung« den futuristischen Kriminalfilm »Rewind« aus dem Jahr 2017. Regisseur Johannes F. Sievert studierte an der ifs Regie. Beteteiligt sind auch die ifs-Alumni Patricia Testor (Editing), Cora Pratz (Art Direction) und Matthias Backmann (VFX).



»Im Dunkeln ist es wärmer«, Foto: ifs

Kooperation mit der israelischen Filmschule Beit Berl College

Zum Thema »Identitätsbegriffe in multikulturellen Gesellschaften in Israel und Deutschland« hat die ifs mit dem Beit Berl College (BBC) in Israel ein Dokumentarfilmprojekt realisiert. Bei dem Austausch »Double Gaze« suchten unter den Stichworten Nationale Identität, Multikulturalität und Migration ifs-Studierende nach Themen in Israel und BBC-Studierende nach Themen in Deutschland. Zwei Projekte jeder Filmschule wurden für eine Realisierung ausgewählt und in deutsch-israelischen Teams produziert. Die Premiere der vier Filme findet am 15. Juni auf dem Int. Student Film Festival in Tel Aviv statt.

Bewerbungsfrist für den Bachelorstudiengang Film

Für den Studiengang Film mit den Fachschwerpunkten Drehbuch, Regie, Kreativ Produzieren, Kamera, Editing Bild & Ton, VFX & Animation und Szenenbild können sich Film- und Medienbegeisterte mit Fachhochschulreife noch bis zum 31. August bewerben. Das Studium startet zum Sommersemester 2019.

Infostand zu Serial Storytelling in London

Vom 7. bis 9. September ist die ifs beim London Screenwriters’ Festival mit einem Infostand vertreten, um vor allem über ihren internationalen Masterstudiengang Serial Storytelling zu informieren.

»Klausentreiben«

Lea ist eine Frohnatur. Die Psychologiestudentin hat gerade ein Praktikum in einer Klinik im Allgäu angetreten. Doch durch ihre Arbeit in der spirituell angehauchten Klinik gerät sie in einen gefährlichen Sog aus psychischer Gewalt und einer Faszination für diese Welt. Sie begibt sich immer weiter auf den Weg in diese Welt, bis die Situation in dem alemannischen Brauch des Klausentreibens vollkommen eskaliert: Sie findet sich umringt von einer Horde betrunkenener, als Bestien verkleideter Männer wieder ...

Spielfilm, 30 Min. Regie und Buch: Raphaela Selge; **Darsteller:** Ronja Herberich, Peter Schneider, Lara Feith, Mario Canedo, Mona Kloos, Nathalie Taly Journo, Charif Ounis, Peter Eberst; **Produktion:** internationale filmschule köln und Manuel Zilleken

»Label me«

Der Syrer Waseem schlägt sich als Stricher durch. Als der Flüchtling Gefühle für seinen deutschen Freier Lars in sich aufsteigen fühlt, muss er sich einem schmerzhaften Prozess der Selbsterkenntnis zu unterwerfen. Zugleich sieht sich auch ganz realen Bedrohungen in der Lebensrealität seiner Unterkunft gegenüber.

Spielfilm, 40 Min. Regie und Buch: Kai Kreuser; **Darsteller:** Renato Schuch, Nikolaus Benda; **Produktion:** internationale filmschule köln und Jenny Lorenz

»Es war schön«

Malki, eine 30jährige Israelin, die ihrem Freund nach Deutschland gefolgt ist, erlebt einen total vermasselten Tag: Ein einfacher Ausflug zum Hallenbad wird zur absurden Odyssee. Doch eine ungewöhnliche Verfolgungsjagd mit einem Fremden lässt ihre Existenz in einem neuen Licht erscheinen.

Spielfilm, Länge 30 Min. Regie und Buch: Naomi Kantor; **Darstellerin:** Yael Igra; **Produktion:** ifs köln und Marius Kimmel

»Die Farbe«

«Die Farbe» basiert auf einer Kurzgeschichte von H.P.Lovecraft und ist eine Kombination aus realem Dreh im Miniatur-Set und digitalem 3D-Charakter.

Animationsfilm, 6 Min. Regie: Cem Karayakas **VFX:** Cem Karayakas und Nils Nissing, **Produktion:** ifs köln und Manuel Zilleken

»Ein kleiner Schritt«

In einer dystopischen Zukunft entwickelt ein Kakerlakenvolk eine Begeisterung für die Raumfahrt. Doch bevor sie den Planeten für immer verlassen können, liegt ihnen noch ein Mensch im Weg ...

Animationsfilm, 10 Min. Regie, Buch und VFX: Mick Mahler; **Produktion:** internationale filmschule köln und Cedric Engels

FH Dortmund

Programm im Planetarium

Am 7. Mai wurde das Programm »Imaginary Landscapes« im Planetarium Bochum aufgeführt. Das Werk ist eine Zusammenarbeit von Sounddesignstudierenden der FH-Dortmund und Kompositionsstudierenden der Folkwang Universität der Künste. Die Kooperation für das neue Format des »immersive Audio« in Planetarien fand bereits zum zweiten Mal statt. Präsentiert wurde die Arbeit zusammen mit visuellen Full-Dome-Bespielungen aus Film- und Designseminaren der FH-Dortmund.

Hörspielprojekt »Sound of Changes«

Sieben Kurzhörspielen zu ehemals industriellen Orten, die im Verlauf der letzten Jahrzehnte zu Museen umgewandelt wurden, entstanden im Rahmen des EU-Projekts »Sound of Changes« des LWL-Museums, das mit dem Schwerpunkt Sounddesign der FH-Dortmund für die Hörspiele kooperierte. Die Hörspiele wurden zum Museumstag der Zeche Nachtigall öffentlich uraufgeführt und werden in Kürze in den einzelnen Museen dauerhaft als Hörspiele in einzelnen Hörstationen für Besucher abrufbar sein.



Philipp Stölzl inszeniert in den MMC-Studios mit Starbesetzung das Udo-Jürgens-Musical

»Ich war noch niemals in New York«

Das große Unterhaltungskino erlebt eine neue Blüte. In gebündelter Kreativkraft bringen Ziegler Film, UFA Fiction, Mythos Film und Graf Film das Udo-Jürgens-Musical »Ich war noch niemals in New York« auf die Leinwand.

Aber bitte mit Sahne? Das ist ja wohl das Mindeste an Bord der »Maximiliane«. Das Vergnügungsschiff ist die größte gebaute Kulisse in der komischen Revue rund um einige der schönsten, auf jeden Fall erfolgreichsten Lieder aus dem Repertoire von Udo Jürgens. Auf 10 x 15 Metern eröffnet sich ein geräumiges Mitteldeck inklusive gut ausgestatteter Bar, flankiert von Sonnendecks und begrenzt von Deckaufbauten, hinter denen sich im richtigen Schiffsbau Kapitänskajüte und Passagierkabinen befinden würden. In der Filmwelt sind dort lediglich Treppenabgänge zum Ausgang und einige wenige Materialien für den Stundenbedarf. Zusätzlich zum Deck der »Maximiliane« sind in vier weiteren, kleineren Hallen in den Ossendorfer MMC Studios Kulissen für Innenaufnahmen eingerichtet.

Seit einer Woche wird hier gedreht. »Ich bin Musical-affin ohne Ende«, outet sich Produzent Nico Hofmann von UFA Fiction und bewirbt den Kölner Drehort: »Wir sind gerne hier.« Schließlich habe man hier ja auch »Der Medicus« gedreht, bei dem Philipp

Stölzl ebenfalls Regie führte. Der Münchner Filmmacher (»Goethe!«), der auch über profunde Erfahrung bei Musikvideos und Operninszenierungen verfügt, kann auf ein Drehbuch setzen, das die Sketchstruktur der Bühnenvorlage in eine stringente Filmhandlung übersetzt. Die Retro-Stimmung garantiert üppige Schauwerte, und ganz generell ist sich Stölzl sicher: »Die Leute mögen Musik im Film.«

An diesem sonnigen Tag im Mai stehen zwar auch Dreharbeiten an, im Mittelpunkt steht heute aber ein großer Pressetermin, zu dem auch Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident Armin Laschet für eine Stippvisite vorbeischaute. Der findet warme Begrüßungsworte (»NRW ist ein wichtiges, tolles Medienland.«) für das ambitionierte Projekt. Im Blitzlichtgewitter ist Laschet prominent flankiert von Moritz Bleibtreu, Katharina Thalbach und Heike Makatsch, die im feschen Marlene-Anzug und mit kess gescheitelter, platin-blondierter Haarpracht auch ohne laufende Kamera burschikose Fraulichkeit in Retro-Chic verkörpert.

Tanzunterricht für die Revue

Makatsch sieht jung und drahtig aus. Monatelang hat sie Tanzunterricht genommen, um für die Revueszenen gerüstet zu sein. Auch an der Gesangstechnik hat sie gearbeitet, und nun freut sie sich auf die bald anstehenden gemeinsamen Tanzszenen mit Moritz Bleibtreu. Der hat zum aktuellen Zeitpunkt noch keine Drehminute bestreiten müssen und überspielt die defizitäre Erfahrungslage charmant (»Ich habe noch nie vor der Kamera gesungen, aber es klingt toll.«) mit der Aussicht auf unerwartete Attraktionen. Denn in einem Musical ist es »wichtig, wie die Hände aussehen und dass man den Ton trifft«.

Schwungvoll lässt sich die Handlung an: Heike Makatsch spielt Lisa Wartberg, eine alleinstehende, erfolgsverwöhnte Fernsehmoderatorin. Ihr gusseisernes Lebensprinzip, das erst die Show kennt und erst dann den ganzen Rest, gerät ins Wanken, als Lisas Mutter Maria (Katharina Thalbach) nach einem Unfall im Krankenhaus erwacht und nur noch einen Gedanken im Kopf hat: Sie war noch niemals in New York! Kurzentschlossen büxt Maria aus und schmuggelt sich an Bord des Kreuzfahrtschiffs »Maximiliane«.

Unterstützt von ihrem Maskenbildner Fred (Michael Ostrowski) heftet Lisa sich an Marias Fersen, findet sie auch, jedoch zu spät; das Schiff legt ab. An Bord bilden sich unerwartete Konstellationen. Lisa trifft auf Axel (Moritz Bleibtreu), der einen kleinen Sohn hat und ansonsten nichts von dem verkörpert, was Lisa gemeinhin gut findet. Maria macht die Bekanntschaft mit Eintänzer Otto (Uwe Ochsenknecht), der sie von früher zu kennen behauptet. Und auch Fred findet unerwarteten Halt in den Armen des Zauberers Costa (Pasquale Aleardi). Wie wohl der Kapitän (Stefan Kurt) mit all den Kapriolen an Bord zu Rande kommen wird?

Frische Melodien

Mit einem Produktionsbudget von 12,5 Millionen Euro lassen die Produzenten einen beachtlichen Entertainment-Dampfer zu Wasser. Klaus Graf von der Wiener Produktionsfirma Graf Film ist zuversichtlich: »Vier Millionen Zuschauer sahen unser Musical auf der Bühne. Die werden sich das im Kino nicht entgehen lassen.« Außerdem sind die Songs von Udo Jürgens ungleich frischer im Ohr als Revue-Melodien aus den 1920er Jahren. Das bestätigt auch Petra Müller: »Udos Lieder haben sich ins kollektive Gedächtnis gegraben. Man liest einen Titel und hat sofort eine Melodie im Ohr.«

Die herzlichsten Lacher verbucht schließlich Katharina Thalbach, als sie ihren bisherigen Dreh so zusammenfasst: »Mit 64 Jahren fängt das Leben an; jedenfalls für mich. Denn in dieser Woche erlebte ich meine erste Hebefigur mit jungen Männern.«

Uwe Mies

Schwedisch-deutsche Ko-Produktion drehte in Bonn, Essen und Köln

»West of Liberty«

So richtig kann Bonn nicht loslassen: Wenn sie schon nicht mehr Hauptstadt ist, dann spielt sie eben eine. Wie jetzt in der internationalen Serien-Produktion »West of Liberty«.

Hier hält die frühere Botschaft Indonesiens im beschaulichen Vorort Friesdorf als syrische Botschaft in Berlin her. Aus dieser soll Ludwig Licht (Wotan Wilke Möhring) den dort untergetauchten Whistleblower Lucien Gell (Lars Eidinger) entführen. Der wird von den USA des Mordes an drei Landsleuten in Marrakesch beschuldigt. Lichts alter CIA-Kontaktmann Berner (Matthew Marsh) hatte den nach der Wende frustrierten und wenig erfolgreichen Besitzer einer Kreuzberger Kneipe zu dem Coup überredet.

Der schwedische Bestseller-Autor Thomas Engström hat die Figur des in der ehemaligen DDR als Doppelagent für CIA und Stasi tätigen Ludwig Licht erfunden und zum Helden mehrerer Romane gemacht. Die schwedische Drehbuchautorin Sara Heldt und ihre britische Kollegin Donna Sharpe haben nun den ersten Band für die Serie adaptiert, die mit internationaler Besetzung auf Englisch gedreht wird. Obwohl die Handlung fast

ausschließlich in Berlin spielt, fanden nur ein Drittel der Dreharbeiten dort statt.

Der Initiator des Projekts, Gunnar Carlsson von der schwedischen Produktionsfirma Anagram, und seine deutschen Ko-Produzenten Bettina Wente und Wolfgang Cimeria von der ZDF-Tochter Network Movie brauchten fünf Jahre, bis die Finanzierung der 5,4 Millionen Euro teuren Produktion stand. »Oft mussten wir uns fragen lassen, warum ein Schwede und eine NRW-Produktion eine Serie drehen wollen, die komplett in Berlin spielt und in dem es keine einzige schwedische Figur gibt«, erinnert sich Bettina Wente.

Schließlich ließ sich mit Unterstützung der Film- und Medienstiftung NRW, die mit 350.000 Euro einstieg, dem schwedischen Filminstitut, den schwedischen Regionalförderern Film i Skane und Film i Väst sowie Creative Europe Media das Projekt realisieren. »Wotan Wilke Möhring hat uns trotz der langen Finanzierungszeit die Treue gehalten«, ist Bettina Wente noch heute stolz auf ihre Wunschbesetzung.

Für die auf den internationalen Markt zielende Serie sind sechs Folgen á 45 Minuten vorgesehen. Für ZDF-Neo wird die Serie synchronisiert und für das Hauptprogramm montiert der schwedische Schnittmeister Andreas Nilsson aus dem Material einen Zwei-Teiler von jeweils 115 Minuten.

Fortsetzung geplant

Als Regisseurin verpflichtete man die Österreicherin Barbara Eder, die für ihren ersten Spielfilm »Inside America« beim Filmfestival Max Ophüls Preis 2011 ausgezeichnet wurde. »Ihr Faible für politische Filme passte wunderbar zu unserem Projekt«, erzählt Bettina Wente. Schon jetzt wird über eine Fortsetzung nachgedacht. Da der zweite Roman in den USA spielt, wäre das eine neue Herausforderung. Dort einen Partner zu finden, sieht Bettina Wente eher skeptisch, aber: »Egal wie es sich entwickelt: Wotan müsste bleiben!«

Rolf-Ruediger Hamacher



»West of Liberty«-Regisseurin Barbara Eder mit den Protagonisten Lars Eidinger und Wotan Wilke Möhring, Foto: Network Movie



»Gut gegen Nordwind«, Foto: Sony Pictures

»Gut gegen Nordwind«

Am 17. April fiel in NRW die erste Klappe für »Gut gegen Nordwind«, der Buchverfilmung nach Daniel Glattauer fürs Kino. Gedreht wird bis 15. Juni außerdem in Schleswig-Holstein sowie im Januar 2019 an der Nordseeküste. Die Hauptrollen spielen Nora Tschirner als Emma und Alexander Fehling als Leo. An ihrer Seite sind in dieser modernen Liebesgeschichte Ulrich Thomsen als Emmas Mann Bernhard, Ella Rumpf als Leos Schwester Adrienne und Claudia Eisinger als seine Ex-Freundin Marlene zu sehen. Vanessa Jopp hat die Regie übernommen. Das Drehbuch schrieb Jane Ainscough. Die Produzenten sind Janine Jackowski sowie Jonas Dornbach für Komplizen Film und Klaus Dohle für Erfttal Film. Die Deutsche Columbia Pictures Filmproduktion ist weiterer Ko-Produzent. Der Kinostart von Sony Pictures ist für Herbst 2019 vorgesehen.

> Komplizen Film, info@komplizenfilm.de

»Die drei Ausrufezeichen«

Am 10. Juli starten die Dreharbeiten zur Verfilmung der Jugendbuchreihe »Die drei Ausrufezeichen« fürs Kino. Viviane Andereggen inszeniert das Jugendabendteuer um die drei Hobbydetektivinnen Kim, Marie und Franz, die in den Ferien an einem Theaterprojekt teilnehmen. Als im Theater unheimliche Dinge passieren, haben die drei einen neuen Fall. Der Dreh findet komplett in Köln und Umgebung statt. Engagiert sind für die erwachsenen Hauptrollen Thomas Heinze als Helmut Grevenbroich, Jürgen Vogel als Robert Wilhelms und Sylvester Groth als Klaus Schmitt. »Die drei Ausrufezeichen« ist eine Produktion von Rat Pack Filmproduktion/Westside Filmproduktion (Produzent: Christian Becker). Die Dreharbeiten sollen bis September laufen.

> Rat Pack Filmproduktion, info@ratpack-film.de

»Pastewka«

Mitte Mai startete der Dreh zur neuen Staffel der Comedyserie »Pastewka«. Die Episoden werden wieder in der Pastewka-Heimat Köln spielen, gedreht wird voraussichtlich bis Ende Juli. In der aktuellen Staffel buhlt Bastian um seine Ex-Freundin Anne, er braucht dringend einen neuen Job und er will Patenonkel werden. Erneut ist das Stamm-Ensemble inklusive Bastian Pastewka, Sonsee Neu, Matthias Matschke, Bettina Lamprecht, Cristina do Rego, Dietrich Hollinderbäumer und Sabine Vitua dabei. Die neunte Staffel »Pastewka« ist ein Prime Original von Amazon, produziert von Brainpool Pictures im Auftrag von Minestrone TV. Bastian Pastewka und Sascha Albrecht sind Autoren der Serie, die unter der Regie von Tobi Baumann und Erik Haffner gedreht wird.

> Brainpool Pictures, info@brainpool.de

»Andere Eltern«

Lavinia Wilson, Nadja Becker und Serkan Kaya stehen voraussichtlich bis Ende Juli für die Comedy-Serie »Andere Eltern« um die Gründung einer privaten Kita vor der Kamera. Da es die beste Kita der Welt sein soll, ist der Weg bis zur Eröffnung steinig. »Andere Eltern« ist eine Mockumentary, wobei die verschiedenen Rollen vorab grob skizziert und von den Schauspielern vor der Kamera improvisiert werden. Regie führt Lutz Heineking jr. von eitelsonnschein. Die Bücher erarbeitet er mit Sabine Steyer-Violet im Lead, Sebastian Züger und weiteren. Als Executive Producer fungiert Marco Gilles, als Geschäftsführer von eitelsonnschein Peter Heineking. Anke Greifeneder ist Executive Producerin auf Seiten von TNT Comedy, sie hat auch die Redaktionsleitung inne. Für den Comedy-Sender von Turner Deutschland ist »Andere Eltern« die zweite fiktionale Eigenproduktion nach der Comedy Noir »Arthurs Gesetz«. Gedreht wird in Köln, die Ausstrahlung ist für 2019 geplant.

> eitelsonnschein, alles@eitelsonnschein.de



»Andere Eltern«, Foto: eitelonnnschein

»Deutschstunde«

Regisseur Christian Schwochow verfilmt Siegfried Lenz' Meisterwerk »Deutschstunde« für die große Leinwand: Kurz nach dem Zweiten Weltkrieg muss der Jugendliche Sigg Jepsen in einer Strafanstalt einen Aufsatz zum Thema »Die Freuden der Pflicht« schreiben. Er notiert Erinnerungen an seinen Vater Jens Ole Jepsen (Ulrich Noethen), der als Polizist zu den Autoritäten in einem kleinen norddeutschen Dorf zählte und den Pflichten seines Amtes rückhaltlos ergeben war. Ulrich Noethen, Tobias Moretti, Johanna Wokalek, Sonja Richter, Maria Dragus und Louis Hofmann spielen in den Hauptrollen. Heide Schwochow hat das Drehbuch verfasst. Die Dreharbeiten fanden bis Mitte Mai an Motiven in NRW, Schleswig-Holstein und Dänemark statt. »Deutschstunde« ist eine Produktion der Network Movie Film- und Fernsehproduktion (Produzentin Jutta Lieck-Klenke) und Senator Film Produktion in Koproduktion mit dem ZDF im Verleih von Wild Bunch Germany. Der Kinostart soll 2019 sein.

> Network Movie Film- und Fernsehproduktion, contact@networkmovie.de



»Deutschstunde« Foto: Wild Bunch Germany/Georges Pauly

Abgedreht:

Tatort »Tiefer Sturz«

In Köln liefen von April bis Mai die Dreharbeiten zum »Tatort – Tiefer Sturz« mit Klaus J. Behrendt und Dietmar Bär. Die Kommissare Max Ballauf und Freddy Schenk ermitteln in dem dubiosen Fall um einen jungen Drogendealer, der offenbar mit der Russenmafia in Konflikt gekommen ist. Das Drehbuch stammt vom Autorenduo Arne Nolting und Jan Martin Scharf. Regie führt Sebastian Ko. »Tiefer Sturz« ist eine Produktion der Bavaria Fiction (Niederlassung Köln, Produzentin: Sonja Goslicki) im Auftrag des Westdeutschen Rundfunks Köln (Redaktion: Götz Bolten).

> Bavaria Fernsehproduktion Niederlassung Köln, info@bavaria-film.de

Tatort »Inferno«

Auch der 14. Fall des Dortmunder »Tatort«-Teams ist abgedreht: Was hat zum Tod der Ärztin in der Notaufnahme geführt – ein bizarrer Unfall oder war es doch Mord? Die Kommissare Peter Faber (Jörg Hartmann), Martina Bönisch (Anna Schudt), Nora Dalay (Aylin Tezel) und Jan Pawlak (Rick Okon) nehmen die Ermittlungen in der Klinik auf. Das Drehbuch für »Inferno« stammt von Markus Busch, Regie führt Richard Huber. »Inferno« ist eine Produktion der Shark TV (Produzentin: Gabriele Graf) im Auftrag des Westdeutschen Rundfunks Köln (Redaktion: Frank Tönsmann).

> Shark TV, [littleshark@littleshark.de](mailto:little shark@littleshark.de)

»Kids Run«

Bis Mitte April wurde das Drama »Kids Run« von Drehbuchautorin und Regisseurin Barbara Ott zum Großteil in Köln und Umgebung, sowie an einzelnen Tagen in Lütticher Vorort Droixhe in Belgien gedreht. Die Hauptrollen spielen Jannis Niewöhner, Yelena Tronina, Sascha Alexander Geršak, Carol Schuler, Eline Doerst und Guiseppe Bonvisutto. »Kids Run« ist eine Produktion von Flare Film in Koproduktion mit ZDF – Das kleine Fernsehspiel, Storming Donkey Productions und TBA – The Beauty Aside.

> Flare Film, info@flare-film.com

»Passagier 23«

Das Kreuzfahrtschiff: eine Kleinstadt auf offener See. Für viele Menschen die Reise ihres Lebens und der Inbegriff eines Luxus-Urlaubs. Was kaum jemand weiß: Etwa zwei Dutzend Menschen verschwinden jährlich während einer Kreuzfahrt – so wird geschätzt. Doch über die wahre Zahl wird geschwiegen. Es sind so viele, dass es einen Begriff dafür gibt: Passagier 23. Dieses Thema greift Sebastian Fitzek in seinem gleichnamigen Bestseller auf. In Köln endeten Ende Mai die Dreharbeiten für die Filmversion. Der TV-Thriller wird von Zieglerfilm Köln im Auftrag von RTL produziert. In den Hauptrollen spielen Lucas Gregorowicz und Picco von Groote, außerdem sind Oliver Mommsen, Kim Riedle, Liane Forestieri, Mercedes Müller u.a. zu sehen. Regie: Alexander Dierbach, Buch: Miriam Rechel, Redaktion: Nico Grein. Produzentinnen sind Barbara Thielen (Zieglerfilm, Köln) und Regina Ziegler (Ziegler Film Berlin). Ausstrahlung im Herbst/Winter 2018 bei RTL.

> www.ziegler-film.com



»Proxima«, Foto: Bernd Spaucke

»Proxima«

Im Februar drehte Alice Winocour in Köln und Umgebung ihr Astronauten-Drama »Proxima«: Die Astronautin Sarah ist die einzige Frau unter den anderen europäischen Astronauten, die im Kölner Weltraumzentrum hart trainieren. Stets hat die Alleinerziehende ein schlechtes Gewissen, ihrer siebenjährigen Tochter nicht genug Aufmerksamkeit zu bieten. Als sie für die nächste Weltraummission ausgewählt wird, wird ihr Leben vollkommen auf den Kopf gestellt. Regisseurin Alice Winocour inszenierte die Pandora-Produktion »Proxima« teilweise auch in der Kölner »European Space Agency«. Eva Green übernimmt die Rolle der Astronautin, Matt Dillon spielt ihren Astronauten-Kollegen, Lars Eidinger ihren Ex-Partner.

> Pandora Film, info@pandorafilm.com

»Aldi. Eine deutsche Geschichte«

Im Jahr 1962 eröffneten die Brüder Theo und Karl Albrecht Deutschlands ersten Albrecht-Diskont. Die Handelskette Aldi war geboren. Das TV-Dokumentar »Aldi. Eine deutsche Geschichte« von Regisseur Raymond Ley dreht sich um die Gründer Theo und Karl Albrecht. Die Dreharbeiten im Auftrag von WDR, NDR und SWR für Das Erste fanden von Ende März bis Mitte April im Ruhrgebiet und Köln statt. Zum Schauspielensemble gehören Arnd Klawitter als Theo Albrecht, Christoph Bach als Karl Albrecht, Peter Kurth und Ronald Kukulies. »Aldi. Eine deutsche Geschichte« ist eine Produktion der AVE Publishing, ein Unternehmen der Holtzbrinck Publishing Group, mit dem WDR in Koproduktion mit der CCC Filmkunst. Produzent ist M. Walid Nakschbandi, Geschäftsführer AVE Publishing, Koproduzentin Dr. Alice Brauner, Geschäftsführung der CCC Filmkunst. Die Redaktion im WDR hat federführend Christiane Hinz. Drehbuchautorin ist Mira Thiel, Ko-Autor und Drehbuchbearbeitung: Raymond Ley.

> AVE Publishing, info@ave.de

»Meine Freundin Conni – Conni auf großer Fahrt«

Bis Anfang März entstand in Köln, Erfurt und Barcelona der Animations-Spielfilm fürs Kino: Ein Ritter spukt umher, täglich spielt irgendjemand neue Streiche, und dann ist da noch dieser unsichtbare Dieb. Conni, ihre Freunde und Kater Mau kommen gerade zum rechten Moment, um all die Rätsel zu lösen. »Meine Freundin Conni – Conni auf großer Fahrt« ist eine Produktion der Young Films. Regie führt Ansgar Niebuhr nach einem Drehbuch von Nana-Andrea Meyer und Jens Urban. Für die Synchronstimmen sind Kerstin Draeger und Christian Rudolf engagiert. Wild Bunch Germany übernimmt den Verleih.

> Young Films, contact@youngfilms.de



»Aldi. Eine deutsche Geschichte«, Foto: WDR/Kai Schulz



»Meine teuflisch gute Freundin«, Foto: Wild Bunch

Kinostarts



»Kolyma«, Foto: W-Film

»Kolyma«

Kinostart: 21.6.2018
Verleih: W-Film

Die Region Kolyma im Nordosten Sibiriens war die Hölle auf Erden, denn hier war das Sammellager für alle Deportierten zur Zeit des Stalin-Regimes. Josef Martin Bauers »So weit die Füße tragen« bis Alexander Solschenizyns »Archipel Gulag« prägten das Bild eines Landstrichs, dessen 2000 Kilometer lange Hauptstraße zum Friedhof für Millionen wurde. Und heute? Wie lebt es sich heute dort? »Normal«, sagt der Mann am Fenster, der gerade mit seiner Nachbarin flirtete. Diese Meinung teilen auch die anderen Menschen, die Stanislaw Mucha (»Absolut Warhola«) in seinem neuen Reisefilm getroffen hat. Vom Hafen Magadan bis nach Jakutsk, im Zeichen von endloser Weite und eisigem Winter, aber auch lauschigem Sommer und heiß vorgetragenem Volksweise.

Deutschland 2017
Regie, Drehbuch: Stanislaw Mucha; TAG/TRAUM
Filmproduktion in Koproduktion mit ZDF, 3Sat und HR;
Kolyma.wfilm.de



»Global Family«, Foto: ImFilm

»Global Family«

Kinostart: 28.6.2018
Verleih: ImFilm

Die Familie Shaash lebt auf der ganzen Welt verteilt. Der Bürgerkrieg in Somalia hat sie dazu gezwungen. Plötzlich muss die Älteste, Imra (88), ihr Exil in Äthiopien verlassen. Die Familie muss schnell eine Lösung finden. Doch wo soll sie hingehen? Und wohin darf sie gehen? Nach Deutschland, Italien oder Kanada? Dorthin, wo die anderen Familienmitglieder längst ihren eigenen Träumen von Heimat und Zukunft nachgehen? Basierend auf diesen Fragen entspinnt sich ein transnationales Familiendrama, in dem die Verwandtschaft alles versucht und doch scheitert, eine Heimat für Imra zu finden. Am Ende ist ihr einziger Ausweg die Rückkehr in das vom Krieg zerrüttete Somalia. Dieser Dokumentarfilm zeigt, wie das Leben von Flüchtlingen nach gelungener Integration weitergeht – und wie schwierig es ist, eine Familie zu bleiben, wenn die Mitglieder unfreiwillig über verschiedene Kontinente verstreut leben. Gewinner »Bester Dokumentarfilm« auf dem Max-Ophüls Festival 2018.

Deutschland, Niederlande 2018
Regie / Drehbuch: Melanie Andernach, Andreas Köhler
Made in Germany Filmproduktion; www.im-film.de

»Meine teuflisch gute Freundin«

Kinostart: 28.6.2018
Verleih: Wild Bunch

Lilith ist die Tochter des Teufels und will endlich aus der Hölle (beheimatet in einem Gebäude in Deutschland) raus. Daddy gibt ihr die Chance, sich zu profilieren und entlässt Töchterchen in die Obhut von Greta, die mit Eltern und Geschwistern auf einem norddeutschen Bauernhof lebt und so ekelhaft nett ist, dass auch Liliths miesesten Tricks nicht zünden. Dann entdeckt Lilith die Liebe und setzt die Hebel an – mit anderem Resultat, als erhofft. Marco Petri, der 2000 »Schule« drehte und damit Daniel Brühl fürs Kino entdeckte, bleibt den Teenagern treu und serviert nach Hortense Ullrichs Jugendbuch eine infernalisch unterhaltsame, gut gemachte Fantasy-Teen-RomCom vor NRW- und Niedersachsen-Kulissen. Die Klasse Nachwuchsakteure (und zwar alle) sorgen zusätzlich für Schwung.

Deutschland 2018
Regie: Marco Petri; Drehbuch: Rochus Hahn; Darsteller: Emma Bading, Janina Fautz, Emilio Sakraya, Ludwig Simon, Samuel Finzi, Alwara Höfels, Oliver Korittke; Tempest Film in Koproduktion mit Senator Film; www.wildbunch-germany.de/movie/meine-teuflisch-gute-freundin



»Könige der Welt«, Foto: W-Film

»Könige der Welt«

Kinostart: 19.7.2018
Verleih: W-Film

Wer erinnert sich noch an Union Youth? Das war die deutsche Grunge Band, die 2000 mit dicker Hose sich selbst bewarb, von den Musikfirmen erhört und nach Los Angeles geholt wurde. Die Jungs wurden mit Nirvana verglichen, wollten sich davon emanzipieren – und stürzten ab. Vier Jahre später war die Band am Ende. Aber sie wollten sich neu erfinden und versuchten als PICTURES ein Comeback. Von all dem, vom Erfolg, vom Ende und vor allem von Freundschaft und Solidarität erzählen Timo Großpietsch und Christian von Brockhausen in ihrer rauen, wahrhaftigen Rockumentary, die 2017 in der Reihe Perspektive Deutsches Kino auf die Berlinale eingeladen wurde. Nach wertvoller Ochsentour durch die Provinz, wo die echten Fans sitzen und keine Krokodilstränen verzeihen, geht es nun gestählt in die Kinos.

Deutschland 2017
Regie, Drehbuch: Timo Großpietsch, Christian von Brockhausen
Hoferichter & Jacobs GmbH in Koproduktion mit NDR
http://wfilm.de/koenige-der-welt

»Aus nächster Distanz«

Kinostart: 9.8.2018
Verleih: NFP

Mit Hilfe des israelischen Geheimdienstes flieht die Informantin Mona (Golshifteh Farahani) aus dem Libanon nach Hamburg. Dort bekommt sie eine ganz neue Identität und im wahrsten Sinne des Wortes ein neues Gesicht verpasst. Nach der Operation wird sie in einem Safehouse versteckt, einem geheimen Unterschlupf. Gesellschaft bekommt sie dabei von der Agentin Naomi (Neta Riskin), die vom Geheimdienst als Beschützerin entsandt wird. Dabei wird bald klar, dass die beiden Frauen weit mehr teilen als nur das vermeintlich sichere Versteck – sie verbindet auch das Gefühl eines großen Verlustes. So entbrennt ein Verwirrspiel aus Verrat, Freundschaft, Loyalität und Versprechen, das die eigentlich nur zwei Wochen währende Unterkunft zu einer Belastungsprobe für die beiden Frauen, ihre Überzeugung und ihre Freundschaft macht.

Israel / Deutschland / Frankreich 2017
Regie / Drehbuch: Eran Riklis; Heimatfilm in Koproduktion mit Eran Riklis Productions, Macht Productions, Riva Filmproduktion, ZDF und Arte



»Styx«, Foto: Zorro

»Styx«

Kinostart: 9.8.2018
Verleih: Zorro

Rike ist Notärztin in Köln. Sie hat ihren Job im Griff. Rike besteigt in Gibraltar ein Segelboot. Ihr Ziel ist die Insel Ascension im Südatlantik. Rike ist geübte Seglerin. Unterwegs stößt sie auf ein überfülltes, havariertes Fischerboot. Sie fordert Hilfe an, was ihr verweigert wird. Sie soll sich fern halten. Rike gehorcht nicht. Damit fangen die Schwierigkeiten an. Ein modernes Hochseeabenteuer, gleichwertig anzusiedeln mit »Kon-Tiki«, »All Is Lost« und »Vor uns das Meer«. Gedreht wurde an Bord auf dem Meer, was für Regie, Kamera (Benedict Neuenfels), die Ton-Crew und die außergewöhnliche Hauptdarstellerin Susanne Wolff einen beachtlichen physischen Faktor abforderte, der die Produktion sinnlich adelt. Der Film hatte Premiere im Panorama Special der Berlinale 2018 und erhielt den Heiner-Carow-Preis.

Deutschland/Österreich 2018
Regie: Wolfgang Fischer; Drehbuch: Wolfgang Fischer, Ika Künzel; Darsteller: Susanne Wolff, Gedion Wekesa Oduor
Schwago Film GmbH in Koproduktion mit Amour Fou Vienna GmbH; www.styx-film.com

»Gundermann«

Kinostart: 23.8.2018
Verleih: Pandora

Gerhard Gundermann ist ein Chamäleon unserer Zeit. Er will ein liebender Ehemann und Vater sein, ein guter Arbeiter, Künstler, Spaßmacher, Politiker. Tatsächlich vereinigt er all dieser Talente und Ziele schon auf seine Person. Der Mann ist Held und Loser in einem, ein typischer »Ossi« – oder auch eben nicht. Noch ranken sich allerlei Geheimnisse um Andreas Dresens neuen Film, in dem sich ein namhaftes Ensemble gerne in den Dienst nuancierter Schauspielereführung stellt. Erneut setzt Dresden auf Kontinuität. Andreas Höfer fotografierte schon »Nachtgestalten«, »Sommer vorm Balkon« und »Whisky mit Wodka«, Laila Stieler schrieb die Drehbücher zu »Stilles Land«, »Die Polizistin«, »Willenbrock« und »Wolke Neun«. Editor Jörg Hauschild war für Dresden auch schon sechs Mal tätig.

Deutschland 2018
Regie: Andreas Dresen; Drehbuch: Laila Stieler; Darsteller: Alexander Scheer, Anna Unterberger, Axel Prah, Thorsten Merten, Bjarne Mädel, Milan Peschel; Pandora Film Produktion in Koproduktion mit Kineo Films, RBB und Arte



»Aus nächster Distanz«, Foto: NFP

»draußen«

Kinostart: 23.8.2018
Verleih: RFF

»draußen« porträtiert vier Obdachlose, die in Köln auf der Straße leben. Ausgehend von persönlichen Gegenständen, öffnet der Film das Tor zu einer Welt, die sonst verschlossen bleibt. Matze, Elvis, Peter und Sergio sind Persönlichkeiten und Überlebenskünstler. Um ihre Geschichten zu erfahren, baten die Filmemacherinnen, einen Blick in ihre Plastiktüten, Taschen, Einkaufswagen zu gewähren. Es ging dabei nicht allein um das Sichtbarmachen von Lebensgeschichten. Sie wollten, dass die Protagonisten für eine Nacht in einem anderen Licht dastehen. Dort, wo ihre Helden Schutz suchen, an ihrem Lagerplatz, entstanden individuelle Kompositionen – wie Bühnenkulissen oder Vitrinen eines Museums.

Deutschland 2018
Regie/Drehbuch: Tama Tobias-Macht, Johanna Sunder-Plassmann; Unafilm Produktion in Koproduktion mit WDR und Arte; www.realfictionfilme.de/filme/draussen

»In der Mitte des Flusses«

Kinostart: 6.9.2018
Verleih: Farbfilm

Getrieben von dem Gedanken, dass der gewalttätige Großvater für den Tod seiner Schwester verantwortlich ist, kehrt der Irak-Veteran Gabriel (26) in sein bescheidenes Zuhause in New Mexico zurück. Um seine Familie zu beschützen, will er seinen Großvater töten. Im Moment der Abrechnung wird sein Plan durchkreuzt, und er ist gezwungen, einen Tag mit dem alten Mann zu verbringen. In tiefen Gesprächen erfahren sie von ähnlichen traumatischen Kriegserlebnissen. Je mehr die einer Vater-Sohn-Beziehung ähnelnde Verbindung der beiden wieder auflebt, desto schwieriger wird es für Gabriel, die Pistole auf sein Gegenüber zu richten.

Deutschland 2017
Regie / Drehbuch: Damian John Harper
Weydemann Bros. Produktion in Koproduktion mit ZDF und Arte; www.farbfilm-verleih.de

Außerdem startet:

»Grüner wird's nicht«

Kinostart: 30.8.2018
Verleih: Fox

News



»Coldhaven« von John Burnside 67. Hörspielpreis der Kriegsblinden

»Coldhaven« von John Burnside, eine Produktion des SWR, ist der Gewinner des 67. Hörspielpreis der Kriegsblinden. Die Entscheidung traf die 15-köpfige Jury unter Vorsitz der Kulturwissenschaftlerin Gaby Hartel. Die renommierte Auszeichnung, getragen vom Bund der Kriegsblinden e.V. (BKD) und der Film- und Medienstiftung NRW, wurde am 29. Mai im Deutschlandfunk Köln verliehen. In der Jurybegründung heißt es, dass »Coldhaven« »durch schwebende Ambiguität, sprachliche Präzision und akustische Lebendigkeit« fasziniert. Nominiert waren außerdem »Geister sind auch nur Menschen« (SRF) von Katja Brunner sowie »Gold.Revue« (Deutschlandfunk, SWR) von Jan Wagner. Der Hörspielpreis der Kriegsblinden wird seit 1952 jährlich an ein für einen deutschsprachigen Sender konzipiertes Original-Hörspiel verliehen, das in herausragender Weise die Möglichkeiten der Kunstform realisiert und erweitert. Zu den vorherigen Preisträgern zählen u.a. Milo Rau, Sibylle Berg, Paul Plamper, Elfriede Jelinek oder Christoph Schlingensief.

> www.filmstiftung.de

Jubiläum in Düsseldorf 60 Jahre Savoy Kino

Am 18. April 1958 eröffnet Willi Goldermann in Düsseldorf das Savoy als eines der modernsten Filmtheater seiner Zeit. Genau 60 Jahre später feierte Kino sein rundes Jubiläum. Wie zur Eröffnung des Kinos wurde der Monumentalfilm »Die zehn Gebote« gezeigt. Unter den geladenen Gästen befand sich auch Manfred Goldermann, der Sohn des Gründers, und Düsseldorfs OB Thomas Geisel. Der ehemalige Geschäftsführer Udo Heimsberg präsentierte dabei eine Dokumentation über das Filmtheater mit vielen historischen Fotos und Filmelementen. Das Kino im Savoy (»Atelier«) wird von der Filmstiftung NRW gefördert.

> www.filmkunstkinos.de



Zwei geförderte Produktionen Filmfestival Cannes

Zwei filmstiftungsgeförderte Filme feierten beim 71. Festival de Cannes ihre viel beachtete Weltpremiere. In der Reihe Un Certain Regard war Regisseur und Autor Ulrich Köhler mit seinem neuen Film »In My Room« vertreten. Hauptproduzent ist die Kölner Pandora Film Produktion (Claudia Steffen, Christoph Friedel). In der Reihe Official Selection – Out of Competition zeigte Lars von Trier sein neues Psychodrama »The House That Jack Built«. Bei der



Nominierungen Deutscher Dokumentarfilmpreis

Die Nominierten für den Deutschen Dokumentarfilmpreis 2018 stehen fest. Aus 135 Einsendungen hat die Jury zwölf Produktionen in die engere Auswahl für den Hauptpreis gewählt, fünf Filme wurden zusätzlich von einer Fachjury für den Preis der Opus GmbH vorgeschlagen. Insgesamt wurden sieben filmstiftungsgeförderte Produktionen nominiert. Für den Deutschen Dokumentarfilmpreis sind nominiert »Shut up and play the piano« (Buch und Regie: Philipp Jedicke), »A Gravame« (Buch und Regie: Peter Rippl), »System Error« (Buch und Regie: Florian Opitz), »The Cleaners« (Buch und Regie: Hans Block, Moritz Riesewieck) und »Wenn Gott schläft« (Buch und Regie: Till Schauder). Für den Preis der Opus GmbH für einen Film aus dem Bereich Musik gehen ins Rennen »Shut up and play the piano«, »The Potential of Noise« – Conny Plank« (Buch und Regie: Stephan Plank und Reto Caduff), »Wenn Gott schläft« und »You'll never walk alone« (Buch und Regie: André Schäfer). Die Preise werden am 29. Juni im Rahmen des zweiten SWR Doku Festivals vergeben.

> www.swr.de/swr-doku-festival

internationalen Koproduktion ist die Kölner Zentropa (Bettina Brokemper) als deutscher Partner beteiligt. Beim traditionellen NRW-Presselunch von Filmstiftungs-Geschäftsführerin Petra Müller gab das Team von »In My Room« den Journalisten Informationen aus erster Hand. Bettina Brokemper ließ es sich zwischen Photocall und nachfolgender Premiere nicht nehmen, ihren Film ebenfalls persönlich vorzustellen. Die Filmstiftung NRW präsentierte sich während des Festivals wieder im German Pavilion am Gemeinschaftsstand von Focus Germany und German Films.

> www.festival-cannes.com

Vorstand gewählt AG DOK West

Die Mitgliederversammlung der AG DOK West hat einen neuen Vorstand gewählt. Einstimmig wurden Miriam Pucitta und Petra Hoffmann als Vorsitzende und Sprecherinnen bestätigt. Als neue Beiräte wurden Michael Chauvistré, Produzent und Regisseur, Sandra Köthemann, Produzentin und Regisseurin, Prof. Marcel Kolvenbach, Produzent, Regisseur und Dozent an der KHM, Michael Möller, Regisseur und Dozent an der Filmakademie Ludwigsburg, und Fitore Muzaqi, Autorin und Regisseurin, gewählt. In den vergangenen zwei Jahren verzeichnete die AG DOK 54 Neueintritte allein in NRW, bundesweit sind es inzwischen über 900 Mitglieder. Nach eigenem Bekunden will sich die AG DOK West auch weiterhin aktiv um medienpolitische Fragen wie Filmverwertung, Förderpolitik, Senderinteressen, Gleichstellungspolitik oder Nachwuchsförderung engagieren. Anfang Juli wird es eine DokFilmWerkstatt in Monschau geben.

> www.agdok.de

Einreichungen bis 1. August Kölner Kurzfilmfestival

Von der szenischen Fiktion bis hin zum experimentellen Musikvideo: Das KFFK/Kurzfilmfestival Köln holt in diesem Jahr vom 14. bis 18. November zum zwölften Mal den Kurzfilm auf die großen Leinwände Kölns. Zahlreiche Programm- und Rahmenveranstaltungen und über 100 Kurzfilme werden auch diesmal wieder viele Filmbegeisterte in die Kinosäle locken. Filmemacher und Filmemacherinnen haben die Möglichkeit, ihre Werke einzureichen und in lokalen, nationalen und internationalen Wettbewerben Preise zu gewinnen, darunter etwa der vor zwei Jahren ins Leben gerufene Preis für die beste VR Experience. Einreichungen zum KFFK sind bis zum 1. August 2018 möglich.

> www.kffk.de

Internationale Kurzfilmtage Oberhausen Abschied vom Kino?

50 Jahre nach 1968 blickten die Kurzfilmtage in Oberhausen mit dem Motto »Abschied vom Kino« nicht nur auf das historische Wendejahr zurück, sondern auch mit besonderer Schärfe auf die Gegenwart, die gerade durch die neuen Medien einen Abschied vom Kino vollzieht: »Das 20. Jahrhundert hat das Kino hervorgebracht; das 21. droht nichts davon übrig zu lassen«, so Festivalleiter Lars Henrik Gass in seiner Eröffnungsrede, in der er auch das Programm mit gleich vier neuen Sektionen vorstellte. In diesen sollten Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Kinos, teilweise unter Einbeziehung neuer Medien wie Internet und Virtual Reality, in einen Diskurs gebracht werden. Der Große Preis der Stadt Oberhausen ging an den litauischen Film »Dėmės ir įbrėžimai« (»Flecken und Kratzer«) von Deimantas Narkevičius, der Hauptpreis an den griechischen Film »Hirografo« (»Manuskript«) von Eva Stefani. Der Preis für den besten Beitrag des NRW-Wettbewerbs an Marian Maylands »Eine Kneipe auf Malle«.

> www.kurzfilmtage.de

Bewerbungen bis 1. August Deutscher Kinderhörspielpreis

Am 1. August endet die Bewerbungsfrist für den mit 5.000 Euro dotierten Deutschen Kinderhörspielpreis, den die ARD mit der Film- und Medienstiftung NRW und in Zusammenarbeit mit der Stadt Wuppertal jährlich ausschreibt. Mit dem Preis werden der beste Originalstoff oder die beste Adaption für Kinderhörspiele gewürdigt, um auf dem Markt von Hörspielproduktionen für die Jüngsten ein Qualitätsbewusstsein zu schaffen. 2017 ging der Preis an Angela Gerrits für »Die Nanny-App«, eine Produktion des hr und BR. Der Deutsche Kinderhörspielpreis wird am 10. November 2018 bei den ARD Hörspieltagen in Karlsruhe vergeben. Die Kulturradios der ARD übertragen live. Die kompletten Ausschreibungsunterlagen gibt es auf der Website der Filmstiftung NRW.

> www.filmstiftung.de



7. Oktober live bei RTL Deutscher Comedypreis

»Spoilern fällt dieses Jahr aus – es darf mitgefiebert werden« – so vermeldete RTL Ende Mai via Twitter, dass der Sender die Verleihung des Deutschen Comedypreises in diesem Jahr live überträgt. Die Preise werden am 7. Oktober in Köln vergeben. In den vergangenen Jahren lagen zwischen Preisverleihung und Ausstrahlung der Gala jeweils mehrere Tage.

> www.rtl.de

Kunstaktion Translokale Filmwerkstatt Düsseldorf

Die Translokale ist der Beitrag der Filmwerkstatt Düsseldorf zum Kunstfestival »Von fremden Ländern in eigenen Städten«, das vom 2. Juni bis 19. August rund um den Düsseldorfer Hauptbahnhof stattfindet. Hier werden im Sommer zahlreiche Aktionen und Arbeiten im öffentlichen Raum zu sehen sein. Die Translokale zeigt in Ladenlokalen rund um die Bismarckstraße Arbeiten von Kalup Linzy, Jon Rafman, Pia Stadtbäumer und anderen.

> www.filmwerkstatt-duesseldorf.de

»Das Wunder von Bern« »Mein Film« mit Armin Laschet und Louis Klamroth

Vor sechs Jahren rief die Deutsche Filmakademie die Veranstaltungsreihe »Mein Film« ins Leben. Vertreter und Vertreterinnen des kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Lebens stellen in einem exklusiven Rahmen einen Kinofilm vor, der für sie eine entscheidende Rolle gespielt hat. Am 19. Juni ist in Köln NRW-Ministerpräsident Armin Laschet prominenter Pate und hat, passend zur Fußball-WM, »Das Wunder von Bern« von Sönke Wortmann als Film für den Kinoabend ausgewählt. Kein Wunder: Laschet ist bekennender Fußballfan. Im Rahmen der Vorführung stellt er sich im Gespräch den Fragen von Louis Klamroth. Teilnahme nur auf Einladung.

> www.deutsche-filmakademie.de

Sonderpreis »Babylon Berlin« Bayerischer Fernsehpreis

Die filmstiftungsgeförderte und bereits mehrfach prämierte Ausnahme-Serie »Babylon Berlin« von Tom Tykwer, Henk Handloegten und Achim von Borries ist bei der Verleihung der Bayerischen Fernsehpreise mit einem Sonderpreis ausgezeichnet worden. Die Bayerischen Fernsehpreise wurden in diesem Jahr zum 30. Mal vergeben. Die Verleihung im Münchner Prinzregententheater nahm Ministerpräsident Markus Söder vor. »Babylon Berlin« hatte zuletzt beim Deutschen Fernsehpreis vier Auszeichnungen erhalten, gewann beim Grimme-Preis im Wettbewerb Fiktion und wurde beim österreichischen TV-Preis »Romy« als TV-Ereignis des Jahres ausgezeichnet. Die Filmstiftung NRW förderte die Dreharbeiten der ersten beiden Staffeln mit insgesamt 2 Millionen Euro. Auch die dritte Staffel, die sich noch in der Vorbereitung befindet, wird von der Filmstiftung unterstützt.

> www.filmstiftung.de

★★★★
Packend, emotional und aktuell
– der neue Film von Regisseur Eran Riklis
(„DIE SYRISCHE BRAUT“, „LEMON TREE“)

EIN FILM VON ERAN RIKLIS
AUS NÄCHSTER
DISTANZ

AB 9. AUGUST IM KINO





»Aus dem Nichts«, Foto: Warner

»Beuys« und »Aus dem Nichts« ausgezeichnet 4 Lolas für NRW-Filme

Bei der Verleihung des 68. Deutschen Filmpreises in Berlin wurden Ende April die filmstiftungsgeförderten Produktionen »Aus dem Nichts« von Fatih Akin und »Beuys« von Andres Veiel mit insgesamt vier Lolas ausgezeichnet. Der Filmpreis in Silber, zweiter Hauptpreis des Abends und dotiert mit 425.000 Euro, wurde von Kulturstatsministerin Monika Grütters und Akademie-Präsidentin Iris Berben überreicht und ging an Golden Globe-Gewinner »Aus dem Nichts«. Auch der Preis für das Beste Drehbuch ging an »Aus dem Nichts«: Fatih Akin und Hark Bohm nahmen ihn entgegen. »Beuys« erhielt den Filmpreis in Gold als Bester Dokumentarfilm (200.000 Euro) und wurde für den Besten Schnitt ausgezeichnet. In geheimer Wahl waren die Preisträger zuvor durch die über 1.900 Mitglieder der Deutschen Filmakademie ermittelt worden.

> www.deutscher-filmpreis.de

Grimme-Akademie und Prime Productions Comedy Master Class

Die Grimme-Akademie veranstaltet in Kooperation mit der TV-Produktionsfirma Prime Productions am 30. und 31. August in Köln die Comedy Master Class 2018 für Nachwuchsautorinnen und -autoren. Humor-Arbeiter jeglicher Couleur bekommen die Möglichkeit, ihr Talent rund um das Schreiben für Comedy-Formate im TV unter Beweis zu stellen. Dabei werden sie von erfahrenen Produzenten und Comedy-Autoren gecoacht. Die Inputs der Referenten und die Aufgabenstellungen orientieren sich an den wichtigsten Comedy-Formaten der deutschen Medien-Landschaft: Polit-, Late-Night-, Sketch-, Stand-up und Impro-Comedy. Interessierte Talente können sich bis zum 17. Juni bei der Grimme-Akademie bewerben.

> www.grimme-akademie.de

In den Kölner MMC Studios MiB-Akademie gegründet

Die Medien- und Veranstaltungsbranche braucht gute Nachwuchskräfte. Attraktive Ausbildungsplätze dienen dazu, auch künftig qualifiziertes Personal für diese Branchen zu gewinnen. Dieses Ziel unterstützt die neu gegründete, private berufsbildende MiB-Akademie (Internationale Medien- und Business Akademie) auf dem Gelände der MMC Studios in Köln-Ossendorf. Unter dem Motto »Lernen bei den Profis« sollen junge Menschen innerhalb einer dreijährigen Ausbildung in den Bereichen Mediengestalter Bild und Ton, Veranstaltungskaufmann/-frau, Kaufmann/-frau für Marketingkommunikation mit Schwerpunkt Online und Influencer Marketing sowie Kaufmann/-frau für audiovisuelle Medien nicht nur an den jeweiligen Beruf herangeführt und ausgebildet werden. Vielmehr zielt der Ausbildungslehrgang darauf ab, die ganzheitliche Entwicklung des Teilnehmers innerhalb der drei Ausbildungsjahre zu fördern.

> www.mib-akademie.de



»Estiu 1993«, Foto: IFFF

Coming-of-Age und Staffelübergabe 35. Internationales Frauenfilmfestival

Die spanische Regisseurin Carla Simón überzeugte mit ihrem Coming-of-Age-Drama »Estiu 1993« (»Sommer 1993«) die Jury des Internationalen Frauenfilmfestivals Dortmund | Köln und gewann den mit 10.000 Euro dotierten Preis des Debüt-Spielfilmwettbewerbs. Beim nationalen Wettbewerb für Nachwuchs-Bildgestalterinnen ging der Preis in der Sparte Dokumentarfilm an Paola Calvo für »Violently Happy«, bei dem sie auch Regie führte. Marie Zahir wurde in der Sparte Spielfilm für den Film »Wie ich mich verlor« von Sarah Weber ausgezeichnet. Die Preise sind mit jeweils 2.500 Euro dotiert. Festivalleiterin Silke J. Rübiger gibt nach über 25 Jahren an der Spitze des Frauenfilmfestivals den Staffeltab an eine neue Generation weiter.

> www.frauenfilmfestival.eu

Künstlerische Leiterin des IFFF Dortmund | Köln zieht zum Abschied positive Bilanz Silke Rübiger im Interview

Silke J. Rübiger,
Foto: IFFF

Das IFFF präsentierte sich bereits in Zeiten, als es keine ausgeprägte Genderdebatte gab, als wichtige Plattform für Filmemacherinnen. Bei welcher Frage hat das IFFF die Diskussion um Frauen im Filmbusiness am meisten geprägt?

Frei nach dem Motto: »Steter Tropfen höhlt den Stein« haben wir seit Anfang der 1980er Jahre dafür gesorgt, dass die Filme von Frauen sichtbar waren. Zunächst vor allem mit Filmen aus dem deutschsprachigen Raum, später dann auch international. Sichtbarkeit ist das zentrale Moment der Festivalarbeit. Das hat sich nicht nur auf die Regisseurlinnen beschränkt, sondern auch auf andere Gewerke wie Bildgestaltung und Filmmusik. Wichtig war sicherlich die Einführung unserer beiden Spielfilmpreise und des nationalen Preises für Bildgestaltung.

Worin sehen Sie den größten bzw. nachhaltigsten Erfolg Ihrer langjährigen Arbeit als Leiterin des IFFF?

Besonders stolz bin ich auf unseren Wettbewerb für junge BildgestalterInnen, den wir seit 2001 vergeben. Dieser Preis war auch dringend nötig, da Frauen beim Deutschen Kamerapreis kaum Chancen haben. In den vergangenen 14 Jahren wurden in der Regel zwischen 0 und 2 Bildgestalterinnen nominiert. Lediglich zwei Ausreißer gab es: 2009 (3 Nominierungen) und 2007 (6! von 35 Nominierungen). Wir können zurecht behaupten, dass sich viele der BildgestalterInnen bei uns auf dem Festival kennengelernt haben. Etliche von denen, die einen Preis gewonnen haben, hatten später die Chance mit renommierten Kamerafrauen in der Jury zu sitzen. Ich freue mich sehr darüber, dass die BildgestalterInnen es im letzten Jahr geschafft haben mit den CinematographersXXG ein eigenes Netzwerk zu gründen. Damit ist für mich ein wesentlicher Auftrag des Festivals erfüllt: Kontakte herstellen, eine Plattform bieten und Netzwerke ermöglichen.

Um welche Sektion sollte das IFFF in den nächsten fünf Jahren unbedingt noch ergänzt werden?

Ich halte wenig von einer generellen Ausweitung des Programms, die auf Außenstehenden oft wie ein Innovationsversprechen wirkt. Im Gegenteil, wir haben versucht uns in den letzten Jahren eher zu konzentrieren und das Festivalprogramm nicht künstlich aufzublähen. Das bedeutet keineswegs, dass das Festival nicht offen für Veränderungen war oder ist. Diversität (personell wie programmatisch) wird eine der großen Herausforderungen für alle Kultureinrichtungen sein. Was die Perspektive des Festivals betrifft – da möchte ich der zukünftigen Leiterin nicht vorgreifen.

ifs-Workshop Green Filmmaking

Wie funktionieren umweltfreundliche Dreharbeiten? Zu Filmen, die nicht nur eine Diskussion über Nachhaltigkeit anstoßen, sondern selbst nachhaltig hergestellt wurden? Damit beschäftigte sich ein Workshop der internationalen filmschule köln (ifs), der von der Filmstiftung NRW unterstützt wurde.

Seit 2011 der Grüne Drehpass ins Leben gerufen wurde, nimmt das Thema Fahrt auf. Das Interesse beschränkt sich längst nicht nur auf Produktionen mit Umwelt-Themen. »Es interessieren sich gerade auch Krimiproduktionen und Unterhaltungsformate dafür«, weiß Philip Gassmann, neben Marie Kaub Dozent des Workshops »Green Filmmaking«. »Das ist lobenswert, denn eine einzige Folge »Tatort« kann über 100 Tonnen CO2 verursachen«, so Gassmann. Der Workshop, ein kostenfreies Angebot für Unternehmer und Filmschaffende aus den Bereichen Regie, Kamera, Herstellungs-, Produktions- und Aufnahmeleitung, stieß auf reges Interesse. »Wegen



Workshop »Green Filmmaking«, Foto: ifs

der großen Nachfrage haben wir die Kapazitäten erhöht«, so Simone Stewens, Geschäftsführerin der ifs. An den zwei Workshop-Tagen lieferten Marie Kaub und Philipp Gassmann einen Überblick über klimafreundliche Filmherstellung – von der Konzeption und den unternehmerischen Rahmenbedingungen bis hin zur Umsetzung bei Dreharbeiten.

Aurel Beck, Herstellungsleiter der Sony Pictures Entertainment, eröffnete den Workshop mit der Präsentation der klimafreundlich produzierten Serien »Heldt« und »Der Lehrer«, bevor Marie Kaub, Consultant für Medienunternehmen und Filmschaffende in den Bereichen Gründung, Strategie und Nachhaltigkeit sowie Dozentin an der ifs und der Filmakademie Baden-Württemberg, übernahm. Kaub arbeitet bundesweit an der Vernetzung grüner Akteure zum Thema Nachhaltigkeit in der Medienproduktion. »Ich wurde 2007 das erste Mal mit Antragskriterien zur umweltgerechten Entwicklung in der Medienbranche konfrontiert. Damals ist uns außer Recycling-Papier noch nicht viel als Maßnahme eingefallen.« Das sei jetzt völlig anders. »Es gibt konkrete Handlungsemp-

fehlungen, Studien und Evaluation von nachhaltig produzierten Filmen«. Am zweiten Tag des Workshops bewies Philip Gassmann, Regisseur, Produzent und Dozent für Green Filmmaking, dass nachhaltige Produktionsweisen weder kompliziert noch teuer sein müssen. »Es ist immer wieder überraschend, wie wenig teilweise bekannt ist. Dabei lässt sich damit häufig sogar Geld sparen.« Als Consultant arbeitet Gassmann für mehrere Produktionsfirmen. In seinen Workshops bildet er Green Consultants für die Planung und Umsetzung von Dreharbeiten aus. Er lieferte den Teilnehmern Basics der Green Production an Beispielen für Catering, Licht und Transport. »Es gibt extrem vielseitige LED-Scheinwerfer und umweltfreundliche Generatoren. Styropor kann durch kompostierbare Pilz-Materialien ersetzt werden und neue Software-Apps schaffen effizientere Workflows.« Auch an der ifs ist Green Production schon länger ein Thema. »In unserem Bachelorstudiengang Film haben wir Lehrveranstaltungen von Marie Kaub zu Green Filmmaking«, so Simone Stewens. »Was wir in der Lehre vermitteln, sollten wir auch vorleben.«
Christian Meyer-Pröpstl

ANZEIGE

MEINE teuflisch GUTE FREUNDIN

EMMA BADING JANINA FAUTZ EMILIO SAKRAY LUDWIG SIMON

SAMUEL FINZI OLIVER KORITKE ALWARA HÖFELS AXEL STEIN JOHANN VON BÜLOW & JOYCE ILG

www.meine-teuflisch-gute-freundin.de

EIN FILM VON MARCO PETRY

AB 28. JUNI IM KINO

f /MeineTeuflischGuteFreundin i /MeineTeuflischGuteFreundin

Prädikat besonders wertvoll FSK 12

Impressum

Herausgeberin:
Tanja Güß

Chefredaktion: Wolfram Lotze

Chefin vom Dienst: Katharina Müller

Redaktion:
Katharina Blum, Franziska Erhoff,
Erna Kiefer, Marion Meyer

Autorinnen und Autoren
dieser Ausgabe:

Frank Brenner, Werner Busch,
Melanie Dorda, Rolf-Ruediger Hamacher,
Günter Jekubzik, Reinhard Kleber,
Peter Kremiski, Jörg Laumann,
Christian Meyer-Pröpstl,
Heike Meyer-Döring, Lea Sprenger
(Creative Europe MEDIA), Uwe Mies,
Marion Troja

Redaktionsschluss:
25. Mai 2018

Kontakt,
Anzeigenbetreuung:
Katharina Müller
Tel. (0211) 930 50 39

Titel: »In My Room«,
Foto: Pandora Film

Anzeigenschluss
für die nächste Ausgabe:
14. September 2018

Die Berücksichtigung von
Termine richtet sich
nach dem Erscheinen
des Magazins im Internet.

Danke an alle Produzenten,
Sender & Verleiher für ihre
Unterstützung und die Bilder
zu ihren Filmen.

Film- und Medienstiftung NRW
GmbH; Kaistraße 14;
40221 Düsseldorf;
Tel.: (0211) 930500;
magazin@filmstiftung.de



Premiere von »Vielmachglas« im Kölner Cinedom, Foto: Warner

Events



Premiere von »Wendy 2 – Freundschaft für immer« in Köln, Foto: Sony



Europapremiere »Eleanor & Colette« in der Essener Lichtburg mit Anita Elسانی, Regisseur Bille August und Hauptdarstellerin Helena Bonham Carter, Foto: Warner Bros./Stefan Arend



2 Silberne Bären bei der Berlinale: Das Team von »Las herederas« mit Ministerpräsident Armin Laschet und Petra Müller, Fotos: Kurt Krieger



»25km/h«: Lars Eidinger und Bjarne Mädel



Kulturstatsministerin Monika Grütters und NRW-Ministerpräsident Armin Laschet

Im Wettbewerb: »Figlia Mia« von Laura Bispuri



»The Cleaners« feierte Premiere in Köln, Foto: Farbfilm/Mathis Hanspach



Kinotour von »Verpiss Dich, Schneewittchen« in Köln, Foto: Constantin



Premiere von »Exodus«, Foto: Real Fiction



Premiere von »Fühlen Sie sich manchmal ausgebrannt und leer?«, Foto: farbfilm

Baumi Script Development Award: Gewinnerin Soudade Kaadan und Gastjurorin Martina Gedeck

NRW-Presselunch bei der Berlinale: Adolf Winkelmann, Rafaela Wilde und Gastjurorin Martina Gedeck



Premiere von »Playing God«, Foto: Real Fiction



NRW.filmclub in Brüssel zeigte »Happy«, Foto: Land NRW/Heiko Noack



Premiere von »Auf der Jagd – Wem gehört die Natur?« im Kölner Cineplex, Foto: NFP



Im Wettbewerb: »Mein Bruder heißt Robert und ist ein Idiot«

Menno Döring, Melanie Andernach, Erik Winker

Hella und Wim Wenders, Foto: Hubert Bösl



Premiere von »Meister der Träume«, Foto: Temperclayfilm



Premiere von »Figlia Mia«, Foto: Real Fiction



Premiere von »Die Nacht der Nächte« in Essen, Foto: Concorde



Premiere von »Furusato«, Foto: Bühner Filmproduktion



Premiere von »Spielmacher« in der Essener Lichtburg, Foto: Warner



Vorstellung der neuen Crime-Serie »Parfum« bei den Drama Series Days, Fotos: Ralph Sondermann

Eröffnung der Drama Series Days



Premiere von »Arrhythmia«, Foto: Déja-Vu



Premiere von »Rewind«, Foto: Real Fiction/Mathis Hanspach



Premiere von »Wer hat eigentlich die Liebe erfunden?« Foto: Stefan Arend



Premiere von »Hier und Dort« beim DOK.fest München, Foto: Farbfilm



Premiere von »1000 Arten Regen zu beschreiben« im Düsseldorfer Bambi, Foto: FilmKinoText



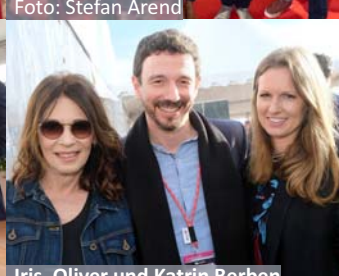
Premiere von »Liliane Susewind« in Köln, Foto: Sony



Team »Bad Banks« bei der Opening Reception von Berlinale Series und den Drama Series Days



Die Partner und Sponsoren des German MIP Cocktails in Cannes, Fotos: Eric Bonté



Iris, Oliver und Katrin Berben



Dirk Schürhoff, Frank Zervos und Moritz von der Groeben



Oliver Berben stellt im Gespräch mit Thomas Lückerrath die Serie »Parfum« vor



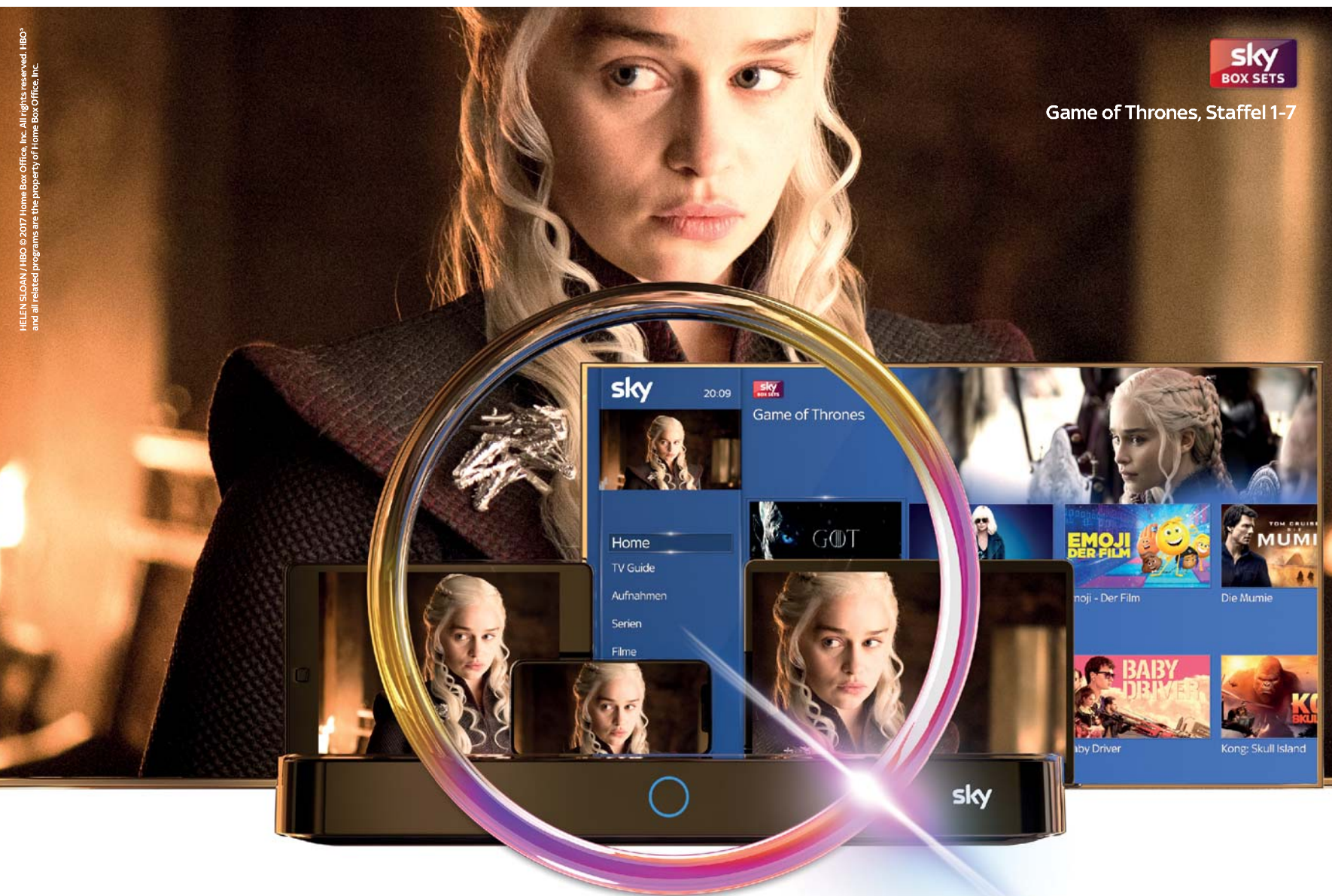
MIPTV: Die Gastgeber Helge Jürgens und Petra Müller mit Regina Ziegler (Mitte)



Premiere von »Grenzenlos« im Schauspiel Köln, Foto: Real Fiction



»HERRliche Zeiten« in Köln, Foto: Concorde



Dein neues Sky Q. Ab sofort für Jeden.

-  Einzigartige Ultra HD/4K Qualität, als wärst Du live dabei
-  Bereits laufende Sendungen von vorne starten
-  Zu Hause oder unterwegs auf all Deinen Geräten – bis zu 5 gleichzeitig

Jetzt Sky im ersten Jahr zum halben Preis sichern.*

Entdecke das neue Sky Q.
[sky.de](https://www.sky.de)



*Die Ersparnis von 50 % bezieht sich auf den monatlichen Abonnement-Standardpreis in den ersten 12 Monaten bei einer Mindestvertragslaufzeit von 24 Monaten (Monat der Freischaltung (anteilig) zzgl. 23 Monaten). Angebot gültig bis 30.7.2018. Stand: Juni 2018. Änderungen vorbehalten. Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG, Medienallee 26, 85774 Unterföhring.